

Woldegker

Jahrgang 30
Freitag, den 26. Juni 2020
Nr. 06/20



Heimatzeitung
mit amtlichen Bekanntmachungen

des Amtes Woldegk, der Gemeinden Groß Miltzow,
Kublank, Neetzka, Schönbeck, Schönhausen,
Voigtsdorf und der Windmühlenstadt Woldegk &
des Zweckverbandes Wasserver- und Abwasserentsorgung Strasburg

Landbote

In der sogenannten Hölle im Wald von Hildebrandshagen



Foto: Roland Stapel

- Anzeige -



Mietwagen - Krankenfahrten - Müller

Rollstuhl
Tragestuhl

Ambulante Fahrten
Liegend Transporte

Blücher 4 · 17348 Woldegk
Mobil: 0171 / 32 080 39 · Tel.: 03963 / 25 75 87

Wir sind für Sie da!

krankenfahrten@mkm1963.de



⇒ **Inhaltsverzeichnis**

⇒ **Telefonverzeichnis des Amtes Woldegk**

	Seite
Telefonverzeichnis/Sprechzeiten	
• Amt/Stadt Woldegk/städtische Einrichtungen	2
• Amtsvorsteher/Bürgermeister/Ortsvorsteher	3
Amtliche Bekanntmachungen	
• Haushaltssatzung 2020 Gemeinde Voigtsdorf	4
• Benutzer- und Gebührenordnung der Stadt Woldegk für die Kindertageseinrichtung „Bummi“ vom 28.05.2020	5
• Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 1 „Schloss Weingut Rattey“	6
• Bekanntmachung des StALU MSE Landtauschverfahren Woldegk IV	6
• Stellenausschreibung der Stadt Woldegk	7
Informationen aus dem Amt	
• Bekanntmachung der Friedhofsverwaltung	7
• Ausschreibung Multicar	7
• Benutzung von Einrichtungen der Gemeinden	7
• Information Verband Pflegehilfe	8
• Nächste Ausgabe	9
Wir gratulieren	
• Geburten Mai	9
• Geburtstagsjubilare Juli	9
Gemeinde Groß Miltzow	
• Bericht des Bürgermeisters zur Gemeindevertreterversammlung am 28.05.2020	9
• Bericht des Bürgermeisters nach der Gemeindevertreterversammlung	10
Windmühlenstadt Woldegk	
• Informationen des Bürgermeisters zum Zaunbau am Stadtsee zur Abwehr von Schwarzwild	10
Kita- und Schulnachrichten	
• Neues aus der Kita Sausewind	10
Mosaikschule Holzendorf	
• Besuch aus dem „Kinderland“ für die MOSAIK - Schule Holzendorf	12
neue friedländer gesamtschule	
• Monatsgespräch Mai 2020	12
• Monatsgespräch Juni 2020	13
Hochschule Neubrandenburg	
• Dorfmoderationsausbildung	13
Kirchliche Nachrichten	
• Evangelisch-lutherische Petrus-Kirchengemeinde Woldegk	15
Vereine und Verbände	
• Bienen kennen keine Corona	15
• Jagdgenossenschaft Helpt - Einladung zur Mitgliederversammlung	16
• Tourismusverein Fürstenwerder Seenlandschaft e. V. <ul style="list-style-type: none"> o Heimatmuseum Fürstenwerder öffnet wieder o Beat-Club 2020 	16
• WBV - Unterhaltungsarbeiten an den Gewässern II. Ordnung	16
• Zweckverband für Wasserver- und Abwasserentsorgung Strasburg: Information zur geplanten Änderung der Mehrwertsteuer	17
Heimatliches	
• Woldegker Stadtchronik	17
• Zum 75. Jahrestag des Kriegsendes	19
• Nachtrag zum im Beitrag „Eine schwarze Frau, vergiftete Rinder und ein Abstecher in die Hölle“	21
• Eiszeiten, Gletscher und Moränen	22
• Rotweinschmuggler und der verschwundene Kiekbuschsee	25
• Zinnteller von 1789	29
• Wir, die im Krieg geboren sind	30
• Spruch des Monats	30
• Mühlenstadt Woldegk - Herr Stapel & Müller Hundt 1859	31
Sonstige Informationen	
• Picknick-Konzert auf dem Pasterhof Eichhorst	31

Amt Woldegk

Karl-Liebknecht-Platz 1, 17348 Woldegk
 E-Mail: amt-woldegk@amt-woldegk.de
 Fax: 03963 256565

Telefonverzeichnis

Bezeichnung der Stelle	Name	Tel.: 03963/	Haus	Zimmer
Zentrale/Kanzlei	Frau Dittmann	25650	1	204
Leitender Verwaltungsbeamter und Leiter Zentrale Dienste	Herr Reimann	256512	1	206
Allg. Verw./Personal/ Woldegker Landbote/ Kultur	Frau Kroll	256536	2	206
Schulverwaltung/Kita	Frau Fitzner	256521	1	203
Einwohnermeldeamt	Frau Ramp	256516	1	101
Standesamt	Frau Moritz-Deutschländer	256532	1	207
Archiv	Frau Wosny	256528	1	108
Leiterin Finanzen	Frau Riesner	256550	1	303
Steuern/Abgaben	Frau Lütge	256552	1	304
Buchhaltung/Finanzen	Frau Mühmel	256525	1	304
Finanzen/ Anlagenbuchhaltung	Frau Menz	256524	1	301
Kassenleiterin	Frau Ruthenberg	256520	1	114
Amtskasse	Frau Pape	256519	1	113
Vollstreckungsbeamter	Herr Franz	256553	1	111
Leiter Bau-/ Ordnungsamt (BOA)	Herr Balzer	256518	2	207
Hauptsachbearbeiter Ordnungsamt/Fundbüro	Herr Wallitt	256526	1	209
Ordnungsamt/FFw/ Fundbüro	Herr Reuter	256513	1	208
Wohngeld/ Friedhofsverwaltung/ Gebäudeverwaltung	Herr Erbe	256523	1	103
Tiefbau/Ordnungsangelegenheiten	Herr Lepczyk	256538	2	205
Bauleitplanung/ Stadtсанierung	Herr Nebe	256517	2	209
Liegenschaften	Frau Friese	256537	2	208
Tiefbau/ Liegenschaften	Frau Witt	256529	2	208
Leiter BOA				
Diensthandy	Herr Balzer	0174 9386297		

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, bitte nutzen Sie bei Anrufen die Durchwahrrufnummern. So können Ihre Belange für Sie schneller und kostengünstiger bearbeitet werden.

Sprechzeiten des Amtes

dienstags 08:30 - 12:00 und 13:00 - 17:30 Uhr
 mittwochs 08:30 - 12:00 Uhr
 donnerstags 08:30 - 12:00 und 13:00 - 15:30 Uhr

Es besteht auch die Möglichkeit, außerhalb der oben genannten Sprechzeiten einen Termin telefonisch zu vereinbaren.

Gleichstellungsbeauftragte des Amtes Woldegk

Frau Elvira Janke
Amt Woldegk, Karl-Liebknecht-Platz 1, 17348 Woldegk
Tel.: 03967 410326
E-Mail: elvirajanke@yahoo.de

Museumsmühle Woldegk

Mühlenberg
Tel. 03963 211384 oder 01577 5351458

Öffnungszeiten

dienstags - sonntags 10:00 - 12:00 und 13:00 - 16:00
Uhr

Gruppenführungen werden derzeit nicht durchgeführt. Das Tragen eines Mund/Nasen-Schutzes ist verpflichtend.

Zollhaus Göhren

Fürstenwerder Chaussee 9
dienstags, donnerstags und sonnabends 13:00 - 16:00 Uhr
Tel. 0151 52591598

Das Tragen eines Mund/Nasen-Schutzes ist verpflichtend.

Schulbibliothek

Wollweberstraße 27

Bis auf Weiteres bleibt die Schulbibliothek geschlossen.

Schiedsstelle Woldegk

Rainer Gabel
Mildenitz, Schloßstraße 31
17348 Woldegk
Tel.: 0160 7611408
E-Mail: schiedsmann_woldegk@web.de

Allgemeiner Sozialer Dienst des Jugendamtes

Krumme Str. 16, Tel.: 03963 2578036

Sprechzeiten:

dienstags 08:00 - 17:30 Uhr
donnerstags 08:00 - 12:00 Uhr

Gesundheitsamt/Sozialpsychiatrischer Dienst

Krumme Str. 16, Tel.: 03963 2578037

Sprechzeiten:

dienstags 08:00 - 17:30 Uhr

Soziale Schuldnerberatungsstelle

Caritas im Norden
Region Neubrandenburg
mit Sprechstunden direkt in Woldegk im Ziegeleiweg 12
Termine nur telefonisch: 0395 570860
oder per E-Mail: schuldnerberatung-mse@caritas-im-norden.de
mehr Infos:
www.caritas-im-norden.de
www.schulden-verstehen.de

Revierförster Woldegker Stadtwald

Vertretung Revierleiter Schönbeck
Herr Jens Bettac
Forstamt Neubrandenburg
0173 3009443
Büro Schönbeck, Dorfstr. 28

Wertstoffhof REMONDIS

Öffnungszeiten

montags von 13:00 bis 17:00 Uhr
mittwochs von 14:00 bis 17:00 Uhr
freitags von 13:00 bis 18:00 Uhr
sonnabends von 09:00 bis 13:00 Uhr
Tel.: 039928 878222

Polizeistation Woldegk

(Polizeirevier Friedland)
August-Bebel-Straße 8, 17348 Woldegk
Neue Ruf- und Faxnummer der Polizeistation Woldegk:
Rufnummer: 03963 2576346
Faxnummer: 03963 2576347

Bereitschaftstelefon

GKU mbH, BS Strasburg Tel.: 039753 247910
Funktelefon 0172 3017698

Woldegker Wohnungsverwaltungsgesellschaft mbH
Burgtorstraße 12 Tel.: 03963 210032

Service- und Beschäftigungsgesellschaft mbH Woldegk
Karl-Liebknecht-Platz 2 Tel.: 03963 210060
210061

RegioMobil KG

Ernst-Thälmann-Str. 8, 17348 Woldegk
Tel.: 03963 210504

Notrufe

Rettungswache Alt Käbelich	112
Freiwillige Feuerwehr	112
Polizei	110
TelefonSeelsorge	0800 1110111 oder 0800 1110222
Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“	0800 0116016
Frauen- und Kinderschutzhaus	0395 7782640

Sprechzeiten des Amtsvorstehers und der Bürgermeister der Gemeinden des Amtes

Amtsvorsteher Herr Conrad	Tel.: 03963 25650
dienstagnachmittags nach Vereinbarung	
Groß Miltzow Herr Nordengrün,	Tel.: 03967 410021
donnerstags, 16:00 bis 18:00 Uhr Gemeindebüro Ringstraße 1, Holzendorf	
Kublank Herr Rütz,	Tel.: 0171 6366723
nach Vereinbarung	
Neetzka Herr Dreschel,	Tel.: 03966 210343
nach Vereinbarung	
Schönbeck Herr Penseler,	Tel.: 03968 211299
1. u. 3. Dienstag im Monat 18:00 - 19:00 Uhr Gemeindezentrum in Schönbeck oder nach Vereinbarung	

Schönhausen	Frau Schulz, mittwochs 15:00 - 17:00 Uhr Gemeindezentrum	Tel.: 039753 22204
Voigtsdorf	Frau Deutschmann, nach Vereinbarung	Tel.: 0162 9197538
Woldegk	Herr Dr. Lode, montags - freitags nach vorheriger Absprache Karl-Liebknecht-Platz 2	Tel.: 03963 25650

Telefonverzeichnis Ortsvorsteher der Stadt Woldegk

OT Bredenfelde	Herr Kohlmeier	Tel.: 0175 3616677
OT Göhren/ Georginenau/ Grauenhagen	Herr Karberg	Tel.: 0173 8123425
OT Helpt/ Oertzenhof/ Pasenow	Herr Baumgarten	Tel.: 0173 8607484
OT Hinrichshagen/ Oltschlott	Herr Völz	Tel.: 03963 211333 Tel.: 0171 7767694
OT Rehberg/ Vorheide	Herr Kieckbusch	Tel.: 03964 210039 Tel.: 0173 9212855
OT Mildenitz/Carlslust/ Groß Daberkow/ Hornshagen	Herr Stier	Tel.: 0171 9901653
OT Petersdorf	Herr Müller	Tel.: 0160 8086930

⇒ Amtliche Bekanntmachungen

Haushaltssatzung der Gemeinde Voigtsdorf für das Haushaltsjahr 2020

Aufgrund des § 45 i. V. § 47 der Kommunalverfassung (KV M-V) wird nach Beschluss der Gemeindevertretung vom 29.04.2020 und nach Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde vom 25.05.2020 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Ergebnis- und Finanzhaushalt

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2020 wird

1. im Ergebnishaushalt auf		
einen Gesamtbetrag der Erträge von	183.800 EUR	
einen Gesamtbetrag der		
Aufwendungen von	237.700 EUR	
ein Jahresergebnis nach Veränderung		
der Rücklagen von	-53.900 EUR	
2. im Finanzhaushalt auf		
a) einen Gesamtbetrag der laufenden		
Einzahlungen von	180.600 EUR	
einen Gesamtbetrag der laufenden		
Auszahlungen ^[1] von	264.500 EUR	
einen jahresbezogenen Saldo		
der laufenden Ein- und Auszahlungen		
von	-83.900 EUR	
b) einen Gesamtbetrag der Einzahlungen		
aus der Investitionstätigkeit von	7.500 EUR	
einen Gesamtbetrag der Auszahlungen		
aus der Investitionstätigkeit von	0 EUR	
einen Saldo der Ein- und Auszahlungen		
aus der Investitionstätigkeit von	7.500 EUR	

festgesetzt.

[1] einschließlich Auszahlungen für die planmäßige Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

§ 2

Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden nicht veranschlagt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4

Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 391.400 EUR

§ 5

Hebesätze

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer
 - a) für die land- und forstwirtschaftlichen Flächen (Grundsteuer A) auf 340 v. H.
 - b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 395 v. H.
2. Gewerbesteuer auf 380 v. H.

§ 6

Stellen gemäß Stellenplan

Die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen beträgt 0,124 Vollzeitäquivalente (VzÄ).

§ 7

Weitere Vorschriften

1. Innerhalb eines Teilhaushaltes sind die Ansätze für Aufwendungen gegenseitig deckungsfähig, soweit im Folgenden oder durch Haushaltsvermerk nichts anderes bestimmt ist. Bei Inanspruchnahme der gegenseitigen Deckungsfähigkeit in einem Teilergebnishaushalt gilt sie auch für entsprechende Ansätze für Auszahlungen im Teilfinanzhaushalt.
2. Die Aufwendungen für bilanzielle Abschreibungen werden nach § 14 Abs. 2 GemHVO-Doppik über die Teilhaushalte hinweg für gegenseitig deckungsfähig erklärt.
3. Die Personal- und Versorgungsaufwendungen werden nach § 14 Abs. 2 GemHVO-Doppik für über die Teilhaushalte hinweg gegenseitig deckungsfähig erklärt, analog gilt dies auch für die hiermit in Zusammenhang stehenden Auszahlungen.
4. Zinsaufwendungen und -auszahlungen werden über die gesamten Teilhaushalte für deckungsfähig erklärt.
5. Die unter 2. - 4. genannten Aufwendungen und Auszahlungen sind von der Deckungsfähigkeit im Teilhaushalt auszunehmen.
6. Aufwendungen für interne Leistungsverrechnungen werden für den jeweiligen Verrechnungszweck über die Teilhaushalte hinweg für deckungsfähig erklärt.
7. Innerhalb eines Teilhaushaltes werden Ansätze für Auszahlungen aus Investitionstätigkeit entsprechend § 14 Abs. 3 GemHVO-Doppik für gegenseitig deckungsfähig erklärt.
8. Innerhalb einer Produktgruppe können Mehrerträge Aufwendungsansätze erhöhen. Vor Inanspruchnahme ist zu prüfen, ob innerhalb der Produktgruppe Mindererträge vorliegen, die zunächst zu kompensieren sind. Erst darüber hinausgehende Mehrerträge können zur Deckung von Mehraufwendungen verwendet werden.
9. Erträge und Einzahlungen aus Spenden und Versicherungserstattungen sind zweckgebunden für Aufwendungen und Auszahlungen im jeweiligen Produkt einzusetzen.
10. Bei der Zweckbindung von Erträgen oder Einzahlungen bleiben die entsprechenden Ermächtigungen zur Leistung von Aufwendungen bis zur Erfüllung des Zwecks und solche zur Leistung von Auszahlungen bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar.
11. Gemäß § 9 (3) GemHVO-Doppik müssen bis zu einer Wertgrenze unter 10.000 € (geringfügige Investition) mindestens eine Kostenschätzung sowie entsprechende Vergleichsangebote vorliegen. Bei Investitionen, die die Wertgrenzen von 10.000 € überschreiten, ist eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zu erarbeiten.

Nachrichtliche Angaben:

- | | |
|---|--------------|
| 1. Zum Ergebnishaushalt
Das Ergebnis zum 31. Dezember des
Haushaltsjahres beträgt voraussichtlich | -237.400 EUR |
| 2. Zum Finanzhaushalt
Der Saldo der laufenden Ein- und
Auszahlungen zum 31. Dezember des
Haushaltsjahres beträgt voraussichtlich | -441.373 EUR |
| 3. Zum Eigenkapital
Der Stand des Eigenkapitals zum
31. Dezember des Haushaltsjahres
beträgt voraussichtlich | -83.000 EUR |

Voigtsdorf, den 26.05.2020

Bürgermeister Siegel

Hinweis:

Die vorstehende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2020 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Die nach § 47 Absatz 3 KV M-V erforderlichen Genehmigungen wurden am 25.05.2020 durch den Landrat des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte als untere Rechtsaufsichtsbehörde erteilt.

Die Haushaltssatzung liegt mit ihren Anlagen zur Einsichtnahme vom 26.06.2020 bis 07.07.2020 während der allgemeinen Öffnungszeiten im Amt Woldegk, Haus 1, Zimmer 303 öffentlich aus.

Bürgermeisterin

Benutzer- und Gebührenordnung der Stadt Woldegk für die Kindertageseinrichtung „Bummi“ vom 28.05.2020

Auf Grundlage von § 5 Kommunalverfassung (KV M-V), des Kommunalabgabengesetzes (KAG M-V) und des Gesetzes zur Einführung der Elternbeitragsfreiheit, zur Stärkung der Elternrechte und zur Novellierung des Kindertagesförderungsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern (KiföG M-V, GVBI M-V 2019, 558) in der jeweils gültigen Fassung, wird nach Beschlussfassung durch die Stadtvertretung am 28.05.2020 folgende Benutzer- und Gebührenordnung erlassen:

§ 1 Aufgaben

Die Kindertageseinrichtung „Bummi“ ist eine öffentlich-rechtliche Einrichtung der Stadt Woldegk zur Förderung von Kindern gemäß KiföG M-V.

§ 2 Aufnahme eines Kindes

(1) Zur Neuaufnahme eines Kindes ist durch die Personensorgeberechtigten ein schriftlicher Antrag auf einen Betreuungsplatz bei der Leiterin der Kindertageseinrichtung oder im Amt Woldegk zu stellen.

(2) Die Entscheidung über die Gewährung trifft das Amt Woldegk im Auftrag der Stadt Woldegk unter Berücksichtigung der laut Betriebserlaubnis verfügbaren Kapazitäten.

(3) Die Personensorgeberechtigten haben vor der Erstaufnahme des Kindes den Impfstatus nachzuweisen. Der Nachweis kann durch den Impfausweis, das gelbe Kinderuntersuchungsheft oder insbesondere bei bereits erlittener Krankheit durch ein ärztliches Attest erbracht werden. Daneben ist Auskunft über den Zeitpunkt und die Stufe der letzten Früherkennungsuntersuchung gemäß § 5 des KiföG M-V zu erteilen.

(4) Nach erfolgter Bedarfsprüfung durch den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe wird zwischen den Personensorgeberechtigten und dem Träger, vertreten durch die Leiterin der Kindertageseinrichtung, eine Betreuungsvereinbarung geschlossen.

§ 3 Öffnungszeiten

(1) Die Kindertageseinrichtung „Bummi“ ist von Montag bis Freitag grundsätzlich in der Zeit von 06.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

(2) Der Umfang der individuellen Betreuung richtet sich nach dem durch den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe festgestellten Betreuungsbedarf sowie § 7 des KiföG M-V.

(3) Während der Sommerferien kann die Kindertageseinrichtung für die Dauer von drei Wochen, zum Jahreswechsel für die Dauer von einer Woche und zur Überbrückung von Feiertagen für die Dauer von einem Tag schließen (Schließzeiten). Diese Zeiten sind rechtzeitig und durch öffentlichen Aushang in der Kindertageseinrichtung bekanntzugeben.

§ 4 Gebühren

(1) Die Personensorgeberechtigten haben dem Träger diejenigen Kinderbetreuungskosten zu erstatten, die durch das Land Mecklenburg-Vorpommern, den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe, die Wohnsitzgemeinde und/oder auf andere Weise nicht oder nur teilweise erstattet werden und:

1. sich der Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt des Kindes außerhalb von Mecklenburg-Vorpommern befindet oder
2. sich der Betreuungsumfang des Kindes über den vom örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe festgestellten individuellen Betreuungsbedarf erstreckt.

(2) Die für jede angefangene Stunde der tatsächlichen Inanspruchnahme zu erstattenden Kosten (Stundensätze) nach Absatz 1 Nr. 2 berechnen sich aus den im Rahmen der jeweils gültigen Entgeltvereinbarung zwischen der Stadt Woldegk und dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte festgestellten monatlichen Gesamtkosten für den jeweiligen Betreuungsumfang sowie der Betreuungsform. Diese werden sodann mit den sich aus § 7 KiföG M-V (GVBI M-V 2019, 558 ff.) ergebenden jeweiligen Zeitfaktoren für den jeweiligen Förderungsumfang ins Verhältnis gesetzt.

(3) Die jeweiligen Stundensätze nach Absatz 2 sind in der Kindertageseinrichtung öffentlich auszuhängen und monatlich gegenüber den Personensorgeberechtigten abzurechnen.

Änderungen in der Höhe der Kosten sind rechtzeitig bekanntzugeben.

§ 5 Verpflegungskosten

(1) Für die Verpflegung in der Kindertageseinrichtung werden Kosten erhoben, deren Höhe sich nach den zwischen der Stadt Woldegk und dem jeweiligen Dienstleister vertraglich vereinbarten Regelungen richtet und in der Kindertageseinrichtung öffentlich auszuhängen ist. Änderungen in der Höhe der Kosten sind rechtzeitig bekanntzugeben.

(2) Wird ein Kind nicht bis 07.00 Uhr in der Kindertageseinrichtung abgemeldet, werden die Verpflegungskosten für den kompletten Tag gegenüber den Personensorgeberechtigten erhoben.

(3) Die tatsächlichen Verpflegungskosten des jeweiligen Vormonats sind grundsätzlich in bar an den durch die Leiterin der Kindertageseinrichtung bekanntgegebenen Tagen in der Kindertageseinrichtung zu entrichten.

§ 6 Beendigung des Betreuungsverhältnisses

(1) Das Betreuungsverhältnis kann durch die Personensorgeberechtigten mittels schriftlicher Erklärung mit einer Frist von einem Monat zum Monatsende gekündigt werden.

(2) Bei grob fahrlässigen oder vorsätzlichen Verstößen gegen die Bestimmungen der Benutzer- und Gebührenordnung, die Hausordnung und/oder die Bestimmungen des Betreuungsvertrages kann der Betreuungsvertrag durch die Stadt Woldegk mit einer Frist von 14 Tagen gekündigt werden. Gleiches gilt, wenn das Kind spezieller Hilfe bedarf, die die Kindertageseinrichtung trotz erheblicher Bemühungen nicht leisten kann.

**§ 7
Aufsichtspflicht**

(1) Die Aufsichtspflicht in der Kindertageseinrichtung beginnt mit der Übergabe des Kindes an die Betreuungsperson und endet mit der Übernahme des Kindes durch die Personensorgeberechtigten oder eine bevollmächtigte Person.

(2) Besucht ein Kind selbständig die Kindertageseinrichtung, beginnt die Aufsichtspflicht beim Begrüßen des Kindes durch die Betreuungsperson und endet beim Verabschieden von der Betreuungsperson. In diesem Fall hat sich das Kind bei der Betreuungsperson persönlich unverzüglich an- und abzumelden.

(3) Die Aufsicht auf dem Weg von und zur Kindertageseinrichtung obliegt den Personensorgeberechtigten.

(4) Soll das Kind von einer nicht sorgeberechtigten Person abgeholt werden oder den Heimweg ohne Begleitung antreten, muss in der Kindertageseinrichtung eine schriftliche Vollmacht vorliegen.

(5) Während des Aufenthalts in der Einrichtung sowie auf dem direkten Weg von und zur Kindertageseinrichtung, sind die Kinder im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen unfallversichert. Eine weitergehende Haftung der Stadt ist ausgeschlossen.

§ 8

Entstehen und Ende der Gebührenschild

Gebührenschildner sind die Personensorgeberechtigten des in die Kindertageseinrichtung aufgenommenen Kindes. Mehrere Gebührenschildner sind Gesamtschildner. Die Gebührenschild entsteht mit Wirksamwerden der Betreuungsvereinbarung und endet mit dem Wirksamwerden der Abmeldung.

§ 9

Inkrafttreten

(1) Diese Benutzer- und Gebührenordnung tritt rückwirkend zum 01.01.2020 in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die „Benutzungs- und Gebührensatzung für die Kindertageseinrichtung „Bummi“ der Stadt Woldegk vom 07.07.2005 außer Kraft.

ausgefertigt:

Dr. Lode

Bürgermeister

(Dienstsiegel)

Amtliche Bekanntmachung der Gemeinde Schönbeck

Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 1 „Schloss Weingut Rattey“

hier: **Bekanntmachung der Aufstellung des Bebauungsplanes und der frühzeitigen Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB**

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Schönbeck hat in ihrer Sitzung am 06.05.2020 beschlossen für das Gebiet südlich der Kreisstraße MSE 109 einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan aufzustellen.

Der Beschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Zur frühzeitigen Unterrichtung der Öffentlichkeit über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung wird der Vorentwurf (Stand Juni 2020) und die Begründung

vom 06.07.2020 bis einschließlich 07.08.2020

im Amt Woldegk in 17348 Woldegk, Karl-Liebknecht-Platz 1 zu folgenden Dienstzeiten

montags 08:00 Uhr - 12:00 Uhr

dienstags 08:00 Uhr - 12:00 Uhr und 13:30 Uhr - 17:30 Uhr

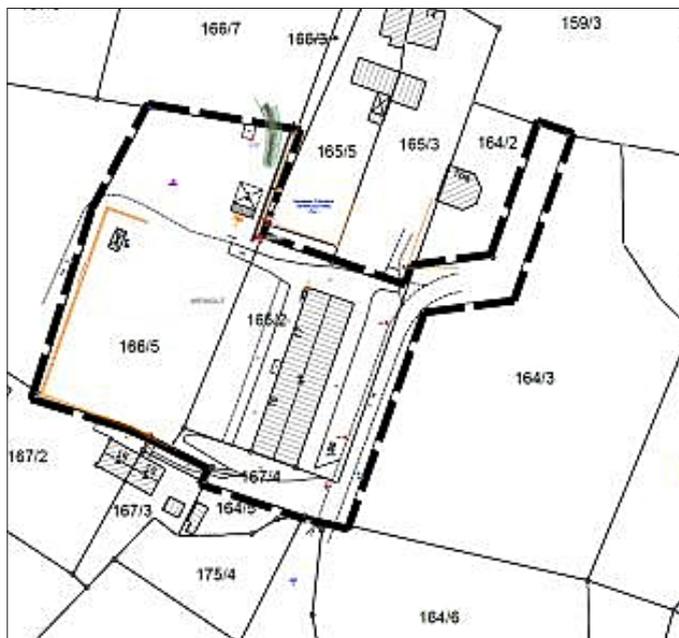
mittwochs 08:00 Uhr - 12:00 Uhr und

donnerstags 08:00 Uhr - 12:00 Uhr und 13:00 Uhr - 15:30 Uhr

öffentlich ausgelegt.

Der Geltungsbereich umfasst die Flurstücke 164/3 (teilweise), 165/2 und 166/5 der Flur 1 Gemarkung Rattey. Das Plangebiet befindet sich südwestlich der Kirche. Es wird im Nordosten von der Straße Rattey begrenzt. (siehe Übersichtskarte)

Übersichtskarte, unmaßstäblich



Schönbeck, den 12.06.2020

gez. Detlef Penseler (Dienstsiegel)

Bürgermeister

**Staatliches Amt für
Landwirtschaft und Umwelt
Mecklenburgische Seenplatte**



**Freiwilliger Landtausch Woldegk IV,
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte**

Aktenzeichen: 5433.21/71-164 IV

Ausführungsanordnung

1. Im Freiwilligen Landtausch **Woldegk IV** wird hiermit die Ausführung des Tauschplanes angeordnet (§ 103f Abs. 3 S. 2 und 3 FlurbG).
2. Als Zeitpunkt des Eintritts des neuen Rechtszustandes und damit der rechtlichen Wirkungen des Tauschplanes wird der **01.07.2020, 00:00 Uhr** festgesetzt.

Zu diesem Zeitpunkt tritt die Landabfindung hinsichtlich der Rechte an den alten Grundstücken und der diese Grundstücke betreffenden Rechtsverhältnisse, die nicht aufgehoben werden (§ 49 Flurbereinigungsgesetz [FlurbG]), an die Stelle der alten Grundstücke. Die örtlich gebundenen öffentlichen Lasten, die auf den alten Grundstücken ruhen, gehen auf die in deren örtlicher Lage ausgewiesenen neuen Grundstücke über.

3. Mit dem Eintritt des neuen Rechtszustandes gehen zugleich der Besitz und die Nutzung der Tauschgrundstücke über.
4. Haben Festsetzungen des Tauschplans Auswirkungen auf Nießbrauchs- oder Pachtverhältnisse können Anträge auf
 - a) Verzinsung einer Ausgleichszahlung, die der Empfänger der neuen Grundstücke für eine dem Nießbrauch unterliegende Mehrzuteilung von Land zu leisten hat (§ 69 FlurbG),
 - b) Veränderung des Pachtzinses oder ähnliches bei einem Wertunterschied zwischen altem und neuem Pachtbesitz (§ 70 FlurbG) und
 - c) Auflösung des Pachtverhältnisses bei wesentlicher Erschwerung in der Bewirtschaftung des Pachtbesitzes aufgrund der Änderungen durch den Freiwilligen Landtausch (§ 70 Absatz 2 FlurbG)

nur binnen einer Frist von drei Monaten seit dem ersten Tage der öffentlichen Bekanntmachung dieser Anordnung gestellt werden. In den Fällen zu c) ist nur der Pächter antragsberechtigt.

Gründe:

Grundlage der Ausführungsanordnung ist der unanfechtbare Tauschplan. Seine Ausführung war gemäß § 103f Absatz 3 Satz 2 und 3 des Flurbereinigungsgesetzes anzuordnen.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Ausführungsanordnung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch beim Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburgische Seenplatte, Sitz Neubrandenburg, erhoben werden.

Neubrandenburg, den 17.06.2020

Im Auftrag
Schweini



Ausschreibung

In der Windmühlenstadt Woldegk ist zum 01.01.2021 die Stelle einer/eines

Schulsekretärin/Schulsekretär (w/m/d)

für die Regionale Schule „Wilhelm Höcker“ Woldegk mit Grundschule mit einem Beschäftigungsumfang von 32,5 Wochenstunden zu besetzen. Die Arbeitszeit ist in der Regel an Schultagen montags bis freitags zu erbringen. Die Stelle ist unbefristet. Die Eingruppierung erfolgt nach TVöD.

Ihr Aufgabengebiet umfasst insbesondere

- Erledigung allgemeiner Sekretariatsaufgaben, insbesondere des Schrift-, Telefon- und Postverkehrs, Aktenverwaltung
- Schreiben der Zeugnisse
- Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen (Rechnungsbearbeitung, Handkasse, Budgetüberwachung etc.)
- Unterstützung der Schulleitung bei Aufgaben der Schulorganisation
- Führen der Schülerdatei (inkl. An- und Ummeldeverfahren)
- Unfall- und Schadensmeldungen
- Aufgaben im Rahmen der Schülerbeförderung
- Prüfungsvorbereitungen
- Anlaufstelle für Schüler/innen und Erziehungsberechtigte
- Entgegennahme von Anliegen der Landesschulbehörde, des Schulträgers, weiterführender Schulen und anderen kooperierenden Einrichtungen

Unsere Erwartungen

- Abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/Verwaltungsfachangestellter oder eine vergleichbare kaufmännische Ausbildung mit Berufserfahrung im Sekretariat (bevorzugt Schulsekretariat)

Darüber hinaus verfügen Sie idealerweise über:

- Sichere Anwendung der Office-Produkte, insbesondere MS-Word und MS-Excel
- Kenntnisse in der Schulverwaltungssoftware Fuchs-Media und WEBUNTIS bzw. die Bereitschaft, sich diese anzueignen
- Eine ausgeprägte Dienstleistungsmentalität mit freundlichem und sicheren Auftreten
- Ein hohes Maß an Belastbarkeit, Flexibilität und Engagement
- Vertraulichkeit und Loyalität

Unser Angebot

- Einen interessanten, vielseitigen und verantwortungsvollen Arbeitsplatz
- Umfassende Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung **bis zum 15.09.2020**.

Für fachliche Fragen stehen Ihnen Frau Romeiks (Tel.: 03963 210302) und für personalrechtliche Fragen Frau Kroll (Tel.: 03963 256536) zur Verfügung.

Dr. E.-J. Lode
Bürgermeister

⇒ Informationen aus dem Amt

Bekanntmachung Standfestigkeitsprüfung für Grabmale

Die Standfestigkeitsprüfungen für Grabmale auf den kommunalen Friedhöfen des Amtsbereiches Woldegk finden am 02.07.2020 statt. Die Prüfungen werden durchgeführt durch das Ingenieurbüro der Fa. Neumann KMD - Kommunale Dienstleistungen.

In diesem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, dass die Grabmale und baulichen Anlagen dauernd in würdigem und verkehrssicherem Zustand zu halten sind. Verantwortlich ist der Nutzungsberechtigte der Grabstätte. Diese Verpflichtung geht aus den jeweiligen Friedhofssatzungen hervor.

Ihre Friedhofsverwaltung

Ausschreibung Multicar

Die Windmühlenstadt Woldegk beabsichtigt den Verkauf eines Multicars M26G Ausführung WAK44 gegen Angebot.

Das Fahrzeug ist Baujahr 2002 und nicht fahrbereit.

Bei Bedarf kann das Fahrzeug im Bauhof in Woldegk besichtigt werden.

Terminvereinbarung mit Herrn Ronny Lepczyk unter 03963 256538 möglich.

Angebotsbedingung:

Mindestangebot: 300,00 EUR

Interessenten werden gebeten, schriftliche Angebote bis zum 13.07.2020, 12:00 Uhr beim

Amt Woldegk
Karl-Liebknecht-Platz 1
17348 Woldegk

in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift: „Bitte nicht öffnen - Angebot Multicar Stadt Woldegk“ abzugeben.

Weitere Informationen erteilt Ihnen Herr Wallitt, Tel.: 03963 256526.

Einen Rechtsanspruch auf den Abschluss eines Kaufvertrages leitet sich durch die Teilnahme an der Ausschreibung nicht ab.

Die Windmühlenstadt Woldegk behält sich vor, von einem Verkauf abzusehen, zu Nachgeboten aufzufordern oder das Fahrzeug erneut anzubieten. Die Auswahl erfolgt nach dem Höchstgebot.

Bei der Ausschreibung handelt es sich nicht um ein Verfahren nach der VOB und VOL.

Benutzung von Einrichtungen der Gemeinden

Nachfolgend aufgeführte Einrichtungen stehen zur Nutzung zur Verfügung. Bei Interesse bitte die/den Objektverantwortliche/n kontaktieren. Die Nutzungsgebühren/Satzungen zur Nutzung sind veröffentlicht auf der Homepage des Amtes Woldegk, Ortsrecht der jeweiligen Gemeinde.

Gemeinde Groß Miltzow		
Kulturhaus Gollm	Frau Lehmann	03968 210418
Kulturhaus Kreckow	Herr Jablonski	0174 9119346
Bauernstube Ulrichshof	Frau Haak	03967 410271
Haus der Begegnung Holzendorf	Herr Bielow	03967 461697

Gemeinde Schönbeck		
Gemeindezentrum Ratteyer Damm 1 (2 Räume, 40 + 20 Personen)	Frau Schmidtke	03968 210061
Alte Schmiede, Rattey 24 b (35 Personen)	Frau Thurow	03968 210321

Gemeinde Voigtsdorf		
Kulturhaus Dorfstr. 42 (Park - 130 Personen)	Frau Deutschmann	0162 9197538
Begegnungsstätte Dorfstr. 8 (am Dorfteich - 30 Personen)		
Gästewohnung Voigtsdorf (6 Erwachsene 12,50 €/Pers./Nacht.)		

Windmühlenstadt Woldegk		
Saal in Helpt	Frau Wiederrich	0152 55280190
Saal in Mildenitz (ca. 130 Personen)	Frau Ustorp	03963 211924
Saal in Pasenow	Michael Schmuhl	03967 410978
Saal in Rehberg	Frau Koch	03964 256522 0174 7058697



5 Tipps, wie Sie Stürze im häuslichen Umfeld vermeiden

Ein Sturz ist die häufigste Unfallursache im Alter. Die Mehrheit der älteren Menschen, die zu Hause leben, stürzt im häuslichen Wohnumfeld. Stürze sind nicht nur gefährlich, sie verunsichern auch die Betroffenen. Fünf einfache Tipps helfen, Stolperfallen zu beseitigen und das zu Hause unfallsicher zu gestalten.

1 Gefahrenstellen beseitigen & vermeiden

Teppiche und Läufer lassen sich mit Klebeband am Boden fixieren. Im Badezimmer ist es sinnvoll, Duschmatten auszulegen und Haltegriffe in der Dusche zu befestigen.

2 Sicheres und festes Schuhwerk tragen

Hausschuhe sollten eine feste Sohle aufweisen und die richtige Größe haben. Zu große Schuhe behindern das Laufen und sind eine häufige Unfallursache.

3 Für eine schattenfreie Beleuchtung sorgen

Eine schattenfreie Beleuchtung hilft, Sturzgefahren früh zu erkennen und Abstände richtig einzuschätzen. Automatische Lichtsensoren sind optimal für dunkle Flure oder Kellerräume.

4 Wohnraum barrierefrei umgestalten

Barrierefreiheit schaffen abgesenkte Türschwellen oder ein Umbau der Badewanne zur Dusche. Bei Gehproblemen hilft ein Treppenlift, sicher in die andere Etage zu gelangen.

5 Hausnotrufsysteme installieren

Ein Hausnotruf ermöglicht Betroffenen, nach einem Sturz per Knopfdruck bei der Notrufzentrale um Hilfe zu rufen. Das Gerät ist am Körper befestigt und immer erreichbar.

Kostenlose Pflegeberatung

Der **Verband Pflegehilfe** steht Ihnen bei Fragen rund um das Thema Sturzprophylaxe im häuslichen Wohnumfeld täglich unter **06131 / 46 48 612** unterstützend zur Seite.

Kostenlose Pflegeberatung

 06131 / 46 48 612 (Täglich 8-20 Uhr)

➤ www.pflegehilfe.org



Die nächste Ausgabe des Woldegker Landboten

erscheint

am Freitag, dem 24. Juli 2020

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge ist

Freitag, der 10. Juli 2020

E-Mail: stadt.woldegk@amt-woldegk.de

Bitte beachten Sie, dass alle Artikel für den Woldegker Landboten über das Redaktionssystem **CMSweb** der Linus Wittich Medien KG geschrieben werden.
<https://cmsweb.wittich.de/>.

Anzeigen

unter Tel.: 039931 57957

E-Mail: d.mahncke@wittich-sietow.de

Erhalten Sie Ihre Heimatzeitung regelmäßig?

Rufnummer

039931 57931

bei Reklamationen, Beschwerden, Anfragen



Geburtstagsjubilare im Juli

zum 70. Geburtstag

01.07.	Gerlinde Möbius	Canzow
08.07.	Bärbel Schröder	Grauenhagen
14.07.	Udo Braun	Hinrichshagen
22.07.	Angelika Ristau	Bredenfelde
24.07.	Ingrid Sump	Schönhausen
26.07.	Horst Brettschneider	Woldegk
30.07.	Lothar Meyer	Woldegk

zum 75. Geburtstag

15.07.	Rainer Volke	Mildenitz
--------	--------------	-----------

zum 80. Geburtstag

11.07.	Karl-Heinrich Freiherr von Bodenhausen	Helpt
15.07.	Adolf Krause	Oltschlott

zum 85. Geburtstag

02.07.	Elli Wittwer	Woldegk
20.07.	Agnes Riedel	Hildebrandshagen
26.07.	Ursula Engel	Schönbeck
27.07.	Ingrid Baum	Woldegk

zum 90. Geburtstag

03.07.	Marie-Luise Krüger	Kublank
06.07.	Günter Reinke	Helpt



⇒ Gemeinden des Amtes Woldegk

⇒ Groß Miltzow

Bericht des Bürgermeisters zur Gemeindevertreteritzung am 28.05.2020

Sehr geehrte Gemeindevertreterinnen,
sehr geehrte Gemeindevertreter,
Liebe Bürgerinnen und liebe Bürger,

nach wie vor ist die Corona Pandemie und alles, was damit im Zusammenhang steht, bestimmend für unser Leben.

Unser gesamtes Leben, ob im privaten Bereich oder im gesellschaftlichen Leben widmen wir der Beherrschung dieses Themas. Die Lehrerinnen und technischen Beschäftigten der Grundschule haben die Zeit genutzt sich auf die neuen Bedingungen einzustellen.

Ein besonderes Dankeschön gilt dem Schulförderverein, der finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt hat, damit Schutzmasken für die Schüler und Lehrer genäht werden konnten.

Frau Wotschka hat in kurzer Zeit dann die notwendigen Masken genäht. Dafür möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen. In diesem Zusammenhang möchte ich auch die Aktivitäten der Beschäftigten der Kita Sausewind unter Leitung von Frau Blank erwähnen. Vom ersten Tag nach Schließung der Einrichtung wurde die Zeit genutzt, alle Räume gründlich zu säubern und aufzuhübschen, um für die Zeit nach Corona gewappnet zu sein. Auch die Idee, einen Brief an die Kinder zu schreiben, hat ihre Wirkung nicht verfehlt, dafür gilt den Beschäftigten der Kita Sausewind unser aller Dank. Zurzeit setzen die Beschäftigten alles daran in der Kinderbetreuung wieder zur Normalität, wenn man es so sagen kann, zurückzukommen - unter den vorgegebenen Regeln. In diesem Zusammenhang bitte ich alle Eltern, ob Schule oder Kindereinrichtung, „halten sie sich an die vorgegebenen Regeln“.

Aus vielen Gesprächen mit unseren älteren Bürgern weiß ich, dass die sozialen Kontakte untereinander sehr fehlen. In der Be-

⇒ Standesamt

Hochzeit



Attila Podeszt und Julia geb. Kittendorf
Standesamt Neustrelitz, im Mai 2020

⇒ Wir gratulieren

Geburten im Mai

Karl Oskar Dähn
Jona Ladwig

Schönhausen
Woldegk



Herzlich Willkommen

ratung mit den Verantwortlichen der Seniorentreffs in den Orten wurde einhellig der Wunsch zum Ausdruck gebracht, dass so schnell wie möglich diese Zusammenkünfte auch wieder stattfinden können. Ich hoffe nur, dass die Entwicklung auch so positiv für uns weitergeht und wir wieder zur Normalität zurückkehren können, obwohl es sicher eine andere Normalität sein wird. Ein großes Dankeschön gilt allen Angehörigen der Gemeindefeuerwehr, die alle Einsätze erfolgreich absolviert haben.

Ja liebe Gemeindevertreter, nun sind wir fast ein Jahr in unsere Aufgabe gewählt.

Die alten Probleme sind auch unsere neuen Probleme, die Haushaltssatzung für 2020 der Gemeinde wurde am 23.04.2020 durch die GV beschlossen und nach der Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde vom 13.05.2020 am 22.05.2020 veröffentlicht.

Aber unsere Probleme und unsere Arbeit beginnen jetzt.

Ich appelliere schon jetzt an alle, die Diskussion zur Haushaltskonsolidierung verantwortungsbewusst zu begleiten. Denn die Anforderungen an uns als Gemeindevertretung werden nicht geringer, und wir müssen immer darauf achten unsere Bürger mitzunehmen.

Nun kommt es auch darauf an in unserer Arbeit Nägel mit Köpfen zu machen und unsere Tätigkeit zielstrebig zu koordinieren.

Und was das wichtigste ist, wir müssen den ständigen Kontakt zu unseren Bürgern halten und Sie auf unserem Weg mitnehmen. Verantwortungsbewusstsein, Einhaltung von Regeln, Gegenseitige Rücksichtnahme, Achtung vor der Leistung des anderen sind einige Eigenschaften die es weiterzuentwickeln gilt.

Ich rufe Sie alle auf, helfen sie mit, das Leben in den Dörfern unserer Gemeinde lebenswerter zu machen.

Lassen Sie uns gemeinsam an die Realisierung der Aufgaben gehen - wir haben viel zu tun.

Peter Nordengrün

Bericht des Bürgermeisters nach der Gemeindevertretersitzung

Liebe Bürgerinnen liebe Bürger,

im Bericht zur Gemeindevertretersitzung hatte ich auf Schwerpunkte verwiesen, die in der Gemeindevertretersitzung zur Diskussion standen.

Schade nur, dass von den Einwohnern so wenig gebraucht gemacht wurde an der Sitzung teilzunehmen.

In der Diskussion wurde aber auch deutlich, dass wir weiterhin vor großen Herausforderungen stehen.

Über einige Fragen möchte ich sie heute schon einmal informieren.

1. **Das Gemeindebüro befindet sich ab dem 01.07.2020 in der Hauptstraße 20 (Haus der Begegnung)**
2. **Die Telefonnummer der Gemeinde 03967 410 261 ist zum 30.06.2020 gekündigt. Der Bürgermeister ist über folgende Telefonnummern zu erreichen: 03967 410021 oder Handy 01733820218**
3. **Der Aufenthaltsraum der Gemeindearbeiter befindet sich ab dem 01.07.2020 in der Hauptstraße 20 (Haus der Begegnung)**
4. **Die Anschrift der Gemeinde Groß Miltzow lautet: Gemeinde Groß Miltzow
Der Bürgermeister
Über Amt Woldegk
Karl-Liebknecht-Platz 1
17348 Woldegk**
5. **Die Hausordnungen werden überarbeitet und alle Mieter von kommunalen Wohnungen werden gebeten ihren Pflichten nachzukommen.**
6. **Die Maßnahmen zur Konsolidierung des Gemeindehaushaltes werden wir im Monat August beraten und beschließen.**

Bleiben Sie gesund und kommen Sie gut über den Sommer.

**Ihr Bürgermeister
Peter Nordengrün**

⇒ Windmühlenstadt Woldegk

Information des Bürgermeisters der Windmühlenstadt Woldegk

Antrag von Bürgerinnen und Bürgern zum Zaunbau am Stadtsee zur Abwehr von Schwarzwild

Die Schäden von Schwarzwild an, in und um Anlagen entlang des Stadtsee's sind ärgerlich und besonders augenfällig, wenn es zu einer Dauererscheinung wird.

Lösungen sind nur zu erreichen durch eine Dezimierung des Bestandes in den jagdlichen Nutzungsflächen und Vergrämung. Jedoch ist die Jagdausübung in den befriedeten Bereichen, dazu gehört das besagte Gebiet, ausdrücklich untersagt.

Warum hält sich das Schwarzwild unmittelbar am Stadtsee auf:
= Weil der Einstand (Unterkunft) für das Schwarzwild im Schilf - frei von Feinden - ideal ist;

= Weil ausreichender und attraktiver Fraß (Futter) aufgenommen werden kann.

Die jahrelange Verbringung von Abfällen jeglicher Art aus den Gärten, dem Umland usw. haben ideale Futterquellen entstehen lassen.

Der vorliegende Antrag von 62 Bürgerinnen und Bürgern, einen Zaun zur Abwehr durch die Stadt zu errichten, wurde in der Stadtvertretersitzung am 28.05.2020 negativ beantwortet.

Der Eigentümer ist verpflichtet, zum Schutz seiner Anlagen geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Ein Zaun in der vorgeschlagenen Form wäre für die Sauen auch kein Hindernis. Der Vollzug des Waffengesetzes ist ausgeschlossen. Es bleibt die eigenständige Vergrämung, die Räumung von Abfällen und Beseitigung von Müll jeder Art.

Die Situation am Stadtsee hatte mich im Herbst 2019 zu einer Begehung mit dem Ordnungsamt und der GKU veranlasst. Der unbefriedigende Zustand auf einem Teil der Grundstücke, der Wegeführung und der Verbringung von Abfällen waren mehrfach Beratungsgegenstand mit dem Landkreis als beauftragende Behörde.

Zur Zeit sind wir bei einer Bestandsaufnahme und werden nach Vorliegen der Ergebnisse zu abschließenden Maßnahmen kommen, die in den Haushaltsplan 2021 einfließen werden.

Dr. E.-J. Lode

Bürgermeister

⇒ Kita- und Schulnachrichten

⇒ Kita „Sausewind“ Holzendorf

Neues aus der Kita Sausewind

Unser Kindertag

Dieser Kindertag wurde anders als sonst gestaltet, aber ohne weniger Spaß und Freude wie sonst. Diesmal feierten alle gruppenweise, denn Coronaauflagen erforderten das von uns. Da wir aber das tollste, sonnige Wetter hatten, war das kein Problem für uns. Frühstück im Freien, an verschiedenen Stellen unserer Kita- und Schulumgebung, machten uns dieses ohne Probleme möglich. Eine leckere lange Baguetteschlange (zubereitet von Oma Marlies) und ein Melonenhai (zubereitet von Mama Stef-fi) regten den Appetit der Kinder rege an und es war nicht nur lecker, sondern auch ein Augenschmaus. Der Vormittag gestaltete sich abwechslungsreich. Es wurde getanzt, eine Entspannungsgeschichte, verbunden mit dem Einsatz von Klanginstrumenten, vorgelesen und vielfältige Spiele wurden durchgeführt. Die Erzieherinnen Lisa, Anne und Doreen schminkten die zauberhaftesten und gefährlichsten Gesichter. So tummelten sich dann am Ende kleine Frösche, Schmetterlinge, Prinzessinnen, Löwen und Spiderman auf dem Spielplatz. Unsere „Großen“ mit Erzieherin Astrid zogen diesmal allein durchs Dorf und machten bei Theos Pony halt. Erzieher Johannes bereitete schon früh

morgens viele Wasserschüsseln vor, damit die Kinder kleine Wasserspiele machen konnten, dabei war das Entenangeln sehr beliebt. Die Erzieherinnen Mandy und Konni gingen mit bunt geschmückten Krippenwagen auf Tour und zeigten somit an, dass wir einen besonderen Tag hatten. Die kleinen Bären und Erzieherinnen Heike und Ulrike führten Laufstadtwettbewerbe auf dem Sportplatz durch und machten sich dort schon mal mit der langen Laufstrecke der Weitsprunggrube vertraut. Diese konnten sie auch gleich mal zum Buddeln und für andere Sandspiele nutzen. Ein leckeres Eis erfrischte alle Kinder zwischendurch. Am Mittagstisch sah man dann in die müden und geschafften Gesichter unserer Kinder.



Die Igelkinder sind der Natur auf der Spur

Das Thema der Igelkinder in den letzten Wochen vor den Sommerferien stand unter dem Motto „Der Natur auf der Spur“. Aufgrund der derzeitigen besonderen Situation und der natürlichen, naturwissenschaftlichen Neugierde der Kleinen, war schnell klar, dass man viel an die frische Luft gehen möchte, um so mit den Kindern ganzheitlich die Natur zu erleben, sie wahrzunehmen und sie zu begreifen.

So wurden tolle und interessante Ideen von den Erzieherinnen Doreen, Lisa und Anne umgesetzt, wie z. B.:

- wunderschöne Schnecken wurden mit Lupen im natürlichen Lebensraum beobachtet
- Radieschen wurden gepflanzt, um deren Wachstum über einen längeren Zeitraum zu beobachten und zu dokumentieren
- Bäume und deren Bewohner wurden kennengelernt
- Wachstum der Bienen und die Honigherstellung wurde den Kindern mit anschließender Verkostung nähergebracht
- zwei kleine Kätzchen und die kleine Bärbel (Hundewelpe) von Erzieherin Lisa besuchten uns auf dem Spielplatz
- Bau einer Regenwurmbeobachtungsstation, an der die Kinder beobachten konnten, wie diese aufgrund der gegrabenen Gänge die verschiedenen Sand- und Erdschichten miteinander vermischten

Ein großes Highlight für die Igelkinder war auch der 09.06.2020 an dem die Gruppe das schöne Vorsommerwetter nutzte, um die vielen kleinen Frösche im Teich in Holzendorf zu besuchen. Ausgerüstet mit Lupen, Fotoapparat, Maßband, Käse, Decken und Becherlupen ging es los. Das Gequake war schon von Weitem zu hören. Die kleinen Igel schlichen sich leise an und lauschten neugierig, was sich die Frösche zu erzählen hatten. Die Kinder waren sehr darüber beeindruckt, wie laut kleine Frösche sein können. Am Teich angekommen, wartete auch schon Herr Gässler auf uns. Er hatte bereits für uns zwei kleine Laubfrösche in einen großen Behälter gesetzt. So konnten wir diese von Dichtem betrachten und wer wollte, konnten einen Frosch

anfassen, bevor sie dann wieder in den Teich zurücksprangen. Ein besonderer Höhepunkt waren auch die selbstgebastelten Wunschseerosen der Kinder. Dazu wurde eine Seerose aufgemalt, ausgeschnitten und die Blütenecken wurden umgeknickt. Anschließend konnte sich jedes Kind etwas wünschen und dieser Wunsch wurde dann in das Innere der Blume geschrieben. Jede Rose wurde dann in den Teich gesetzt und die Kinder staunten nicht schlecht, als jede einzelne Blüte „aufblühte“ und hoffen nun, dass ihr Wunsch in Erfüllung geht. Die Wunschseerosen wurden wieder aus dem Teich herausgeholt und finden nun ihren Platz im Portfolio als Erinnerung an diesen besonders schönen, interessanten und aufregenden Tag. Vielen Dank an dieser Stelle auch noch einmal an Herrn Gässler, der uns dabei unterstützte.



„Messer, Gabel, Schere, Licht, dürfen kleine Kinder nicht.“ Dieser Spruch ist Ihnen, liebe Leser, sicherlich allen bekannt, aber trifft für unsere kleinen Fuchse zur Zeit gar nicht zu, denn die drei- bis vierjährigen Kinder erproben sich gerade im Umgang mit dem Messer und der Gabel. Sie erlernen das Essen mit dem Besteck. Um den Kindern dieses zu erleichtern, wurden vom Erzieher Johannes alle Gabeln mit einem blauen und alle Messer mit einem roten Punkt markiert. Die rechte und die linke Hand bekamen ebenfalls den entsprechenden Farbpunkt und schon ging es los. Zunächst wurden weiche Esswaren zum Erproben verwendet. Beispielsweise wurde von jedem Kind eine Banane gematscht und danach mit dem Besteck locker und leicht gegessen. Ein anderes Mal, übten die Kinder mit Joghurt, ja, wenn er auch sonst mit dem Löffel gegessen wird, war es zum Üben für die entsprechende Handmotorik einfach. Die Kinder hatten Freude daran und waren stolz, nun auch ihr Mittag, wie die Großen, mit Messer und Gabel zu essen.



Aus dem Kindermunde:

Im Gruppenraum der kleinen Bären lag eine Nudel unter dem Tisch. Da meinte der kleine Tony zu der Erzieherin: „Lass liegen, holt sich der Hund.“

Wir begrüßen unsere neuen Sausewinde:

Greta Krüger aus Neetzka
Aron aus Golm

Die Erzieher der Kita „Sausewind“

⇒ *Mosaikschule Holzendorf*

Besuch aus dem „Kinderland“ für die MOSAIK - Schule Holzendorf

Die besondere Situation durch die Corona - Pandemie ist allen bewusst. Unser tägliches Leben gestaltet sich neu und in vielerlei Hinsicht anders. Nicht zuletzt trifft es die Kinder besonders. Auch das jährlich stattfindende Kinderfest „Reise ins Kinderland“ auf dem Bullenberg in Woldegk, welches der Pferdesportverein Woldegk e. V. organisiert und mit vielen ehrenamtlichen Unterstützern durchführt, kann wie gewohnt nicht stattfinden. Dies wollte der PSV so nicht stehen lassen und suchte nach einer pandemiegerechten Lösung, um den Kindern und Schülern, die seit Jahren die Kindertagsfeierlichkeiten auf dem Bullenberg zu einem bunten Event werden lassen, trotzdem eine Freude zu machen. Und so gab es für unsere Schüler und Schülerinnen unangekündigten Überraschungsbesuch. Auf dem Pausenhof der MOSAIK - Schule Holzendorf standen plötzlich große Schatztruhen, gebracht durch den Vorstand und Mitglieder des Vereins. Voller Neugier und teils Ungläubigkeit schauten nach und nach immer mehr Schüler und Schülerinnen in die Truhen. So viele tolle Sachen! Die Entscheidung war gar nicht so leicht. Letztlich sind alle glücklich und mit einem Präsent fest in der Hand von den Truhen gewichen. Auch für die Schüler und Schülerinnen, welche an den darauffolgenden Tagen in den Präsenzunterricht kamen, war das Richtige dabei. Im Namen unserer Schülerschaft bedanken wir uns beim Pferdesportverein Woldegk e. V. herzlich für diese gelungene Überraschung und hoffen im nächsten Jahr wieder auf eine in Woldegk stattfindende „Reise ins Kinderland“ anlässlich des Internationalen Kindertags.

Laura Kittendorf

⇒ *neue friedländer gesamtschule*

Monatsgespräch Mai 2020

Die Vorsitzende des Schulelternrates und der Schulkonferenz Manuela Köhler mit den Mitgliedern des Schulelternrates der „neuen friedländer gesamtschule“ (nfg).

Am 14. Mai 2020 traf sich um 18:00 Uhr der Schulelternrat der nfg zu seiner halbjährlichen Sitzung. Dem Schulelternrat gehören die jeweiligen Vorsitzenden der Klassenelternräte an.

Diese sind das dem Kreis- und Landeselternrat vorgehende Gremium der Interessenvertretung der Elternschaft. In ständiger Zusammenarbeit mit der Schulleitung nehmen die von den Eltern gewählten Vertreter ihre Aufgaben wahr und arbeiten so gemeinsam an den Herausforderungen des Schulalltages um die Qualität des Lernens für unsere Kinder und Jugendlichen zu wahren und stets zu verbessern.

Von aktuell 33 Schulklassen waren 22 Vertreter ihrer Klassen anwesend. Über diese Beteiligung, die aufgrund der Schaffung neuer Kommunikationswege und der in den letzten zwei Schuljahren wieder gewachsenen Strukturen, bin ich erfreut. Hieran arbeitet der Schulelternrat mit seinem Vorstand weiter, um im neuen Schuljahr 2020/2021 dann über SDUI, der Kommunikationsplattform unserer Schule noch effektiver mit allen Vertretern der Klassen im Gespräch zu sein.

Wie auch in der Vergangenheit, wurde der Schulleiter Herr Böhnke als Gast geladen, gab eine Zusammenfassung der Ergebnisse für den Zeitraum seit der letzten Sitzung des Schulelternrates bis heute und stand den Vertretern des Schulelternrates für aktuelle Fragen zur Verfügung.

Ich möchte Ihnen einen kleinen Umriss der Tätigkeit des Schulelternrates geben, wobei ich in diesem kurzen Artikel längst nicht alle angesprochenen Themen aufzeigen kann. Im zurückliegenden Halbjahr waren Vertreter des Schulelternrates im Gespräch mit Lehrern, Schülern und Eltern unserer Schule. Wir haben als Elternvertretung am Treffen der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) - hier hatte Frau A. Lindner am 27.11.2019 geladen teilgenommen. Problematisiert wurden hier neben dem Lehrermangel die Lehrerausbildung und Arbeitsbedingungen. Mit dem Schülerrat fand ein Gespräch statt und die Möglichkeiten gemeinsamer Zukunftsprojekte wurden besprochen. Zudem ist ständiges Thema der sichere Schulweg unserer Schüler. Hier fanden Gespräche mit den Mitarbeitern des Ordnungsamtes der Stadt Friedland statt. Diese arbeiten gemeinsam mit der Polizei und uns Elternvertretern an dieser Problematik. Die Vertreter des Schulelternrates nehmen Probleme, die nicht auf unserer Ebene geklärt werden können mit in die Schulkonferenz, wo neben Lehrern und Schülern auch das Schulumfeld vertreten ist. Wir als Schulelternrat sind für Sie erreichbar - den Kontakt finden Sie auf der Homepage der nfg unter Kontakte. Nutzen Sie diese Möglichkeit, damit wir schnell beieinander sind um Probleme anzugehen.

Ein großer Einschnitt und eine für alle am Schulleben beteiligten Personen noch nie dagewesene Situation trat mit dem 16. März 2020 und der ab diesem Zeitpunkt aufgrund der Coronapandemie eingetretenen Schulschließung in unserem Land Mecklenburg-Vorpommern ein.

Seit der Schulschließung besteht ständiger Kontakt zwischen der Schulleitung und den Elternvertretern. Der Hygieneplan, die Prüfungen, der Umfang der Beschulung, die Leistungsbewertungen und Zeugnisse waren und sind besprochene Themen. Alle aktuellen Informationen finden Sie auf der Homepage der nfg. Die Schüler unserer Schule werden über die Schulcloud mit Informationen und Aufgaben versorgt. Die Schüler stehen in dieser Zeit mit den Lehrern per Internet, Telefon oder über den Briefkasten der Schule im Kontakt. Hier wurden Herrn Böhnke weitere Vorschläge seitens der Elternschaft mit auf den Weg gegeben. Die Präsenzzeiten unserer Schüler wurden den Vorlagen des Bildungsministeriums Mecklenburg-Vorpommerns entsprechend umgesetzt. Hier stehen uns ausreichend Lehrer und auch Räume zur Verfügung um zum Wohle unserer Schüler alle noch mindestens einmal vor den Sommerferien in die Schule zu holen. Aufgrund der sehr gut ausgestatteten Sanitärräume und auch dem Vorhandensein von Waschbecken in den Klassenzimmern hatten wir mit der Umsetzung des Hygienekonzeptes keine Probleme.

Herr Böhnke war dankbar über jeden Vorschlag, die aktuelle Lernsituation qualitativer und effektiver zu gestalten und wird diese mit zu seinen Kollegen nehmen. Er bat zudem, und fand hier auch die Unterstützung der anwesenden Vertreter des Schulelternrates „Haben Sie bitte Vertrauen in die Arbeit der Lehrer unserer Schule.“

Hier noch ein Hinweis - die neuen Schulplaner sind da und können an den Präsenztagen für 3,00 Euro von unseren Schülern erworben werden.

Der Schulelternrat trifft sich wieder zu Beginn des neuen Schuljahres. Das Medienbildungskonzept (MBK) unserer Schule wird fortgeschrieben werden, um die bereits vor der Pandemie zugeordneten Gelder bestmöglichst an der nfg einzusetzen. Bei Fragen, Problemen und Anregungen nehmen Sie über den Klassenelternrat zu uns Kontakt auf. Danke!

Bleiben Sie zuversichtlich!

„Gemeinsam stark durch die Schule“

Ihr Schulelternrat
Manuela Köhler

(Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beide Geschlechter).

Monatsgespräch Juni

Die Vorsitzende des Schulelternrates und der Schulkonferenz Manuela Köhler mit den Mitgliedern der Schulkonferenz der „neuen friedländer gesamtschule“ (nfg).

Am 04. Juni 2020 trat die Schulkonferenz der nfg zu ihrer halbjährlichen Sitzung zusammen.

Der Konferenz gehören die Vertreter des Schülerrates, des Lehrerrates, des Elternrates, ein Vertreter des Landkreises Mecklenburgische-Seenplatte aus dem Schulamt sowie der Schulleiter an. In der Konferenz sind somit alle Gremien vereint. Auch die Strukturen der Schulkonferenz wurden seit nunmehr zwei Jahren ausgebaut, ebenso wie der Schulelternrat treffen wir uns mindestens zweimal jährlich.

Es gab einen regen Austausch der anwesenden Vertreter zum Umgang mit schulischen Aufgaben unter den Bedingungen der Corona-Pandemie. Die nfg konnte aufgrund der guten Ausstattung im räumlichen, sanitären und technischen Bereich die Herausforderungen angehen. Es gab jedoch einzelne Probleme in der Kommunikation zwischen Schülern und Lehrern, die, soweit sie angesprochen wurden, weitestgehend behoben werden konnten. In den letzten Wochen mussten sich alle drastisch und schnell auf immer wieder neue, überraschende Situationen einstellen. Viele, nicht nur den Schulbetrieb betreffende Probleme wurden in der aktuellen Situation sichtbar. Es besteht jetzt die große Chance für alle, konsequent und effizient an den Herausforderungen zu arbeiten

Seit Beginn der Corona-Pandemie wurde bei allen getroffenen und aus gesundheitlichen Aspekten wohl auch notwendigen Maßnahmen nicht an unsere Kinder gedacht. An dieser Stelle ein Dank an alle Eltern und Familien für das zuhause Geleistete. Mit der schrittweisen Öffnung der Schulen und Kindertageseinrichtungen kam, wenn auch nur tageweise, die Rückkehr zu den so wichtigen sozialen Kontakten, die unser gesellschaftliches Leben und das der Schüler ausmachen.

In der Konferenz ging es mit Blick in die Zukunft erneut um die Schaffung und Prüfung von sicheren Schulwegen. Weiterhin wurde zum Fortgang unseres Bestrebens der doppelten Zuständigkeit der nfg - hier die Grundschule Neverin betreffend - berichtet. Nach Änderung des Schulgesetzes und Vorlagen im Kreistag steht hier weiter eine verbindliche Entscheidung aus. Wir setzen uns hier für die Schüler der Grundschule Neverin ein, damit diese bei ihrer freien Schulwahl am Ende nicht die Fahrkosten der Schülerbeförderung allein tragen müssen. Wir freuen uns umso mehr, dass sich nach einem gelungenen Tag der offenen Tür an der nfg erneut viele Schüler aus dem Neveriner Bereich für unsere Schule entschieden haben. Im neuen Schuljahr 2020/2021 werden wir erneut mit einem starken Jahrgang in Klasse 5 starten. Gemeinsam mit allen Gremien kämpfen wir weiter um die Schaffung einer unserer Schulgröße angemessenen Kantine im Schulhaus. Eine große Aufgabe im neuen Schuljahr wird zudem der Ausbau der Ganztagschule und der zur Verfügung gestellten Angebote für unsere Schüler sein.

Die Plattform SDUI als Kommunikationsplattform der nfg konnte weiter ausgebaut werden. Jeder Schüler und damit auch jedes Elternhaus wird bis zum Schuljahresbeginn mit einem Zugang versorgt werden. Die Aufgabenverteilung über die eigene Schulcloud konnte ausgebaut und verbessert werden.

Für große Aufregung sorgte der Artikel „Tierquälern von Friedland schlägt Abscheu entgegen“, der am 25. Mai 2020 im Neustrelitzer und am 26. Mai 2020 im Neubrandenburger Teil des „Nordkurier“ erschien. Als Mutter von Schülern an der nfg und als Vertreterin der Schüler- und Elternschaft war ich sehr betroffen von der Berichterstattung. Eine Nachfrage bei der Autorin ergab dann schnell, dass der Artikel lediglich auf Behauptungen und Anschuldigungen aufgebaut war. Weitere Nachfragen beim Veterinäramt und beim Verein *Pfötchenhilfe Neustrelitz e. V.* führten zu dem Ergebnis, dass die Autorin in dem Artikel wohl die Grundsätze einer seriösen Berichterstattung nicht beachtet hatte. Parallel war der Schulleiter Herr Böhnke aktiv mit der Klärung des Sachverhalts beschäftigt. Nach unseren Feststellungen kam es wohl Anfang 2019 tatsächlich zu einem Übergriff auf die Katze „Greta“. So ein Übergriff und damit jegliche Tierquälerei ist nach Auffassung aller Vertreter der Schulkonferenz mit aller Konsequenz zu ahnden. Den im Artikel dargestellten Behauptungen treten wir jedoch vehement entgegen. Es gibt keine belastenden Beweise, dass es sich bei den im Artikel als Tierquäler benannten Personen um Schüler unserer Schule handelte: weder gab es zu dem Vorfall eine Anzeige bei der örtlichen Polizei noch wurde die Schulleitung um Hilfe zur Klärung des Vorfalles gebeten. Mit dem Artikel „Friedländer wehren sich gegen Tierquäler-Vorwurf“, erschienen am 10.06.2020, unternahm der „Nordkurier“ den Versuch, den Sachverhalt etwas aufzuklären. Im Ergebnis hat die Schulkonferenz den Presserat eingeschaltet und sich rechtliche Schritte vorbehalten, denn so ein Angriff auf die nfg kann nicht im Raum stehen bleiben.

„Nach den Sommerferien wird es in den Schulen in Mecklenburg-Vorpommern einen verlässlichen, täglichen Regelunterricht für alle Schülerinnen und Schüler geben.“, so die Aussage unserer Bildungsministerin Frau Martin am 03.06.2020.

Ich wünsche allen in den Sommerferien Zeit, Kraft zu sammeln, um dann gut in das neue Schuljahr 2020/2021 zu starten.

Die Schulkonferenz trifft sich nach der Neuwahl zu Beginn des neuen Schuljahres. Ihre Anregungen, Kritiken und Fragen richten Sie bitte über den Schulelternrat an uns. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Website der nfg (www.nfg24.de).

Bleiben Sie kritisch!

„Gemeinsam stark durch die Schule“

Ihr Schulelternrat
Manuela Köhler

(Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beide Geschlechter).

⇒ Hochschule Neubrandenburg

Hochschule in der Region, Marktplatz 1, 17033 Neubrandenburg

Hochschule Neubrandenburg startet neue Dorfmoderationsausbildung

pm. „Küss Dein Dorf wach! Werde Dorfmoderator/in“ - heißt es in diesem Jahr wieder für Bewohnerinnen und Bewohner des ländlichen Raums. Die Hochschule Neubrandenburg (HS NB) bildet ab August Dorfmoderatorinnen und -moderatoren aus. Gefragt sind Interessierte, die sich für eine lebendige Entwicklung ihres Dorfes engagieren. Gefördert aus dem Fonds zur Unterstützung der ländlichen Gestaltungsräume des Landes Mecklenburg-Vorpommern, bietet die HS NB damit die Möglichkeit in sechs Modulen alle notwendigen Grundlagen zu erlernen, um im eigenen Dorf

kleine wie große Projekte umzusetzen. Ab sofort können sich engagierte Dorfbewohner/innen für die Ausbildung bewerben.

Carmen Heymann, Projektleiterin und wissenschaftliche Mitarbeiterin des Fachbereichs Naturschutz und Landnutzungsplanung erklärt, was dahintersteckt: „Als Dorfmoderatorin oder -moderator geht es darum, sich in der Gemeinde zu vernetzen, um gemeinsame Vorhaben oder Aktivitäten mit und für die Dorfgemeinschaft umzusetzen. Ziel der Teilnehmenden sollte sein, das eigene Dorf zukunftsfähig und vor allem lebendig zu halten.“ Die Fortbildung besteht aus sechs Modulen, die - außer der Exkursion - an der Hochschule Neubrandenburg stattfinden.

Mehr als reine Wissensvermittlung

Die Dozentinnen und Dozenten vermitteln Grundlagen der Kommunikation, Einblicke in das Projektmanagement oder Antworten auf die Frage, wie Gelder beschafft werden können. Ein eigenes kleines Projekt können die Teilnehmenden gleich in Begleitung des Fortbildungsteams umsetzen. Das kann die Sanierung einer Dorfkirche sein, die Wiederbelebung des Dorffestes, eines Gemeindetreffs, die Gestaltung von Gemeinschaftsflächen oder die Stärkung von Mobilitätsangeboten. Ausschlaggebend für den Projektinhalt ist, was vor Ort gebraucht wird.

„Bei der Fortbildung geht es um mehr, als reine Wissensvermittlung“, erklärt Heymann und setzt fort: „Die Ausbildungsdurchgänge der Vergangenheit haben gezeigt, dass der Kontakt der Dorfmoderatorinnen und -moderatoren untereinander sowie zu uns an der Hochschule gewinnbringend für die Entwicklung der Dörfer waren. Sie tauschen heute noch Ideen aus oder unterstützen sich gegenseitig, wenn etwas Neues angegangen werden soll.“

Mitmachen kann jeder, der sich für sein Dorf engagieren will
Mitte August soll die erste Schulung an der Hochschule abgehalten werden. Bis zum 31. Juli 2020 werden Bewerbungen angenommen. Diese können bei Carmen Heymann (heymann@hs-nb.de) mit einer Werdegangbeschreibung und der Begründung für die Bewerbung als Dorfmoderator/in eingereicht werden.

Mitmachen können alle Interessierten aus den ländlichen GestaltungsRäumen des Landes Mecklenburg- Vorpommern (vgl. Karte), die in ihrem Dorf oder Ortsteil etwas bewegen wollen. Angehende Dorfmoderator/innen sollten auf ein kleines bestehendes Netzwerk in ihrer Gemeinde zurückgreifen können und den Rückhalt der Einwohner/innen haben. Besonders geeignet sind Tandems aus zwei Teilnehmenden eines Ortes, idealerweise verschiedenen Alters. So können die Bedürfnisse von Jung und Alt in Einklang gebracht werden. Sie sollten Interesse daran haben, Dörfer und ihre Einwohner/innen zu unterstützen, die Besonderheiten ihres Ortes zu entdecken und kreative Ideen für die zukünftige Gestaltung ihres Dorflebens zu verwirklichen.

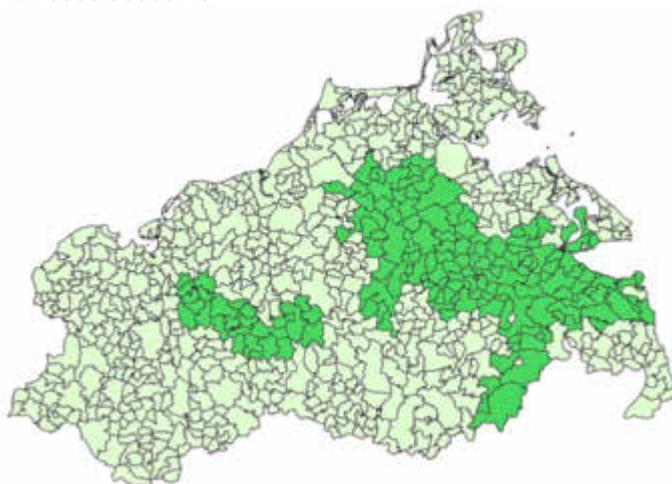
Weitere Informationen:

Internet: <https://www.hs-nb.de/dorfmoderation/>

Facebook: <https://www.facebook.com/DritteMission/>

Kontakt:

Carmen Heymann, Projektkoordinatorin, heymann@hs-nb.de;
Tel: 0395 56935110



Ländliche GestaltungsRäume, Eigene Darstellung nach Daten des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern, © GeoBasis-DE/2019



Wer sein Dorf wachküssen will, bewirbt sich jetzt zur Ausbildung als Dorfmoderator/in an der Hochschule Neubrandenburg.

Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	Modul 6
Grundlagen	Handwerkzeuge für die Dorfmoderation	Dorfstrukturen	Exkursion	Wie kann ich kleinere Projekte/Aktivitäten planen und umsetzen?	Handlungsfelder im Dorf/Digitales Dorf
<ul style="list-style-type: none"> ... Aufgaben der Dorfmoderation ... Bedeutung von Nachbarschaft, Drittem Sozialraum, Caring Community ... Das heutige Leben im Dorf 	<ul style="list-style-type: none"> ... Grundlagen der Kommunikation ... Umgang mit Konflikten ... Moderationstechniken ... Grenzen der eigenen Arbeit erkennen und reflektieren ... Dorfchecklisten 	<ul style="list-style-type: none"> ... Kommunalpolitik ... Ehrenamt ... Erste Ideensammlung zu eigenen Projektideen ... Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote für BürgerInnen 	<ul style="list-style-type: none"> ... Gemeinsame Exkursion in ein Dorf/Dörfer, in welchen das Wirken der Dorfmoderation bereits Früchte trägt 	<ul style="list-style-type: none"> ... Methoden zur Aktivierung und Ansprache ... Projektmanagement ... Finanzierungsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ... Mobilität ... Gesundheit/Pflege ... Wohnen ... Freizeit ... Arbeit und Bildung ... Digitale Unterstützungssysteme für die Handlungsfelder

Die Module der Dorfmoderatorenausbildung befähigen grundlegend zum Handeln in der Region.

⇒ Kirchliche Nachrichten

⇒ Ev.-Luth. Petrus-Kirchengemeinde Woldegk

Monatslosung für den Monat Juli

„Der Engel des Herrn rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss!
Denn du hast einen weiten Weg vor dir.“ (1. Könige 19,7)

Liebe Leserinnen und Leser,

ein weiter Weg liegt vor Elia in der Geschichte aus der Bibel und ein weiter Weg in die (neue) Normalität liegt vor uns. Vieles ist wieder möglich, manches vermissen wir weiterhin. Es lässt sich nicht voraussagen, ob wir glimpflich davonkommen werden oder nicht.

Wir brauchen Stärkung auf dem Weg, der vor uns liegt und die können wir bei Gott finden, wenn wir ihn darum bitten. Es ist nie eine Schande oder ein Zeichen von Versagen, wenn man andere um Hilfe bittet. Wofür sind wir sonst hier auf dieser Welt, als einander zu helfen? So wie es Gott einst seinem Volk versprochen hat, hat er es auch uns zugesagt: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“ (Jesaja 41,10).

Ihre Pastorin Manuela Markowsky

Corona-Pandemie als psychische Belastung

Kontaktverbote, Ausgehbeschränkungen, geschlossene Kitas und Schulen, Besuchsverbote in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen: Die Corona-Pandemie hat den sozialen Alltag auch bei uns in Mecklenburg drastisch verändert. Für jeden Einzelnen von uns bedeutet das eine Belastung, die weit über die üblichen Belastungen des Alltags hinausgeht.

Viele Menschen fühlen sich derzeit von ihrem Alltag überfordert. Wenn es Ihnen auch so geht, dann zögern Sie nicht, sich Hilfe zu holen. Die Ev.-luth. Petruskirchengemeinde Woldegk bietet eine Beratungsstelle an. Hier erhalten Sie unkompliziert therapeutische Hilfe, wenn Sie sich gerade in einer schwierigen Lebenssituation befinden. Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Termin unter **0172 1897921**.

Bettina Baier

Einzel-, Paar- und Familientherapeutin

Unsere Gottesdienste im kommenden Monat

28. Juni	10:30 Uhr	Kirche Badresch
5. Juli	09:00 Uhr	Kirche Woldegk
	10:30 Uhr	Kirche Helpt
12. Juli	09:00 Uhr	Kirche Lindow
	10:30 Uhr	Kirche Woldegk
19. Juli	09:00 Uhr	Kirche Pasenow
	10:30 Uhr	Kirche Rattey
26. Juli	10:30 Uhr	Open-Air-Gottesdienst an der Kirche Voigtsdorf

So erreichen Sie uns:

Anschrift der Kirchengemeinde:

Ev.-luth. Petrus-Kirchengemeinde Woldegk, Goldberg 1, 17348 Woldegk

Tel. Büro: 03963 210326

E-Mail: woldegk@elkm.de

Mitarbeiter und Ansprechpartner

Pastorin Manuela Markowsky, Tel. Büro 03963 210326

Gemeindepädagogin Bettina Baier, Tel. 0172 1897921

Küsterin Christine Witt, Tel. 03963 210149

Sprechzeiten im Büro, Goldberg 1:

In der Regel Dienstag, 9:00 - 11:00 Uhr und nach Vereinbarung. Pastorin Markowsky ist vom 22. - 28. Juni und vom 13. - 16. Juli

im Urlaub. Die Vertretung übernimmt Pastor Fabian Eusterholz (Tel.: 0163 3092916).

App PPush

Aktuelles zu Veranstaltungen und ab und an etwas zum Nachsinnen oder sich freuen finden Sie auch auf unserem Kanal „Evangelisch in und um Woldegk“ in der App PPush.

Zentrale Friedhofsverwaltung Güstrow

Unsere Friedhöfe (Badresch, Canzow, Golm, Groß Daberkow, Helpt, Holzendorf, Kreckow, Kublank, Lindow, Mildnitz, Neetzka, Pasenow, Rattey, Schönbeck, Schönhausen) werden zentral von Güstrow aus verwaltet. Ansprechpartnerin der Friedhofsverwaltung ist Frau Schröder (Durchwahl: 03843 4656141).

Unsere Bankverbindung:

Kirchengemeinde Woldegk,
IBAN: DE 14 5206 0410 0005 0166 90;
BIC GENODEF1EK1

⇒ Vereine & Verbände

⇒ Imkerverein der Windmühlenstadt Woldegk e. V.

Bienen kennen keine Corona

Viele langjährige und treue Besucher warten sicherlich schon auf die Ankündigung. Aber in diesem Jahr ist einiges anders. So wird die Familie Sump und der Imkerverein der Windmühlenstadt Woldegk e. V. in diesem Jahr keinen Tag der offenen Tür anlässlich des Tages der deutschen Imkerei durchführen. Zwar erlauben die behördlichen Auflagen derartige Veranstaltungen wieder, aber das notwendige Gesundheitskonzept würde den Erfolg der Veranstaltung sehr beeinträchtigen. Wir hoffen, dass wir dann im nächsten Sommer unsere langjährige Tradition fortsetzen können.

Nichtsdestotrotz sind unsere Bienen aktiv wie eh und je. Unbeeindruckt von den Problemen der Menschheit gehen sie emsig ihrem Tagwerk nach.

Selbstverständlich bekommen Sie auch in diesem Jahr wie gewohnt Ihren leckeren Bienenhonig von Ihrem Imker des Vertrauens. Und wenn Sie Fragen rund um das Thema Honig- und Wildbienen oder bienenfreundlichen Gärten und Landschaften haben, dann finden Sie in den Mitgliedern des Vereins immer kompetente Ansprechpartner.

Nach Vereinbarung können Sie auch in diesem Jahr das Museum und die Imkerei der Familie Sump in Alt Käbelich besuchen. Bleiben Sie gesund und unseren Bienen gewogen.

Ihre Familie Sump



Honigbiene auf Phaceliablüte

Foto: Anke Sump

⇒ **Jagdgenossenschaft Helpt**

Heinrich Drieselmann, Vorsitzender

Einladung zur Mitgliederversammlung

Hiermit lade ich alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft Helpt zu der am 10.07.2020 um 18:00 Uhr bei H. Drieselmann in Helpt 39 stattfindenden Jahresversammlung ein.

Tagesordnung:

- Begrüßung und Mitteilungen des Vorstandes
- Entlastung/Neuwahlen des Vorstandes
- Neuverpachtung/Pächterwechsel - Pächtergemeinschaft Helpt 3

i. A. M. Wiederrich

⇒ **Tourismus Fürstenwerder Seenlandschaft e. V.**

Heimatomuseum Fürstenwerder öffnet wieder - Von den Heimatstuben zum Heimatmuseum

Seit Gründung der Heimatstuben im Jahr 1974, mit zwei Räumen auf dem Hofgelände der Gemeindeverwaltung, sind über 45 Jahre vergangen. In dieser Zeit sind insgesamt 18 Ausstellungsräume entstanden.

Jährlich konnten neue Projekte realisiert werden und eine Entwicklung zum Heimatmuseum Fürstenwerder vollzogen werden. Mit dazu beigetragen haben Leihgaben und Schenkungen von über 150 Bürgern aus Fürstenwerder und der gesamten Uckermark.

Träger ist die Gemeinde Nordwestuckermark.

Durch Mitglieder des Tourismusvereins Fürstenwerder Seenlandschaft e. V. und der Ortsgruppe Fürstenwerder des Uckermärkischen Geschichtsvereins Prenzlau, erfolgt die ehrenamtliche Betreuung des Museums.

Das Heimatmuseum ist ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in der Gemeinde Nordwestuckermark, gleichzeitig ist hier die Touristinformation integriert. Das Museum erfasst, sammelt, bewahrt, dokumentiert und präsentiert entsprechend ihres Profils Kulturgut sowie Belege der Natur und Umwelt. Das Heimatmuseum hat sich zu einer Einrichtung mit hauptsächlichlicher Darstellung des dorftypischen Handwerks entwickelt. Gezeigt werden Ausstellungen zum Tischler-, Dachdecker-, Fischer-, Ofensetzer-, Schuhmacher-, Friseur-, Schmiede- und Bäckerhandwerk.

Auf dem Hofgelände sind Backvorführungen mit einem Holzbackofen und Schmiedearbeiten in einer Freiluftschmiede möglich.

Weitere Schwerpunkte sind:

- Ausstellung zur Ortsgeschichte
- Fürstenwerder Persönlichkeiten
- Wohnen wie vor 100 Jahren
- Haushaltstechnik „made in DDR“
- Haltbarmachen von Lebensmitteln
- Leben und Werk unseres Heimatmalers Andreas Kranzpieller
- Ausstellung zum Naturpark Uckermärkische Seen
- Meine Spielzeugwelt

→ Wo Erinnerungen wach werden:

Von der Puppenstube über Modelleisenbahnen bis hin zum Gesellschaftsspiel. Die Sonderausstellung im Heimatmuseum Fürstenwerder hält für kleine und große Gäste viele Überraschungen bereit.

Können Sie sich noch daran erinnern, mit welchem Spielzeug Sie in Ihrer Kindheit am liebsten gespielt haben?

Bei einem Besuch der Ausstellung „Meine Spielzeugwelt“ im Heimatmuseum Fürstenwerder werden so manche Erinnerungen wach.

In zwei Räumen können alte Spielzeugautos, Kaufmannsläden, Schaukelpferde, Dreiräder, Indianer, Puppen und Puppenstuben, Bausteine und Baukästen und noch vieles mehr bestaunt werden.

Im Fundus des Museum hat sich über die Jahre einiges angesammelt. Es handelt sich hauptsächlich um Spielzeug aus der ehemaligen DDR.

Besonders stolz sind wir, ein großes Karussell zeigen zu können. Es dreht sich, Musik ist zu hören und viele Lampen leuchten. Es hat einen Fürstenwerder Großvater, ca. 1980, für seine Enkelkinder gebaut.

Öffnungszeiten ab 25. Mai - September 2020

→ Dienstag - Freitag 10:00 - 15:00 Uhr

→ auf Nachfrage unter: 039859 202 oder 63999

→ E-Mail: fuerstenwerder-info@t-online.de

Fürstenwerder

BEAT-CLUB 22.8.2020

Um 19.30 Uhr in der großen Scheune des Gutshofes der Romantik in Bülowssiege

längeres Programm mit 2 Bands – **The Magical Mystery Band** und **KW37** – Garantiert viel gute Rockmusik!!

Eintritt 19 €

Erinnerung an das letzte Album „Let it be“ der Beatles
Tanzeinlagen der Sternentänzerinnen
Hitparade vom 24.8.1970
Kleiner Markt mit Schallplatten und Musikfanartikeln
Imbiss und Getränke: Catering Joachim Teufel, Woldegk

Veranstalter: Förderverein Baudenkmal Kirche Fürstenwerder e. V.
Kartenvorbestellung: Tourismusinformatio Fürstenwerder 039859.202
Bäckerei Ihlenfeldt, Fürstenwerder, 039859.230
www.fuerstenwerder-seengebiet.de

⇒ **Wasser- & Bodenverband „Obere Havel/ Obere Tollense“ Neubrandenburg**

Unterhaltungsarbeiten an den Gewässern II. Ordnung



Die erforderlichen Unterhaltungsarbeiten (Reparaturen, Instandsetzungen u. ä.) an den Gewässern II. Ordnung und den dazugehörigen Anlagen werden auch im Jahr 2020 ganzjährig durchgeführt.

Im Zeitraum vom **15. Juli 2020 bis Ende November 2020** lässt der Wasser- und Bodenverband „Obere Havel/Obere Tollense“ durch die beauftragten Firmen die Krautung und die Grundräumung an den Verbandsgewässern durchführen. Der Ablauf dieser Arbeiten wird sich im Wesentlichen nach den *Baufreiheiten auf den landwirtschaftlichen Flächen* im Territorium richten.

Auf der Grundlage des § 41 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) sowie § 66 des Wassergesetzes des Landes M-V (jeweils in ihrer aktuell gültigen Fassung) weise ich hier noch einmal auf die Pflicht zur Duldung der Durchführung der Unterhaltungsmaßnahmen hin. Den ausführenden Firmen ist freier Zugang zu den Gräben zu gewährleisten. Zäune, Begrenzungen und andere Hindernisse sind nach rechtzeitiger Ankündigung der beabsichtigten Arbeiten für diesen Zeitraum aus dem Unterhaltungsbereich zu entfernen.

A. Kloth
Geschäftsführerin

Information zur geplanten Änderung der Mehrwertsteuer

Wenn - wie geplant - die befristete Senkung der Umsatzsteuersätze von 19 Prozent auf 16 Prozent und von 7 Prozent auf 5 Prozent gesetzlich noch vor dem 1. Juli 2020 verabschiedet wird, was notwendig ist, um die umsatzsteuerlichen Änderungen mit Wirkung ab 1. Juli 2020 in Kraft treten zu lassen, dann hat dies auch Auswirkungen auf die Abrechnung der Wasserversorgungsentgelte.

Der Zweckverband wird diese Steuersenkung um drei bzw. zwei Prozentpunkte an die Kunden weiterreichen und in den Preisen berücksichtigen.

Um Kosten einzusparen, werden die Zählerstände nicht extra abgelesen. Es besteht die Möglichkeit, den Zählerstand des Wasserzählers am 30.06.2020 durch eine Selbstablesung zu ermitteln und mitzuteilen. Diesen mitgeteilten Zählerstand legen wir dann der Abrechnung zu Grunde. Wenn Sie uns bis zum 31.07.2020 keinen Zählerstand mitteilen, wird die Verbrauchsmenge zum Stichtag 30.06.2020 geschätzt.

Teilen Sie uns Ihren Zählerstand einfach telefonisch oder per Post mit. Zur Identifikation benötigen Sie die Zählernummer und die Kundennummer.

Betriebsstelle Strasburg
Wismarer Weg 7
17335 Strasburg
039753 247915

Alternativ können Sie unser Formular zur Zählerstandsmeldung auf der Internetseite des Zweckverbandes unter <http://www.zvb-strasburg.de> -> Service -> Zählerstandsmeldung nutzen und uns Ihre Zählerstände mitteilen.

Die Höhe der Abschlagszahlungen wird sich nicht verändern. Die Verrechnung der Abschlagszahlungen mit den bisherigen und den geänderten Steuersätzen erfolgt sichtbar in der Jahresverbrauchsabrechnung.

Woldegker Stadtchronik

6. Teil



Krankenhaus

1895

- Einweihung des Krankenhauses in der Wallanlage mit Niederlegung eines Teils der Stadtmauer, wird später in mehreren Etappen erweitert (heute noch erhalten), Klosterstraße
- wird die Bockwindmühle auf dem Gotteskamp abgerissen und dafür eine Holländerwindmühle (heutige Gotteskampmühle als Wohnhaus) gebaut, 1898 kauft sie Otto Budde, 1931 übernimmt sie sein Sohn Walter Budde, seit 1943 ist sie außer Betrieb, 1984 Ausbau als Wohnung mit anliegender Töpferwerkstatt, die bis 2000 in Betrieb bleibt



Gotteskampmühle

1896

- Errichtung eines großen Ziegelwerkes östlich der Stadt auf dem Gelände oberhalb des Kapellenbergs (heute Am Bullenberg) durch die Firma Lau & Fickert, 1913 abgebrannt
- Chaussee Woldegk - Hildebrandshagen bis zur Landesgrenze nach Preußen übergeben



Gastwirtschaft Kulow

1897

- baut Carl Kulow Logierhaus mit Gaststätte und Stallung für Pferdegespanne, um 1915 Anbau eines Tanzsaales, seit ca. 1928 auch für Filmvorführungen genutzt, (im Vorderhaus, heute Polizeistation), Friedrich-Wilhelm-Straße (jetzige August-Bebel-Straße)

1898

- Eröffnung der Städtischen Sparkasse

1899

- Beginn des Baus von 5 kleinen Doppelhäusern (heute noch vorhanden) in der Jägerstraße

um 1900

- Erdarbeiten am bisherigen Turnplatz (heutiger Sportplatz, Jägerstr./Prenzlauer Chaussee)

1901

- Einrichtung eines Fernsprechamtes im Postgebäude, bald größere Anzahl von Telefonanschlüssen
- auf dem Schusterland an der Göhrener Chaussee legt der Gärtner Otto Hellwig eine Baumschule an, wird zu einer der bekanntesten in Nordeutschland (heute nicht mehr vorhanden)



Kriegerdenkmal 1870/71

1902

- Einweihung des Kriegerdenkmals für die im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 Gefallenen aus dem Amtsgerichtsbezirk Woldegk (heute noch erhalten), auf dem heutigen Karl-Liebke-Platz

1902 - 1903

- umfangreicher Umbau der Sankt Petri Kirche im Äußeren und Inneren, dabei wird u.a. die glockenförmige Dachhaube des Turms ersetzt durch einen geraden Pyramidenhelm

1903

- erste Badeanstalt bei jetziger Badestelle durch Verschönerungsverein errichtet

1904

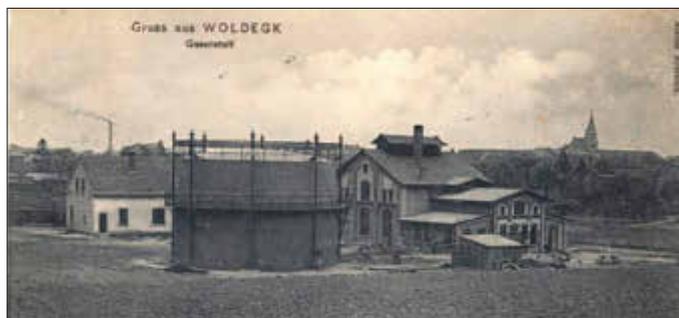
- Gründung der Bäckerei Otto Jacob in der Burgtorstraße, 1919 von Otto Witte sen. übernommen, von Otto Witte jun. 1959 und nach seinem Tod 1996 von Ehefrau Irmgard Witte weitergeführt bis 2008 an gleicher Stelle



Dampfpluglokomotive

1905

- Niederlassung der 1892 von Emil Horn in Holzendorf gegründeten Dampfplugfirma in der Neubrandenburger Chaussee, Bau der Halle und der beiden Wohnhäuser (1905 und 1911, heute noch erhalten) der Familien Emil & Max Horn, das größte Dampfplugunternehmen von Mecklenburg und Vorpommern existiert bis 1965 und die Schloserei Horn weiter bis 2001



Gaswerk

1907

- Errichtung und 1910 Inbetriebnahme des Gaswerkes (heute Ruine, Zur Ziegelei/ Gartenweg)

1908

- Einweihung der Elisabeth-Schule (Kinderbewahranstalt, späterer Kindergarten, heute noch als Wohnhaus vorhanden) in Anwesenheit der Namensgeberin Großherzogin Elisabeth von Mecklenburg-Strelitz, im früheren Stadtwall am Fliedergang (heutige Rudolf-Breitscheid-Straße)
- das 1876 neu errichtete Schützenhaus mit Saal brennt nieder, Vor dem Neubrandenburger Tor



Das 1909 erbaute Schützenhaus

1909

- Errichtung eines neuen Schützenhauses, Vor dem Neubrandenburger Tor (heute Ernst-Thälmann-Straße)/Fliedergang

1910

- Eröffnung der Gärtnerei Martha & Adolf Roloff (1916 gefallen), ab 1920 Gärtnerei Ernst Erbe (2. Ehemann von Martha) in der Neutorstraße, ab 1949 vom Sohn Kurt Roloff sen. und ab Mitte der 1980er Jahre vom Enkel Kurt Roloff jun. weitergeführt, besteht noch bis 2015 als Blumenhaus Erbe



Wasserwerk und -turm

1911

- Bau eines Wasserleitungsnetzes
- sogenanntes Kaisermanöver vom 10. bis 15. September 1911 in Mecklenburg-Strelitz und der Uckermark mit 100000 Mann, 24000 Pferden und damals modernster Militärtechnik (Lenkluftschiffe, Flugzeuge, Fernsprechtechnik, Signalballons, Kraftwagen für 50 Mann Besatzung)

1912

- Errichtung eines Wasserwerkes im Kleiweg (heute noch vorhanden)
- Bau des Wasserturms auf dem Mühlenberg (heute als Wohnhaus umgebaut)
- 3 Sägewerke und 2 Töpfereien arbeiten

(wird fortgesetzt)

Zum 75. Jahrestag des Kriegsendes

Was geschehen ist, bleibt im Kopf und erscheint gelegentlich immer wieder - ein Leben lang

Fortsetzung

Im letzten Kriegswinter 1944/45 war auch in dem kleinen Mühlenstädtchen Woldegk alles Leben total verändert. Sehr viele Flüchtlingsfamilien aus dem Osten wurden überall einquartiert, wo noch irgendein Raum unbewohnt war. Die Menschen rückten selbstverständlich zusammen, denn der Sieg, an den die meisten Menschen glaubten, war ja nicht mehr weit. Täglich wurden durch Radio, bei politischen Zusammenkünften oder in der Schule positive Meldungen verbreitet über den baldigen Sieg. Viele Soldaten sahen das Kriegsende aber anders, und wenn sie desertierten



von Annemarie Lenk geb. Vogel aus Travemünde

wurden sie erschossen. Eines Tages hielt ein offener Lastwagen in Woldegk vor der Post. Wir konnten etwa 10 junge Soldaten sehen, die angekettet nebeneinander kauerten. Ihnen stand die Hinrichtung im Wald des Helpter Berges bevor. Beide LKW-Fahrer hatten einen Auftrag kurz im Postamt zu erfüllen. Schnell entschlossen nahm Herta Zigaretten und Streichhölzer aus Tante Annis Laden, rannte quer über den Markt zu den jungen Männern, warf die beiden Schachteln in das große Auto und lief so schnell, sie konnte in unser nahegelegenes Zuhause zurück. Es war ein heller Tag und viele Leute mussten das gewagte Verhalten beobachtet haben, aber sie haben sicher mit klopfendem Herzen die Courage von Herta schweigend bewundert.

Im Frühjahr 1945 rückten die sowjetischen Truppen unserer Heimat immer näher. Ostpreußen, Pommern waren schon von ihnen besetzt. Ende April sagte unser Klassenlehrer (*Paul Dippel*): „Ab morgen braucht Ihr vorerst nicht mehr zur Schule zu kommen. Wenn Ihr mir begegnet, dann müsst Ihr mich nicht grüßen!“ Der deutsche Gruß hätte ihn sehr belastet, was wir Halberwachsenen damals noch nicht begriffen. Als ich später Herta das Gespräch berichten wollte, war sie stark beschäftigt mit Einpacken von Garderobe, Schmuck und Erinnerungsstücken. Alle Schränke und Schubladen standen weit geöffnet. Sie war am Um-, Ein- und Auspacken. Zwischendurch hatte sie ihr Tüll-Tanz-Kleid mit rosa Seidenschärpe aus den 30-er Jahren bewundernd in der Hand. Sie hielt es an meine Schulter, drehte mich ein paar Mal damit um und meinte: „Das Kleid kannst du später mal zum Tanz-Ball tragen.“ Schwups war es zwischen wichtiger Wintergarderobe verstaut. Wir glaubten fest an einen Sieg und eine glückliche Heimkehr. „Wir werden morgen mit einem Pferdefuhrwagen in den Göhrener Wald flüchten. Da sind wir gut geschützt bis alles vorbei ist“, meinte sie zu mir.

Ich spielte während des Packens mit meiner kleinen Schwester, die alles wieder auskramte, was Mutti mühevoll eingepackt hatte. Ich freute mich auch sehr, dass ich vorerst keine Schulaufgaben machen musste. Großmutter sorgte für das leibliche

Wohl. Neben anderen wichtigen Lebensmitteln hatte sie dafür gesorgt, dass zwei geräucherte Schweine-Speckseiten von der Hausschlachtung aufgeladen wurden, und Tante Anni ließ einen Zentner-Sack Zucker vom Vorratslager ihres Geschäftes auf das Fuhrwerk laden. Beide wichtigen Nahrungsmittel halfen uns so manchen Hunger zu ertragen.

Am nächsten Morgen läutete die Glocke vom Woldegker Kirchturn. Leider lud ihr Klang nicht zum Gottesdienst ein, sondern bedeutete Alarm und warnte die Einwohner, die Stadt zu verlassen.

Verwandte von uns waren Bauern (*Oldach*) in Woldegk, und mit deren Pferd und Wagen zogen wir schwer bepackt in den Göhrener Wald. Kaum waren wir gestartet, begann auch schon der erste Tieffliegerangriff. So schnell wir konnten, warfen wir uns auf ein frisch gedüngtes Feld neben der Straße. Es war Frühling und der Gärtner (*Erbe*), dem das große Feld gehörte, hatte gerade mit frischem Stallmist die neue Ernte vorbereitet. Wir warfen uns bäuchlings auf den Acker. Herta und Heidrun rutschten in einen Graben, der mit Brennesseln überwuchert war. Alles war so glatt und feucht. Sie litten beide sehr, waren aber gut versteckt. Die Geschosse knallten um uns herum und drangen in den Boden ein. Einige Granatsplitter trafen die Fuhrwerke. Ich lag ganz still im Dreck und betete zu Gott um unser Leben. Ganz deutlich konnte ich die russische Besatzung in den Flugzeugen erkennen. Als der erste Angriff überstanden war, setzte sich der Treck wieder in Bewegung. Es war Ende April 1945, sehr kalt, und wir waren froh, endlich den dichten, schützenden Wald erreicht zu haben. Wir hatten uns zu Hause viele Kleidungsstücke übereinander gezogen, um den besonders kalten Frühlingsnächten zu trotzen. Von meinem Vater trug ich Lederstiefel, in denen ich mehrere Paar Strümpfe übereinander gezogen hatte. Als es dunkel wurde, suchten wir uns eine Mulde im Waldboden, kauerten eng zusammen und konnten vor Erschöpfung bald einschlafen. In dieser Unterkunft lebten oder hausten wir zwei Wochen lang.

Ernährt haben wir uns von Vorräten, die wir eingepackt hatten. Davon aßen wir im Wechsel mal süß, mal fett und wurden wir nie krank, auch nicht die damals 2 1/2 jährige Heidrun. Einmal entdeckte Herta einen Bach. Mit einem Tuch filterten wir das Wasser und tranken es mit Genuss. Irgendwann tauchte am Waldrand eine Kuh auf. Wir trieben sie mit vielen Leuten zusammen in unser Versteck. Eine alte Tante (*Hermine Reinholz*) von mir konnte melken. In einem schmierigen Eimer wurde die wertvolle Milch aufbewahrt, bis wir aus Feldsteinen eine Feuerstelle errichtet hatten. Wir sammelten Holz, und nie wieder in meinem Leben habe ich Milchsuppe mit solchem Hochgenuss gegessen, wie damals.

Unsere Erdkühle haben wir oft weiter vertieft. Mit primitivem Werkzeug haben wir geschürft. Leider gab es an einem Punkt des Waldes eine Gruppe deutscher Soldaten, die über unsere Köpfe hinweg immer noch Deutschland retten wollten mit ihren Gewehren. Mutige Leute von unserem Treck wagten sich in ihre Nähe und baten sie mit der Ballerei aufzuhören, um uns nicht zu verraten. Es wurde ruhig nach dem Gespräch, was aus den Soldaten wurde, haben wir nie erfahren. Einige Frauen fingen an, ihren Schmuck und ihre Wertsachen zu vergraben. Herta fand damals auch eine sichere Stelle. Wir haben viel später mal danach gesucht und sie nicht wiedergefunden. Unsere Lage im Wald wurde immer schwieriger. Viele Menschen waren so verzweifelt, wussten keinen Ausweg mehr, hatten keine Hoffnung und haben sich erhängt. Ich habe einige Verzweifelte tot hängen sehen. Eines Morgens sagte Herta zu mir: „Auch wir sollten auf diese Weise dem Leben ein Ende machen.“ Damit war ich einverstanden. Aber bald meinte sie: „Ich kann doch die kleine Heidrun nicht aufhängen!“ Also ging das mühsame Überleben weiter. Als eine alte Frau (*Anna Oldach*) gestorben war, warf man sie einfach ins Gestrüpp. Sie gehörte in ihrer Blütezeit zu den reichsten Bauern des Ortes.

Und irgendwann entdeckten uns die Russen im Wald. Wir wurden auf eine Lichtung getrieben, waren etwa 20 Personen, dicht nebeneinander gepfercht standen wir. Meine Tante Anni stand neben mir und hielt meine Hand. Auf Plattdeutsch sagte sie zu

uns - und ich werde die Worte mein Leben lang nicht vergessen: „Jetzt scheeten's uns doot!“

Aber es kam anders. Wir mussten alle Wertsachen, Lederkleidung, vor allem Uhren an unsere Eroberer abgeben. Danach verschwanden sie wieder, und wir erwarteten nur noch Böses. Ein russisches Flugzeug landete auf einem Feld am Rande des Waldes. 2 Piloten riefen uns zu sich. Wir vermuteten wieder Schlimmes. Als wir alle um sie herum standen, malten sie mit einem Stock die militärische Lage in den Sandboden. Berlin war von den Eroberern umzingelt, und der Krieg sei in Kürze beendet. Als wir das verstanden hatten, brüllten wir: „H u r r a!“ Einige glaubten aber immer noch an den deutschen Sieg. Anfang Mai 1945 hat Deutschland kapituliert. So nach und nach wanderten wir mit unseren wenigen Habseligkeiten wieder zurück nach Woldegk.



Der ruinierte Woldegker Marktplatz

Der Ort war etwa zu 70% abgebrannt. Auch unser Zuhause gab es nicht mehr. Ich war noch keine 15 Jahre alt und hatte dreimal mein Zuhause verloren: Altdamm 1940, Stettin 1942, Woldegk 1945.

In Woldegk war eine russische Kommandantur (*Karl-Liebknecht-Platz*) eingerichtet, dort mussten wir uns alle melden. Wir bekamen ein Quartier zugewiesen, das aus einem kleinen Zimmer bestand mit spärlichen Möbeln ausgestattet. Ein altes Sofa und einen Tisch. Als Toilette diente ein Zinkeimer, den meine Großmutter für Notfälle immer parat hatte. Auf die Straße durften wir nicht, und alle sieben Personen benutzten den Eimer. Zum Schlafen legten wir uns auf den Fußboden, den wir mit Decken und den restlichen Kleidungsstücken polsterten. Wir waren froh, einen trockenen, geschützten Raum zu haben. In der Nacht hörten wir russische Soldaten in unser Haus trampeln und grölen. Kurz darauf trommelten sie an unsere Tür, die wir von innen verbarrikadiert hatten. Omi machte die Tür auf und sofort legte sich ein stinkender Soldat neben mich. Ich vergesse nie sein rotes, grinsendes Gesicht und seine feisten Hände an meinem Körper. Er zog sich aus, und in dem Augenblick stürzte sich meine über alles geliebte Herta auf ihn, riss ihn hoch und schrie: „Ehe Sie das Kind nehmen, nehmen Sie mich!“

Der Soldat hatte verstanden und ging mit meiner (Stief!!-) Mutter in einen Nebenraum. Dort wurde sie von mehreren Soldaten vergewaltigt. Ich hatte den schrecklichen Vorfall nicht begriffen, spürte nur, dass etwas ganz Schreckliches passierte. Meine Großmutter hat mir ein Kopftuch und sonstiges Gelumpe um den Körper gewickelt, mich unter das Sofa geschoben, und ich dachte bis zum nächsten Morgen, ersticken zu müssen. Die ersten Russen, die unseren Ort eroberten, waren die sogenannten Kampftruppen. Sie haben sich mit den Zivilisten nicht beschäftigt. Alle weiteren nachrückenden Soldaten waren die unbeschreiblichen Plünderer und Menschenquäler. Nach einigen Tagen durften wir tagsüber wieder auf die Straße. Eine weiße Armbinde mussten wir tragen, und die Kommunisten trugen eine rote. Sie waren es, die uns nun beherrschten. Sie teilten uns Arbeitsplätze zu, trieben uns an, schneller zu schaffen. Wir mussten immer in Gruppen die Straßen fegen, Steine von den Wegen räumen, Glasscherben, ohne Handschuhe natürlich, zussammensammeln.

Später Ende Mai/Juni begann die Arbeit in der Landwirtschaft. Mit Herta war ich oft in einer Kolonne. Oder wir mussten für die Offiziere die Unterkünfte reinigen. Sie wohnten in den edelsten Villen, die noch stehen geblieben waren. Herta kam eines Abends nach Hause und hatte Mettwürste und Speck und Schmalz unter ihrer Kleidung. Die Eigentümer des Hauses waren in den Westen geflohen und hatten vorher ihre Räuchersachen in dem Ofen versteckt. Mehrere Tage hat Herta uns mit den Köstlichkeiten versorgt, bis der Ofen leer war. Niemand hat sie erwischt. Wenn das die Offiziere beobachtet hätten, wäre sie erschossen worden.

Einmal putzte ich in einem Raum, in dem ein Klavier stand. Ich konnte nur sehr wenig spielen, legte aber trotzdem los. Ich spielte den Walzer „Über den Wellen“, Volkslieder und mit Bravour den Flohwalzer. Plötzlich öffnete sich die Tür, und mehrere Offiziere standen bewundernd um mich herum und gaben mir mit Handzeichen zu verstehen, immer weiter zu spielen. Also fing ich immer wieder von neuem an, dasselbe zu spielen, weil ich weiter nichts konnte. Die Offiziere stellten keine besonderen Ansprüche und gaben mit Händeklatschen und Stiefeltrampeln den Takt an. Auf dem Klavier stand ein großes Gefäß mit einer gelben Flüssigkeit, die ich für Öl hielt. Damit wollte ich meiner Omi eine Freude machen. Bei näherer Betrachtung erkannte ich abgestandenen Urin.

Zum Überleben bekamen wir einmal im Monat pro Person ein Schwarzbrot. Omi musste es haltbar machen und einteilen. Der Hunger war groß, und ich habe jeden Tag in fremden Gärten unerlaubt geerntet, was ich finden konnte. Als ich mit Herta bei der Getreideernte im Sommer gearbeitet habe, huschte mal ein lahmes Kaninchen an uns vorbei. Das Korn wurde damals noch mit der Sense gemäht, und ein Arbeiter hatte das Tier am Bein getroffen. Herta riss ihr Kopftuch runter, sauste hinter dem Kaninchen her, warf ihm das Tuch über den Körper und brach ihm das Genick. Als wir beide abends von der Arbeit kamen mit der Beute, hat Omi gebetet und sich beim Herrgott bedankt. Der Hunger war unsere größte Sorge. Viele Menschen wurden krank, starben oder machten dem Leben ein Ende. Viele Bekannte fanden im Woldegker See den Tod.

Wir mussten täglich zur körperlich anstrengenden Arbeit. Meine Tante Anni, Herta und ich. Omi durfte als alte Frau zuhause bleiben und die drei Kinder betreuen: Lotti und Fritz und die kleine Heidrun.

Und irgendwann hat auch unsere Familie durch Krankheit großes Elend erfahren.

Ich bekam Gelbsucht und Herta Typhus. Es gab keine ärztliche Betreuung, und wir lagen beide nebeneinander in einem winzigen Raum. Außer einer alten lieben Tante Hermine (*Reinholz*) durfte niemand wegen der Ansteckungsgefahr in unser Zimmer (*Neutorstraße*). Wir wurden beide mit Wassersuppe versorgt und unsere Exkremate vergrub die Tante auf dem alten Friedhof. Unserem kommunistischen Kolonnenführer (*Franz Buczynski*) war aufgefallen, dass wir beide nicht zur Arbeit erschienen waren. Sofort hat er die Kommandantur verständigt, und ein russischer Soldat mit aufgepflanztem Bajonett kam in unsere Krankenstube, um uns anzutreiben. Als er meinen gelben Zitronenkopf sah und Hertas fiebernde Wangen, ist er wütend, schimpfend eiligst aus dem Haus verschwunden. Es ist nie wieder jemand bei uns zur Kontrolle gekommen.

Nach einigen Wochen haben wir beide unsere schwere Krankheit überstanden. Stark geschwächt und total abgemagert fanden wir beide langsam wieder zum elenden Alltag zurück. Ich musste wieder in den Gärten nach Obst und Gemüse suchen. Das taten damals alle Leute, und wenn wir nichts mehr fanden, konnte man immer noch die großen Mieten öffnen, in denen Rüben, Runkeln, Kohl und Kartoffeln eingelagert waren.

Als der Sommer 1945 allmählich zu Ende ging, bekamen wir eine Karte von meinem Vater, der aus der englischen Gefangenschaft entlassen war. Er bat uns, sobald wie möglich zum Lager Friedland in Niedersachsen zu kommen. Man bezeichnete das Grenzdurchgangslager auch „Das Tor zur Freiheit“. Unsere Sehnsucht war groß, und wir organisierten in den folgenden Wochen unseren Umzug. Auf einem hölzernen Handziehwagen verstaute wir unsere wenigen Habseligkeiten, setzten die klei-

ne Heidrun oben drauf, und ich zog den Wagen. Herta war noch sehr geschwächt von ihrer schweren Krankheit und trottete neben her. Unser Weg nach Friedland war illegal, und wir nutzten die Dämmerung, um ungesehen voran zu kommen. In der Nacht hielt auf der Landstraße ein LKW, bot uns seine Hilfe an und verlangte Geld. Herta hat ihm ein Bündel Geldnoten überreicht, und wir vertrauten uns dem fremden Mann total blauäugig an. Er hat uns sehr geholfen, brachte uns bis kurz vor das Lager und verschwand eiligst. Endlich war die kleine Familie wieder vereint! Wir wurden im Lager sehr gut versorgt, bekamen eine winzige Unterkunft, und Herta und ich durften uns in der Bäckerei Brot und Brötchen abholen. Den herrlichen Duft der frischen Backwaren hatten wir beide schon ein halbes Jahr lang nicht mehr genossen. Als sich der Bäcker mit dem Rücken zu uns umwandte, um etwas einzupacken, rutschte meine geübte Hand sofort in den Brötchenkorb, um mich illegal zu versorgen. Herta hielt meinen Arm zurück und sagte zu mir: "Das tust Du nie wieder!"

Von nun an waren wir Flüchtlinge. Wir erhielten Ausweise und waren bei den Einheimischen nicht gern gesehen. Viele Hausbesitzer mussten zusammerrücken und Wohnraum schaffen für die unendlich vielen Eindringlinge. Flüchtlinge aus dem Osten Deutschlands und sehr viele Bombengeschädigte aus den Großstädten wurden überall einquartiert. Mein Vater bekam Wohnraum für uns zugeteilt im kleinen Städtchen Frieden an der Leine. An einem kalten regnerischen Novembertag kamen wir dort an. Auf dem Marktplatz stand der Bürgermeister, begrüßte uns höflich und überreichte uns einen Quartierschein.



Annemarie mit ihrer kleinen Schwester Heidrun im Herbst 1945

Fotos: Stadtarchiv Woldegk/A. Vogel

Bei dem katholischen Pfarrer, der ein großes Haus zusammen mit seiner Haushälterin bewohnte, sollten wir endlich eine Bleibe finden. Es goss in Strömen, wir standen vor der verschlossenen großen Tür. Von innen rief die Haushälterin: „Wer nicht katholisch ist, kommt nicht in unser Haus!“ Sie öffnete nicht, und mein Vater ging zurück zum Bürgermeister, bat um seine Hilfe. Als wir endlich in unserem uns zugeteilten Zimmer tiefend nass angekommen waren, fing Herta an zu husten und bekam Schüttelfrost. Der Fußboden war mit Stroh bedeckt für uns als Nachtlager.

Drei Tage lag Herta dort fiebernd und krank. An einem Abend zog sie ihren Goldring von ihrer Hand und schenkte ihn mir. Mit schwacher Stimme sagte sie: „Nimm Du ihn, ich brauche ihn nicht mehr!“

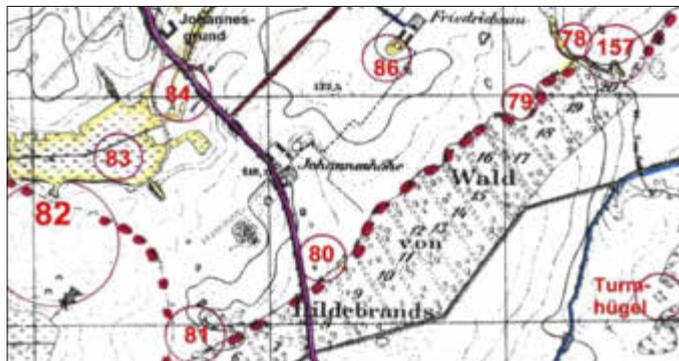
Ein Arzt hat sie nach Alfeld (*an der Leine*) ins Krankenhaus eingewiesen. Nur eine Nacht hat sie dort gelegen. Wir bekamen am nächsten Morgen die Nachricht: Herta sei ganz still eingeschlafen für immer ...

Was geschehen ist, bleibt im Kopf und erscheint gelegentlich immer wieder - ein Leben lang!

Nachtrag zum im Beitrag „Eine schwarze Frau, vergiftete Rinder und ein Abstecher in die Hölle“

(siehe Woldegker Landbote Nr. 5 v. 22.5.2020, S. 25 - 30)
erwähnten Standort einer Turmhügelburg

Nachfolgende Fotos, Kartenskizze und zeichnerische Darstellung sollen die im genannten Beitrag kurz beschriebenen Überreste einer mittelalterlichen Turmhügelburg besser veranschaulichen.



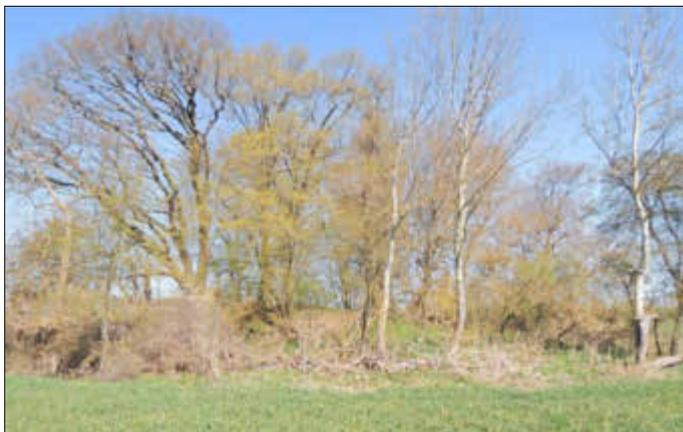
Im Kartenausschnitt des MTB 1932 ist der Standort der bei der Hölle [157] erwähnten ehemaligen Turmhügelburg etwa 550 m südlich der Gabelung der Wege Wolfshagen - Hildebrandshagen (hellblau nachgezogen) / Wolfshagen - Göhren (grau) nachträglich eingezeichnet.

Außer von der Hölle [157] sind mit laufender Nummer in rotem Kreis auch von den zumeist im Beitrag „Rotweinschmuggler und der verschwundene Kiekbuschsee“ beschriebenen Flurstücken Kahle Bäk bzw. Landgraben [78], Blendlingswiese [79], Wiedbruch [80], Kämmereikämpe [81], Krohnskamp [82], Hauswiesen [83], Hasenläufe [84] und Binsenbruch [86] Lage und teilweise Ausdehnung eingetragen. Die in Klammern stehenden laufenden Nummern entsprechen der Flurnamenliste Hermann Schüblers (1873 - 1966), veröffentlicht in SCHÜBLER 2003, S. 57 - 63. Die rot gestrichelte Linie ist die Außengrenze der Woldegker Feldmark, an der Nordseite des Waldes von Hildebrandshagen zugleich die langjährige Landesgrenze Mecklenburg - Brandenburg. Violett nachgezogen ist die Straße Woldegk - Hildebrandshagen.

Bearbeitung: V. Godenschwege



Mögliches Aussehen einer Turmhügelburg mit Wassergraben, Holzpalisaden-Umfriedung sowie dem mehr oder weniger befestigten Turm auf einer Erhöhung. Bearbeitet unter Verwendung des Motivs der Info-Tafel des Turmhügels beim Bodendenkmal „Rothe Kirche“ im Wald Hinrichshagen.



Teilansicht des Turmhügels „Vogelbusch“

alle Fotos: R. Stapel, 19.4.20



Backsteinbruchstücke, darunter Biberschwanz-Dachstein mit Zapfen zum Einhängen an der Dachlattung sowie ein Klosterformat-Ziegelstein. Der Kameraobjektivdeckel soll dem Größenvergleich dienen.

Quellenverzeichnis

MTB 1932 - Reichsamt für Landesaufnahme: Messtischblatt Woldegk von 1884 mit Berichtigungen von 1911 und Nachträgen von 1932, Maßstab 1 : 25000

SCHÜBLER 2003 - Hermann Schübler: Woldegk. Stadt der Windmühlen, Teil 2, Verlag Steffen, 2003



Feldsteingründung einer etwa 9 m langen Wand, rechts vom Fundament ist das Abfallen des Hügels zum Graben hin erkennbar.



Teilprofil des Turmhügels



Teil eines Biberschwanz-Dachsteins

Eiszeiten, Gletscher und Moränen

Bei der Auseinandersetzung mit Flurnamen bzw. den zugehörigen Flurstücken spielt neben ihrer Lage sowie Ausdehnung, historischen Ereignissen bzw. Sagen, die mit diesem Ort verbunden sind, vorkommenden Tieren oder Pflanzen, aktuellen oder vergangenen wirtschaftliche Nutzungen der Örtlichkeit oder der vermuteten Entstehung des Namens z. T. auch die erdgeschichtliche Vergangenheit dieses Landschaftsteils eine Rolle. Darum erfolgt nachfolgend ein kurzer Abriss der Entstehung unserer Landschaft während der Eiszeit, der auf einige geologische Besonderheiten der näheren Umgebung aufmerksam machen soll.

Die Entstehung unserer Landschaft während der Eiszeit

„Die Woldegker Feldmark ist sehr hügelig und mit vielen eingesprengten Brüchen, Torfmooren und Wiesen durchzogen. Der Boden besteht aus Geschiebelehm und nur ein kleiner Teil aus Sanden und Kiesen.“ /SCHÜBLER 2000, S. 169/

Geformt wurde diese Landschaft im Wesentlichen durch die Eiszeiten, für unser Gebiet um Woldegk durch das sogenannte Pommersche Stadium der Weichselkaltzeit, das vor etwa 16000 Jahren seinen Höhepunkt hatte.

Die vergangenen ca. 2 Millionen der Erdgeschichte waren durch eine Reihe weltweit nachweisbarer Klimakatastrophen gekennzeichnet, die sich in unseren Breiten als Eiszeiten auswirkten. Während solcher Kaltzeiten sanken die Temperaturen in Nord- und Mitteleuropa drastisch auf ganzjährigen Dauerfrost ab, so dass ausgehend u. a. von den Gebirgen Skandinaviens riesige Gletscher entstanden, deren größte Ausdehnung z. B. bis dort reichte, wo heute Erfurt oder Dresden liegen. Diese Kaltzeiten wurden jeweils von Warmzeiten abgelöst, in denen es sogar noch wärmer sein konnte als heute.

Im o. g. Pommerschen Stadium erreichte die vorderste Gletscherkante von Norden kommend in unserer Gegend bei ihrem Hauptvorstoß nochmals die Linie nördlich Neustrelitz - Serrahn - Feldberg - Thomsdorf - nach Südost in Richtung Templin. Der Bereich Woldegk wurde, wie schon bei vorangegangenen Eiszeiten, letztmalig vom Eis von Nordost nach Südwest „überfahren“. Diese mehrere 100 m hohen Eismassen, angetrieben vom „Nachschub“ aus Nordeuropa, übten einer riesigen Planieraupe gleich, einen ungeheuren waagerechten Druck in Ausbreitungsrichtung des Eises sowie senkrecht auf den Untergrund aus. Bewegt sich das Gletschereis über den Untergrund, können Hindernisse aufgestaucht oder abgeschert und teilweise

weiter verfrachtet werden. Material des Untergrundes wurde in die unteren Bereiche des Eises aufgenommen, beim Transport im Eis wurden die Steinbrocken teilweise zerkleinert oder völlig zerrieben.

Die unvorstellbaren Kräfte des Gletschereises und der anschließend entstehenden Schmelzwässer modellierten größtenteils die Landschaft Mecklenburg-Vorpommerns. Auf einige dadurch entstandene geologische Besonderheiten unserer näheren Umgebung sei nachfolgend kurz hingewiesen.

Eine besondere Erscheinung im Randgebiet des Eises, der späteren Grundmoränenlandschaft, bilden die länglich-rundlichen **Rückenberge**, die z. B. nördlich Feldbergs dicht gedrängt auftreten wie Herden von Walen. Sie werden auch als Drumlins bezeichnet, aus dem Irisch-Englischen für „kleiner Rücken“ / „Höhenrücken“.

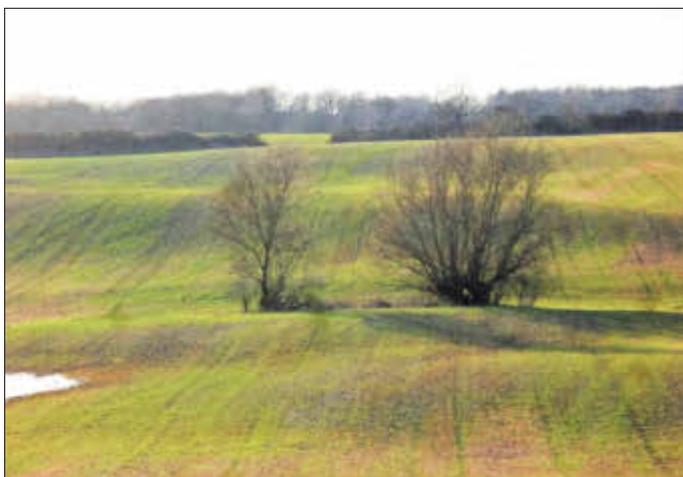
Rückenberge verdanken ihre stromlinienförmigen Umriss dem Eis, das über sie hinweggeglitten ist. Es sind Hügel, die als Hindernis unter dem Eis bereits vorhanden waren und durch dieses ihre tropfenförmige Gestalt erhielten. Diese eindrucksvollen Zeugen des gleitenden Eises, die oft noch die steilere Stoßseite von der flacheren Gleitseite des Gletschers unterscheiden lassen, haben demnach ihre Längsachse in der Eisbewegungsrichtung (bei uns Nordost nach Südwest). /BÜLOW 1952, S. 34/ Ein typischer Rückenberg auf unserer Feldmark ist der Galgenberg.



Der Galgenberg im Morgendunst aus Richtung West, gut erkennbar die tropfenförmige Gestalt (rote Linie) dieses Drumlins

Foto: R. Stapel, 30.3.14

Mit einer Klimaerwärmung endete die Kaltzeit, das Eis schmolz allmählich zurück. Die im Eis eingelagerten Schuttmassen, vor allem Steine und zerriebene Gesteinsmassen, blieben in unserer Landschaft als **Grundmoräne** zurück. Die Eigenart dieser Grundmoränenlandschaft ist ihre beeindruckende Vielfalt an Oberflächenformen, die auf Stauchungsvorgänge der Gletscher oder Aufpressungen des Untergrundes durch unterschiedliche Eislast zurückzuführen ist.



Wellige Grundmoränenlandschaft nordwestlich des Kesselbergs. Die Weiden (Bildmitte, vorn) umstehen ein Soll, die Feldhecke weiter hinten ist die Gemarkungsgrenze zu Canzow.

Foto: R. Stapel, 6.4.18

Die typische Bodenart ist der Geschiebelehm, eine tonig-sandige Grundmasse, in die kleine und größere Steine (Geschiebe) eingelagert sind, unser Woldegker „Minutenboden“, mit einer gewissen „Klebrigkeit“ bei Nässe und Betoncharakter bei längerer Trockenheit, steinig, hügelig, aber bei günstiger Witterung und „minutengenaue“ Kultur ertragsstark.



Wassergesättigter, klebriger Boden am Wald von Hildebrandshagen, im Hintergrund das Gehöft Carolinenhof

Foto: R. Stapel, 27.10.13

Die zum größten Teil auf benachbartem Helpter Gebiet liegenden Helpter Berge sind mit 179 m über NN die höchste Erhebung Mecklenburg-Vorpommerns. Die geologische Geschichte dieser Hügelkette ist bis heute noch nicht vollständig geklärt, obwohl durch Bohrungen in DDR-Zeit der Untergrund relativ gut erforscht ist. Man nimmt an, dass die Helpter Berge ihre Existenz nicht allein dem Wirken eiszeitlicher Gletscher verdanken, sondern schon voreiszeitlich als ein Hochgebiet vorhanden waren. Diese Hochfläche stellte ein Hindernis dar für die mehrfach aus Nordost anrückenden Gletschermassen und wurde von ihnen aufgestaucht. Zahllose senkrecht aufgepresste Schollen von Sanden und Tonen teilweise noch aus dem Tertiär (das Erdzeitalter vor der Eiszeit) belegen das. Die abschließende Schicht Grundmoränenmaterial aus dem geschmolzenen Gletschereis auf dem gesamten Hochgebiet beweist aber, dass trotz der Höhenlage die Helpter Berge von mehreren Eisvorstößen überfahren und geformt wurden. Wegen dieser vermuteten Entstehung nennen Geologen solche Formationen **Stauchkomplexe**. / GEOWISSENSCHAFTLICHER VEREIN 2007/



Die überwiegend bewaldeten Helpter Berge, ein in West-Ost-Ausdehnung etwa 4,5 km langes Hochgebiet mit dem gleichnamigen Fernsehsender. In der Bildmitte verläuft die B 104 zwischen Woldegk und Mildenitz, rechts erkennt man ein Gebäude des Gehöfts Pfarrhof.

Foto: R. Stapel, 7.6.16

Somit sind die Helpter Berge Bestandteil der Grundmoräne und keine Endmoräne, wie ich es selbst noch in der Schule gelernt habe und man es unrichtig in manchen Veröffentlichungen liest.

Endmoränen sind wallartige, oft bewaldete Erhebungen, die stets die maximale Ausdehnung eines Eisvorstoßes markieren. Sie entstehen vor dem Gletscherrand zum einen aus den „planiertraubenartig“ vor sich her geschobenen Gesteins- und Bodenmaterialien. Wenn sich zum anderen - durch allmähliche Erwärmung - sehr viele Jahre lang Abtauen des mit Schuttmassen beladenen Eises und dessen Nachschub aus Skandinavien

in etwa die Waage hielten und so bei scheinbar stabiler Randlege des Gletschers weiteres herausgeschmolzenes Material abgelagert wurde, konnte die Mächtigkeit der Endmoränen noch verstärkt werden.

In unserer näheren Umgebung finden sich Endmoränen des Pommerschen Vorstoßes der Weichselkaltzeit - wie bereits oben beschrieben - bei Neustrelitz oder Feldberg, aber auch südlich von Fürstenwerder, weiter in Richtung Südost. Die Brohmer Berge (nördlich Strasburgs auch Rosenthaler Staffel genannt) bildeten sich als Endmoräne an der vordersten Eisrandlage des jüngeren Mecklenburger Vorstoßes der Weichselzeit (ungefähr vor 13000 Jahren), dessen Gletscher Woldegker Gebiet nicht mehr erreichten.

Auch die um Woldegk anzutreffenden Tonvorkommen (z. B. das Kleigebiet westlich Woldegks mit den zahlreichen Baggerlöchern) sind Ergebnis der Gletschereisschmelze. Man nimmt an, dass sich der Ton in stehendem Wasser auf dem Grund milchigtrüber **Schmelzwasserstauseen** aus den im Schmelzwasser mitgeführten leichteren Bodenteilchen absetzte.



Aus den sich größtenteils selbst überlassenen ehemaligen Tongruben der Woldegker Ziegelei entstanden naturnahe und ökologisch wertvolle Kleingewässer. Die inzwischen mit Bäumen und Sträuchern umsäumten Uferzonen machen die Baggerlöcher zu Rückzugsgebieten für Kleinsäugetiere, Sing- und Wasservögel, Amphibien oder Insekten. Einige der wassergefüllten, bis maximal 3 ha großen Biotope sind beliebte Angelgewässer. Die relativ große, bläulich schimmernde Fläche unmittelbar jenseits der Feldhecke der Gemarkungsgrenze Woldegk - Canzow ist natürlich kein Gewässer, es sind die Solarplatten der unlängst angelegten Photovoltaik-Anlage. *Foto: R. Stapel, 3.11.18*

Typisch ist weiterhin das Vorhandensein einer Vielzahl von Kleingewässern, wie z. B. die sogenannten **Sölle**, die sich in durch Toteis oder Stauchungsvorgänge entstandenen Hohlformen bildeten. /STRÜBING 2001, S. 12 - 46/



Wasserführendes Soll in Weidefläche oberhalb des Stadtwaldes unweit der Kreisstraße nach Helpt, im Hintergrund der Fernsehsender „Helterberg“ *Foto: R. Stapel, 5.3.17*

„Da sind zunächst jene unzähligen, regellos über das Land verteilten kleinen Wasserlöcher, die wir Sölle (Einzahl: Soll) nennen. Die Bezeichnung rührt her von einem slawischen Wort („Sal“, V. G.), das soviel wie Fischteich bedeutet, auch das Wort ‚Suhle‘ ist wohl damit verwandt.

Es sind mehr oder weniger runde, steil abfallende Vertiefungen im Boden, die mit Wasser gefüllt und oft von Baum- oder Strauchgruppen umgeben sind. Diese Sölle beleben ungemein das Landschaftsbild der Grundmoränenebene, bilden aber andererseits für die moderne Großraumbewirtschaftung unseres Bodens oft recht störende Hindernisse.

Ihre Entstehung wird folgendermaßen erklärt: Beim Zurückschmelzen des Gletschers blieben unterhalb der Oberfläche der Grundmoräne eingebackene Eisblöcke zurück, die nach dem Auftauen im Boden steilwandige, trichterförmige Kessel bildeten und sich mit Wasser füllten.

Mit dieser Toteis-Theorie wird auch die Entstehung der Seen des Grundmoränengebietes erklärt, auch wenn es sich - wie beim Woldegker See - um sehr flache Becken handelt.“ /GODENSCHWEGE 1962, S. 6/



Blick ins wassergefüllte Innere eines Solls südöstlich vom Gehöft Friedrichshöh mit abgeladenen Lesesteinen, hinten gut erkennbar die steile Böschung des Wasserlochs.

Foto: R. Stapel, 27.3.15

Diese Theorie der Entstehung der Sölle setzte sich erst Ende des 19. Jahrhunderts durch. Aber bereits vorher wurden viele Kleingewässer im Volksmund als Soll bezeichnet, nicht alle haben die beschriebene Entstehungsgeschichte.

Falls diese Sölle nicht, wie oft in der Vergangenheit geschehen, durch Melioration trockengelegt oder mit Feldsteinen umgebender Ackerflächen zugeschüttet wurden, verdienen sie mehr Beachtung und Schutz als geologische Besonderheit und vor allem als (Über-) Lebensraum verschiedenster Tier- und Pflanzenarten! /STRÜBING 2001, S. 38/

Ein **Bruch** (niederdeutsch Brook, Brauk) ist ein Sumpfgelände mit ständig hohem Grundwasserstand, meist mit Bäumen (Erlen, Birken) oder Sträuchern (Weidengestrüpp) bestanden. Gebräuchlich ist die Mehrzahl Brüche, seltener der von Hermann Schübler meist verwendete Plural Brücher. Im Gegensatz zum Bruch im Sinne von etwas Zerbrochenem (z. B. Glasbruch, gebrochene Zahl) wird das sumpfige Bruch mit langem „u“ gesprochen. Bruch als Sumpfland ist männliches oder sächliches Substantiv, habe im Folgenden stets „das Bruch“ verwendet, um strikt vom ausschließlich männlichen, „zerbrochenen“ Bruch abzugrenzen.

Überwiegend handelt es sich um ehemals wassergefüllte, aber oft zuflusslose Senken, die ohne und mit Einfluss des Menschen mehr oder weniger stark verlandeten bzw. trockengelegt wurden.

Die bei den Verlandungsprozessen aus zersetztem Pflanzenmaterial entstandenen Torfschichten wurden auch um Woldegk seit dem 18. Jahrhundert als Brennmaterial gestochen.



Ein Ausläufer des sogenannten Wöhrdeländerbruchs im Stadtwald nahe dem Fußgänger-Holzsteg des Waldlehrpfades.

Foto: R. Stapel, 13.3.16

Schüblers Liste mit 155 Flurnamen der Woldegker Feldmark / SCHÜBLER 2003, S. 57 - 63/ enthält die von 31 Brüchen bzw. Gräben, die Brüche entwässern!

„Die **Fließgewässer** im Gebiet der Helpter Berge zeigen deutliche Spuren menschlicher Eingriffe. Die auf den tiefgründigen, lehmigen Böden nur schlecht versickernden Niederschläge sammeln sich in kleinen Bächen, die das Wasser dem Gefälle folgend abführten. Im Zuge der Landnutzung sind sie vielfach begradigt und verrohrt worden.“ /GEOWISSENSCHAFTLICHER VEREIN 2007/



Der von Menschenhand geschaffene Hechtgraben beim Austritt aus dem Toten See

Foto: R. Stapel, 19.4.16

Quellenverzeichnis

SCHÜBLER 2000 - Hermann Schübler: Woldegk. Stadt der Windmühlen, Teil 1, Verlag Steffen, 2000

BÜLOW 1952 - Kurd von Bülow: Abriss der Geologie von Mecklenburg, Verlag Volk und Wissen, 1952

GEOWISSENSCHAFTLICHER VEREIN 2007 - Geowissenschaftlicher Verein Neubrandenburg e. V.: Faltblatt „Die Helpter Berge“, Druckerei Steffen, 2007

STRÜBING 2001 - Helmold Strübing: Betrachtungen zum geologischen Bau Ostmecklenburgs, in „Mecklenburg-Strelitz, Beiträge zur Geschichte einer Region“, Verlag Druckerei Steffen, 2001

GODENSCHWEGE 1962 - Herbert Godenschwege: Wissenswertes über den Kreis Strasburg, Pädagogisches Kreiskabinett Strasburg, 1962

SCHÜBLER 2003 - Hermann Schübler: Woldegk. Stadt der Windmühlen, Teil 2, Verlag Steffen, 2003

Volker Godenschwege

Rotweinschmuggler und der verschwundene Kiekbuschsee

Wir setzen nun unseren Rundgang um Woldegk auf der Stadtfeldmark im früheren Hildebrandshäger Schlag fort, der sich südlich der Stadt befand.

Zur groben Orientierung: Dieser ehemalige Schlag reichte bis an den Wald von Hildebrandshagen sowie den Göhrner Kiekbusch, seine Fläche schließt beispielsweise die Gehöfte Johannesgrund und Johanneshöhe an der Kreisstraße nach Hildebrandshagen, die frühere Gehöftsstelle Friedrichsau, die sogenannten Hauswiesen oder auch den langgezogenen Hügel Gotteskamp mit ein. Flurstücke auf diesem früheren Schlag sind u. a. Blendlingswiese [79], Wiedbruch [80], Kämmereikämpfe [81], Krohnskamp [82] und Hauswiesen [83]. Die in Klammern stehenden laufenden Nummern entsprechen der Flurnamenliste Hermann Schüblers (1873 - 1966), veröffentlicht in SCHÜBLER 2003, S. 57 - 63.

Bis auf die nahe der Straße nach Hildebrandshagen gelegenen und bis an den Kiekbusch reichenden Hauswiesen werden die anderen Flurstücke den meisten von Ihnen, werte Leserinnen und Leser des Landboten, nicht bekannt sein.

Wegen des zu kleinen Formats bei Wiedergabe von Fotos oder Zeichnungen im Landboten sehe ich davon ab, bereits erstellte Kartenausschnitte der SCHMETTAU'schen Karte und des MTB 1932, die Lage und Ausdehnung sämtlicher Flurstücke veranschaulichen, zu veröffentlichen.

Die kursive Schrift soll andeuten, dass wortwörtlich und in damaliger Schreibweise zitiert wurde. Abschließend erfolgte eine Aufführung der verwendeten Quellen.

Blendlingswiese

Die Lage der früheren Wiese in einer Einbuchtung des Waldes von Hildebrandshagen, etwa 300 m westlich der Mündung der Kahlen Bäk in die Hölle, ist leicht zu bestimmen. (Zu Kahler Bäk und Hölle vergleiche den Beitrag „Eine schwarze Frau, vergiftete Rinder und ein Abstecher in die Hölle“ im letzten Woldegker Landboten.)

Bis 2013 zum Teil in extensiver Grünlandnutzung bzw. als Ödland ist die Fläche zeitweise wohl überschwemmt und sehr feucht. Die einstige Wiese wird entwässert in den Wassergraben der Hölle, der hier wegen der tiefen Lage der Blendlingswiese relativ flach ist.

Schübler vermutete die Benennung nach dem Vorkommen von Blindschleichen, bot doch die Blendlingswiese noch bis vor kurzem genau die natürlichen Bedingungen, die diese beinlosen Echsen (Blindschleichen sind keine Schlangen!) in ihrem Lebensraum bevorzugen.

Der Name „Blindschleichen“ wird wegen des Glanzens der Schuppenhaut auf das althochdeutsche „plint“, in der Bedeutung blendend, metallisch glänzend zurückgeführt.



Die noch nicht umgebrochene Blendlingswiese am Wald von Hildebrandshagen mit umgestürztem Hochsitz

Foto: R. Stapel, 5.6.13

Erwähnenswert, dass sich nördlich des gesamten Waldes von Hildebrandshagen (von Kahler Bäk bis zu den Kämmereikämpfen) ein 2 km langer und mindestens 50 bis 100 m breiter, nur extensiv oder gar nicht genutzter Streifen Grünland befand, der inzwischen beiderseits der Straße nach Hildebrandshagen (Kreisstraße K 52) zusammen mit der Blendlingswiese und dem ehemaligen Wiedbruch untergepflügt wurde und seitdem ackerbaulich genutzt wird.

Wiedbruch

In einer unauffälligen Senke östlich neben der Straße nach Hildebrandshagen unmittelbar vor Durchquerung des Waldes - und nach „Plan von der Landesgrenze zwischen den Königlich Preussischen Feldmarken Hildebrandshagen und Fürstenwerder und den Grossherzoglich Mecklenburg Strelitzschen Feldmarken Woldegk, Göhren und Georginenau“ /PLAN LANDESGRENZE PREUßEN UND MECKLENBURG-STRELITZ 1866 - 67/ auch in den Wald auf die Feldmark Hildebrandshagen hineinreichend als „Wied-Bruch“ - hat sich das einstige Bruch befunden. Heute außerhalb des Waldes an dieser Stelle Ackernutzung, erkennbar durch die Bodensenke von gut 100 m Durchmesser mit dunkler Bodenfärbung, an der Waldkante etwa 200 m ab Straße noch immer eine baumlose mit Seggen-gras und Schilf bewachsene Fläche. Einige namensgebende Weiden (Wied - plattdeutsch für Weidenbaum) umstehen diese Feuchtfläche am Waldrand. Ein im MTB 1932 noch eingezeichneter Miniteich ist verschwunden, seine Lage ist nach niederschlagsreichen Witterungsperioden als große Pfütze auf dem Acker 50 m nördlich der Waldkante gut erkennbar.



Mehrere stättliche Pfützen auf dem Acker verdeutlichen die Ausdehnung des früheren Wiedbruchs. Am Waldrand halbrechts die in den Wald hineinreichende, zum Bruch gehörende, u. a. mit Schilf bewachsene Fläche. Foto: R. Stapel, 6.4.18

Kämmereikämpfe

Die Kämmereikämpfe sind ein Ackerstück im südlichsten Zipfel der Stadtfeldmark, begrenzt vom Wald von Hildebrandshagen sowie der Feldgrenze zu Göhren, die hier durch Laubbaum- und Strauchbewuchs gut erkenntlich ist. Im Bereich dieser Gemarkungsgrenze stehen mehrere Kastanien, weiter in Richtung Krohnskamp bzw. Hauswiesen stättliche Eichen, Eschen sowie ein Ahornbaum in der Feldhecke.



Die alte Feldmarkgrenze Woldegk - Göhren bei den Kämmereikämpfen, im Hintergrund der Kiekbusch Foto: R. Stapel, 27.10.13

Im Bereich dieses Dreiländerecks Woldegk - Göhren - Hildebrandshagen befindet sich im Wald von Hildebrandshagen - früher offensichtlich auch auf Woldegker Gebiet reichend - das „Grenz Bruch“. /PLAN LANDESGRENZE PREUßEN UND MECKLENBURG-STRELITZ 1866 - 67/

Östlich der Kämpfe liegt ein etwa 100 m langes, wasserführendes Soll, das steil geböschte Ufer mit Kopfweiden und Schilf bestanden.



Soll bei den Kämmereikämpfen, rechts der Wald von Hildebrandshagen Foto: R. Stapel, 27.10.13

Das Soll wird z. T. über den hier beginnenden, offenen Graben am Waldrand in Richtung Hölle entwässert. Dieser Graben am Nordrand des Waldes Hildebrandshagen bildet die Grenze der Woldegker Stadtfeldmark zur Gemarkung Hildebrandshagen und war, als das Dorf noch uckermärkisch war, zugleich Landesgrenze zu Brandenburg / Preußen. Auch die Benennung „Grenz Bruch“ erinnert an diese Tatsache.

Hermann Schüßler berichtet über den früher weit verbreiteten Schmuggel an dieser Landesgrenze:

„[...] Weiter rechts liegen die Ausbauten Friedrichsau und Johanneshöhe und dahinter der sich lang hinstreckende Hildebrandshäger Wald.

Hier verläuft die Grenze zwischen der Feldmark Woldegk und der Uckermark. Diese Landesgrenze war früher auch Zollgrenze und spielte im Leben der Woldegker (vom Ende des 18. bis über die Mitte des 19. Jahrhunderts hinaus) eine besondere Rolle wegen des damals betriebenen schwunghaften Schmuggels. Noch heute erzählt man von all den Kniffen und Schlichen, die von den Paschern (Schmuggler, V. G.) beim Herüberbringen der Konterbande (Schmuggelwaren) über die Zollgrenze angewandt wurden. So gehen z. B. Erzählungen um über die als Versteck benutzten hohlen Grenzeichen, den ‚Schmugglereichen‘, bei der ‚Hölle‘ bei Carolinenhof und über den Transport mit Rotwein gefüllter Fässer, die rudern oder schwimmend über den Wolfshäger See, durch den die Landesgrenze geht, gebracht wurden. Dann wurden oft vorher die Grenzer in Johanneshöhe zu Skatpartien eingeladen. Der spätere Senator B. erzählte mir, wie er dann als Junge aus dem Dachfenster seines elterlichen Wohnhauses auf Johanneshöhe eine Bohnenstange mit weißem Lappen herausgesteckt hatte zum Zeichen für die Pascher, daß die Luft rein sei. [...]“ /SCHÜßLER 1944/

(Die Zollschranken und damit die Erhebung von Zöllen auf den Warenverkehr zwischen Mecklenburg und Preußen wurden erst ab 1866 mit dem Beitritt der beiden mecklenburgischen Kleinstaaten in den Norddeutschen Bund sowie 1868 in den Deutschen Zollverein und endgültig 1871 mit der Eingliederung ins Deutsche (Kaiser-)Reich abgeschafft. Die Zollhäuser in Wolfshagen oder Göhren erinnern noch an jene Zeiten. Mit Senator B. dürfte der 1927 verstorbene Senator (Stadtvertreter) und Kämmerer Johannes Behncke gemeint sein, das Gehöft Johanneshöhe war anfangs in Besitz dieser Familie.)

Der Flurname Kämmereikamp resultiert vermutlich aus dem Besitz dieser Fläche durch die Kämmererei. Weitere „Kämmererei-

kamp“ genannte Flurstücke sind auch die mit laufender Nummer [28] bzw. [63], Nummerierung entsprechend der Flurnamenliste Hermann Schübblers /SCHÜBLER 2003, S. 57 - 63/.

Vor der Separation besaß die Kämmerei der Stadt, unter deren Aufsicht die „Bauzunft“ als Zusammenschluss der Ackerbautreibenden stand, drei Hufen Grundbesitz. /Bürgermeister und Rat der Stadt Woldegk an Mecklenburg-Strelitzer Landesregierung: „Bericht betreffend den Zustand der Ackerbau-Wirtschaft dasselbst“, 15.1.1838, in STARSY 1998, S. 55 - 82/

Dieses Nutzungsrecht für Mitglieder der Stadtverwaltung bzw. Stadtvertreter auf bestimmte „Dienstkämpfe“ wurde auch nach der Separation beibehalten.

Krohnskamp

Der um 120 m hohe, meist ackerbaulich genutzte Hügel befindet sich zum größten Teil auf der Göhrener Seite jenseits der bei den Kämmereikämpfen erwähnten Feldmarkgrenze mit mehreren Eichbäumen. Schübblers platziert den Krohnskamp auf seiner Übersichtskarte zu den Flurnamen /SCHÜBLER 2003, S. 62 - 63/ auf Woldegker Gebiet, hier eine spitzwinklige Dreiecksfläche in Grünlandnutzung, begrenzt von der Feldmarkgrenze und dem Südrand der Hauswiesen.



Der Krohnskamp auf Woldegker Gebiet, begrenzt von der Feldgrenze zu Göhren (links) und dem Südrand der Hauswiesen (rechts), im Hintergrund der Kiekbusch

Foto: R. Stapel, 27.10.13

Die Namensdeutung Schübblers als Kranichkamp (Kraun, Kran, Kroan bzw. Krohn plattdeutsch für Kranich) erhielt im Frühjahr 2012 eine unglaublich klingende, aber wahre Untermauerung. Beim Begehen des Krohnskamps auf der Göhrener Feldseite flog wie zur Bestätigung vom benachbarten Hügel laut trompetend ein Kranichpaar auf.

1780 (SCHMETTAU'sche Karte: „Der Crohns Camp“) ist der Krohnskamp noch komplett mit Wald bestanden, nach Schübblers handelte es sich um alte, starke Eichen, in die im Herbst Schweine zum Mästen getrieben wurden.

Hauswiesen, früher Kiekbuschbruch (ab um 1725), noch früher Kiekbuschsee

Blickt man etwas vor dem Gehöft Johanneshöhe von der Straße nach Hildebrandshagen Richtung Kiekbusch über die in einer langgestreckten Mulde liegenden Hauswiesen, kann man sich mit ein bisschen Fantasie den einstigen Kiekbuschsee vorstellen. Nicht sehr tief (das heutige Wiesenland als Seegrund weist kaum Höhenunterschiede auf), auf einer Fläche von 700 m x 250 m und mit bewaldetem Ufer (ähnlich dem derzeitigen Bewuchs mit Bäumen und Sträuchern an den steil ansteigenden nördlichen und südlichen Wiesenrändern), waren See und seine Umgebung sicher schon in Vorzeiten Jagdgebiet bronzezeitlicher Krieger oder slawischer Fischer. Eine hinter dem Kiekbusch in einem Graben gefundene Bronze-Tüllenaxt / SCHÜBLER 1929.2, S. 2/ und slawische Keramikscherben am ehemaligen Seeufer /SCHÜBLER 2000, S. 36/ belegen das. Bereits aus der Steinzeit stammen mehrere, sämtlich von Schübblers

gemachte Funde von Steinbeilen in Nachbarschaft der heutigen Hauswiesen in den sogenannten Hasenläufen, gelegen zwischen Hauswiesen und Straße nach Hildebrandshagen, bzw. auf dem Woldegker Teil des Krohnskamps. /LANDESAMT FÜR KULTUR UND DENKMALPFLEGE M-V: Fundverzeichnis Gemarkung Woldegk, Fundplatz-Nr. 54, 58, 69, 70 und 89/



Die Hauswiesen mit Entwässerungsgraben von der Kreisstraße nach Hildebrandshagen aus, davor das Ackerstück Hasenläufe, im Hintergrund der Kiekbusch

Foto: R. Stapel, 5.6.13

Das Gewässer setzte sich wahrscheinlich südlich des Kiekbuschs auf Göhrener Seite fort und wird dort ebenfalls als Wiese genutzt mit der Bezeichnung „Das Oelschen Bruch“ / SCHMETTAU'sche Karte/, Ölschenbruch /KARTE LPG WOLDEGK 1987/ bzw. auch Ulrichsbruch /LAU 1927, S. 28/.

Am Beginn des 18. Jahrhunderts „standen die jetzigen Hauswiesen noch unter Wasser und bildeten den Kiekbuschsee.“ „[...] der Kiekbuschsee, dessen Befischung bislang noch verpachtet war, konnte als Wiesen genutzt werden“, nachdem der Dieckgraben als Abfluss des Stadtsees weiter vertieft worden war. /SCHÜBLER 1926, S. 352, 353/

1780 hatte man schon erfolgreich den See entwässert, die SCHMETTAU'sche Karte verzeichnet Feuchtwiesengelände ohne offenes Wasser, unvollständig als „Der Kiekbusch“ (-Bruch / -See?) bezeichnet. Der heutige Kiekbusch auf Göhrener Gebiet wird unbewaldet als „Kiekbusch B.“ (Berg) benannt. Der Hügel (Höhe 134,8 m /MTB 1995/) diente vermutlich in kriegerischen Vorzeiten als Ausguck (kieken - plattdeutsch für sehen, gucken) nahe der Grenze zur Uckermark, um anrückende feindliche Truppen rechtzeitig auszumachen.

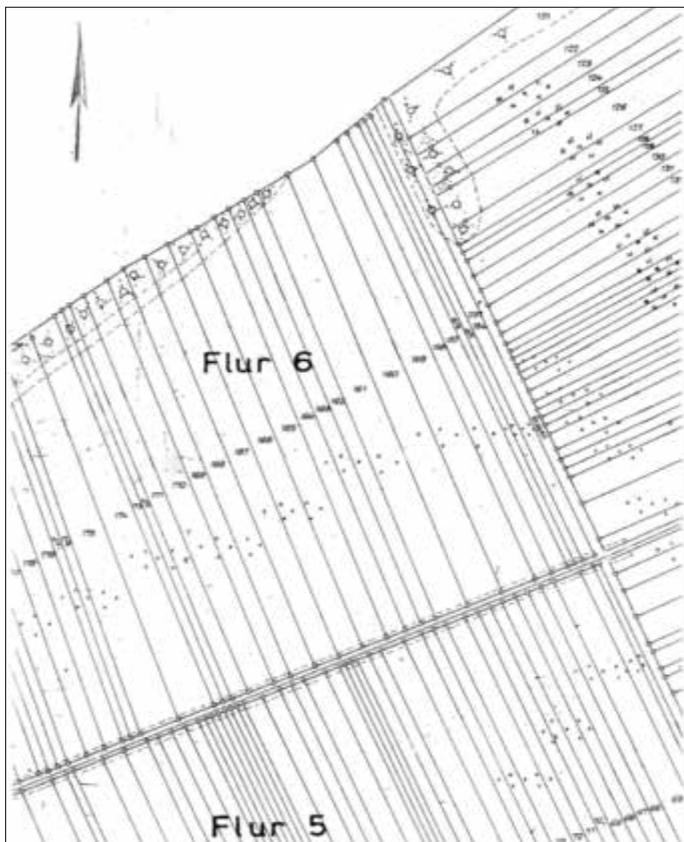
Erwähnt wird das Kiekbuschbruch auch beim Streit der Woldegker mit dem Göhrener (Wasser-)Müller, der sich im 18. Jahrhundert über Jahrzehnte hinweg, als dieser durch übermäßige Anstauung des Wassers seines Mühlenteichs südlich des Kiekbuschs auf Göhrener Gebiet mehrfach Woldegker und Canzower Äcker und Wiesen, darunter auch die Hauswiesen, überschwemmte. U. a. versuchte man damals von Woldegker Seite vergeblich, die Hauswiesen durch Anlegen eines sechs Fuß (knapp 2 m) hohen Dammes an der südöstlichen Ecke des Kiekbuschs vor Überflutung zu schützen. /LAU 1927, S. 26 - 27/ Heute sammeln die Hauswiesen ihr überschüssiges Wasser in drei offenen Gräben, jeweils in Ost-West-Richtung, davon zwei am nördlichen bzw. südlichen Wiesenrand; der dritte mittig, über 600 m offen, nimmt das Wasser des sogenannten Langer-Grund-Grabens mit auf und mündet am Kiekbusch in den von Woldegk kommenden Dieckgraben. An den steilen Wiesenrändern liegen drei tief eingeschnittene, schluchtartige Vertiefungen, die bei Niederschlägen oder Schneeschmelze Wasser führen; wohl angelegt, um oberhalb der Hauswiesen gelegene Tümpel trockenzulegen. Unter ihnen die in den nordöstlichen Teil der Wiesen einmündende „Lunk“ (plattdeutsch für tiefe Stelle in der Wiese), ein 150 m langer und bis zu 3 m tief eingekerbter Graben, auf dem Wiesengelände vor Einleitung in den mittleren Entwässerungsgraben verrohrt.



Teilansicht der „Lunk“, dahinter die Hauswiesen
Foto: R. Stapel, 27.10.13

Das Wiesengebiet erreichte man früher über einen Weg ab dem Gehöft Johannesgrund durch die Hasenläufe sowie den heute nicht mehr vorhandenen Weg, der die Straße nach Göhren mit dem Westende der Hauswiesen verband. Reste dieses Weges sind etwa 250 m ab dem Woldegker Ortsausgangsschild in Richtung Göhren als gut 100 m langer und bis zu 2 m tiefer, mit Bäumen und Büschen zugewachsener Hohlweg (unmittelbar hinter Gelände der früheren Baumschule Hellwig) zu erkennen. Letzterer Weg ist auch auf der SCHMETTAU'schen Karte mit ähnlichem Verlauf eingezeichnet. Möglicherweise erschloss dieser Weg einst auch die ehemalige Woldegker Wassermühle am Kiekbusch.

Die Bezeichnung der Hauswiesen ergab sich aus der damaligen Zuordnung jeweils eines Stückes Wiese nach der Trockenlegung des Bruchs zu Hausgrundstücken der Stadt. Diese Zuordnung erfolgte durch Auslosen mit Kavelhölzchen, in die Namen oder Zeichen der Ackerbürger eingeritzt waren. Auf Woldegker Flurkarten (Katasterauszug) sind beidseitig des o. g. mittleren Entwässerungsgrabens nebeneinander aufgereiht die teilweise nicht einmal 10 m breiten und durchschnittlich 100 m langen „Handtuchflächen“ eingetragen.



Der Katasterauszug der Gemarkung Woldegk, Flur 5 und 6, zeigt einen Teil der Hauswiesen. Man sieht die z. T. nicht einmal 10 m breiten und durchschnittlich 100 m langen „Handtuchflächen“

der einzelnen Hauswiesen. Da die Hauswiesen von der Separation ausgenommen worden waren, vermitteln diese „handtuchbreiten“ Streifen noch einen Eindruck von den in Zeiten der Dreifelderwirtschaft üblichen Größen der über die verschiedenen Schläge verteilten Ackerflächen der einzelnen Woldegker. Oben, am Rand der Wiesen, ist gestrichelt die einmündende „Lunk“ eingezeichnet, der von ihr ausgehende, noch offen dargestellte Graben ist inzwischen verrohrt.

Die ursprünglich jeweils gleich großen Wiesenstücke wurden wegen des Auslosverfahrens „Kavel“ (auch in der Bedeutung als Flächenmaß) bezeichnet. In älteren Quellen wurden manchmal auch die gesamten Hauswiesen deshalb „Hauskaveln“ genannt.



Ein Foto nur für Leute ohne Höhenangst. Blick von etwa über Ortsausgang Woldegk in Richtung Göhren (Bildmitte, rechts) und Fürstenwerder'sche Seen. Vorn rechts der Kiekbusch an der Göhrener Chaussee, vor dem Busch erkennt man durch den fast schwarzen Boden Lage und Ausdehnung des ehemaligen Mühlteiches der Woldegker Wassermühle mit Dieck- und weiterem Entwässerungsgraben. Links neben dem Kiekbusch erstrecken sich die von Baum- bzw. Strauchreihen umrahmten Hauswiesen, auch sichtbar der mittige Graben der Wiesen und die in den nordöstlichen Teil der Wiesen einmündende „Lunk“. Oberhalb der Hauswiesen die dreieckige Fläche des Woldegker Krohnskamps. Der Krohnskamp setzt sich jenseits der Gemarkungsgrenze (Feldhecke von Spitze des Kiekbushes zu der des Waldes Hildebrandshagen am linken Bildrand) auf Göhrener Gebiet fort. Auch der weitere Verlauf des Dieckgrabens in der Göhrener Feldmark ist zu sehen.

Foto: R. Stapel, 3.11.18

Quellenverzeichnis

- SCHÜBLER 2003 - Hermann Schübler: Woldegk. Stadt der Windmühlen, Teil 2, Verlag Steffen, 2003
- SCHMETTAU'sche Karte - Friedrich Wilhelm Karl Graf von Schmettau: „Carte chorographique et militaire du Duché de Mecklenburg-Strehlitz“, Maßstab 1 : 33333, 1780 - 1782
- MTB 1932 - Reichsamt für Landesaufnahme: Messtischblatt Woldegk von 1884 mit Berichtigungen von 1911 und Nachträgen von 1932, Maßstab 1 : 25000
- PLAN LANDESGRENZE PREUßEN UND MECKLENBURG-STRELITZ 1866 - 67 - „Plan von der Landesgrenze zwischen den Königlich Preussischen Feldmarken Hildebrandshagen und Fürstenwerder und den Grossherzoglich Mecklenburg Strelitzschen Feldmarken Woldegk, Göhren und Georginenau, aufgenommen im Jahre 1866 und gezeichnet im Jahre 1867 von G. Schuster, Cammer Ingenieur“
- SCHÜBLER 1944 - Hermann Schübler: Rund um den Woldegker Kirchturm: Von den Schmugglereichen und den Helpter Riesen, Landeszeitung für Mecklenburg, 17.10.1944
- STARSY 1998 - Peter Stary: Städtische Separation im 19. Jahrhundert, Neubrandenburger Mosaik 22 / 1998, nach u. a. Mecklenburg-Strelitzer Landesregierung, Städtewesen: Akten betr. die Separation in einzelnen Städten sowie Mecklenburg-Strelitzer Landesregierung, Inneres: Die Gesetzgebung zu Aushilfe des städtischen Ackerbauwesens mittelst

Separation der städtischen Ländereien und Feldmarken, jeweils im Landeshauptarchiv Schwerin

SCHÜBLER 1929.2 - Hermann Schübler: Die Vorzeit, Mecklenburg-Strelitzer Heimatblätter 1 / 1929

SCHÜBLER 2000 - Hermann Schübler: Woldegk. Stadt der Windmühlen, Teil 1, Verlag Steffen, 2000

LANDESAMT FÜR KULTUR UND DENKMALPFLEGE M-V - Landesamt für Kultur und Denkmalpflege M-V: Fundverzeichnis Gemarkung Woldegk

KARTE LPG WOLDEGK 1987 - Grundlagenkarte Landwirtschaft der LPG Pflanzenproduktion Woldegk, Maßstab 1 : 25000, Redaktionsschluss 24.2.1987

LAU 1927 - Carl August Lau: Alt-Woldegk - Der Streit mit dem Göhrenschen Müller, Mecklenburg-Strelitzer Heimatblätter 2 / 1927

SCHÜBLER 1926 - Hermann Schübler: Alt-Woldegk: Bürgermeister Burchardt und seine Zeit 1700 - 1750. Mecklenburg-Strelitzer Geschichtsblätter 1926

MTB 1995 - Landesvermessungsamt Mecklenburg-Vorpommern: Topographische Karte 2547, Woldegk, 1995, Maßstab 1 : 25000

Volker Godenschwege

Zinnteller von 1789



Diesen über 230 Jahre alten Zinnteller (Durchmesser 350 mm) schenkte Karl Lau aus Thüringen im September vorigen Jahres dem Woldegker Mühlenmuseum. Von seinem Vater Carl Lau (1909 - 1982) -damaliger Maschinenfabrikant in Woldegk- erfuhr er einst, dass die Inschrift des Tellers dem geschätzten Woldegker Bürgermeister Burchardt gewidmet sein soll.

Aus der von seinem Großvater Carl August Lau (1876 - 1958) aufgestellten Liste der Woldegker Bürgermeister ab 1494 geht hervor, dass **Melchior Christian Burchardt** fast 5 Jahrzehnte lang Stadtoberhaupt war.

Der 1671 geborene Burchardt ist hier bereits als Notar und Kirchenökonomos tätig gewesen. 1701 wurde er dann vom damaligen Landesfürsten zum Bürgermeister in Woldegk ernannt. Bis dahin hatte sich Woldegk stets seine Bürgermeister selbst gewählt.

Burchardt war ein hochverdienter, aber auch stark angefeindeter Mann, der während seiner Amtszeit bedeutenden Einfluss auf die gute Entwicklung unserer Stadt nahm. Bei seinem Amtsantritt fand er hier katastrophale Verhältnisse vor in Folge des Dreißigjährigen und Polnischen Krieges. Unter tatkräftiger Leitung des Bürgermeisters besserte sich die Lage allmählich und Woldegk arbeitete sich empor. Burchardt hat sich große Verdienste um die Stadt erworben.

Burchardts einziges Kind starb 12-jährig. Nach dem Tod seiner ersten Ehefrau, heiratete er ein zweites Mal. Seine Tochter und

beide Ehefrauen wurden in der Woldegker Kirche beerdigt.

1847 bat Burchardt wegen böswilliger Intrigen einer Gruppe von Bürgern um seine Entlassung. Er verließ die Stadt nach 47-jähriger Amtszeit, ging zu seinen Stiefkindern auf ein adliges Gut bei Rostock und soll um 1749 in Rostock oder Güstrow verarmt verstorben sein.

(Quelle:

MST-Geschichtsblätter, 2. Jahrgang, 1926, Alt - Woldegk: Bürgermeister Burchardt und seine Zeit 1700 - 1750, Hermann Schübler, Woldegk)

Der Zinnteller gibt Rätsel auf, da die Jahreszahl 1789 eingraviert ist. Burchardt war von 1701 bis 1747 Bürgermeister. Könnte der Teller angefertigt worden sein zu Ehren seines alleinigen Amtsantritts vor 75 Jahren? (Vor 1714 gab es in dem aus 3 Stadtvierteln bestehenden Woldegk mehrere Bürgermeister gleichzeitig.) Wir wissen es nicht!



Rückseite des Zinntellers

Fotos: Lau/Stadtarchiv

Der Hobby-Historiker Bernd Schmock (Eisenwaren) aus Berlin, der mit unserem Mühlenwart Roland Stapel Kontakt hat, fand den Zinngießer des Tellers heraus. Es handelt sich um Joachim Christoph David Bertzow (um 1753 - 1829) aus Neubrandenburg. Auf der Rückseite des Tellers ist der Anfangsbuchstabe B seines Namens zu erkennen. Im Katalog des Buches „Das Zinngießerhandwerk in Mecklenburg“ von Michael Kunzel, Berlin 2014, wird Zinngießer Bertzow (Nachweiszeit 1782 - 1829) aufgeführt. Seine Werkstatt befand sich in Neubrandenburg in der Treptower Straße. 1783 heiratete er Maria Charlotta Schwartz in Strassburg. Bis 1838 führte seine Witwe die Werkstatt in Neubrandenburg noch weiter.

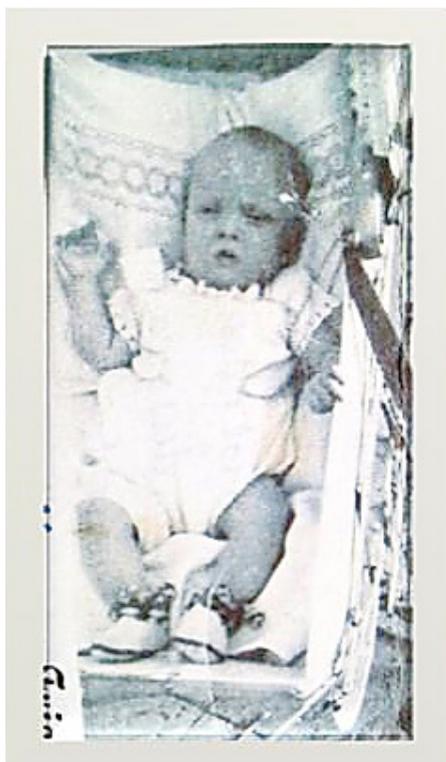
Gunhild Wosny
Stadtarchiv Woldegk

Spruch des Monats Juni

Jede Gabe ist eine Aufgabe.

Käthe Kollwitz

Wir, die im Krieg geboren sind



Unser Leben begann wie gewohnt,
nicht handbefruchtet, nicht geklont
vielmehr so wie in aller Welt,
mit Lust und Liebe hergestellt.
Ganz ohne Hilfe von Sponsoren,
so wurden wir im Krieg geboren.

Was hatten wir der Welt getan?
Erst Molke und dann Lebertran.
So viele Löffel, kaum zu zählen,
die mussten wir uns runterquälen.
Denn unsere Mutter meinte halt,
das Zeug macht groß, und man wird alt.
Wir durften auch nicht mehr erwarten,
denn nur auf Lebensmittelkarten
gab's Brot und etwas Fett zu essen,
und dieses hab ich nie vergessen.

Es ist schon lange, lange her
und deshalb weiß heut keiner mehr,
wie ärmlich wir in jenen Jahren
als Kinder angezogen waren:
Egal ab Männchen oder Weibchen,
man trug ein fürchterliches Leibchen
mit Schnallen, die herunterhingen,
um daran Strümpfe anzubringen.
Die Hosen hingen bis zum Knie,
war'n oft geflickt und passten nie.
Die Füße schwitzten Schritt für Schritt,
in unser'n Schuhen aus Igelit.
Und was man damals überzog-
Das stand in keinem Katalog. -
war von Geschwistern übernommen
und nicht von Neckermann gekommen.

Die Nachkriegszeit, so schlimm sie war,
uns Kindern schien sie wunderbar -
kein Flieger, keine Bomben fielen,
wir konnten auf der Straße spielen,
mit Murmeln, Springseil oder Sand,
den Neunerball an einer Wand.

Die heut'ge Jugend kann nur fragen:
Wie habt Ihr diese Zeit ertragen?
Ganz ohne Schuh von Adidas

und ohne Jeans - wie macht man das?

Woher kam Euer Lebenswille,
ganz ohne Disko, Pop und Pille?
Ganz ohne Joint und Ecstasy,
das war doch trostlos, denken sie.

Ja, wenn ich mir das heut beseh',
es gab kein Walkman, keine CD,
kein'n Zweitfernseher über'm Bett,
kein Video, kein Internet.

Kein Handy gab's in jenen Jahren. -
Glaubt's, dass wir trotzdem glücklich waren.

Ja, in der Tat, Ihr lieben Leute,
es war manches nicht wie heute.

Um das konkreter zu beweisen,
erklär ich's einfach mit den Preisen:
Zehn Pfennig gab mir meine Mutter
für'n Beutelchen Studentenfutter,
zehn Pfennig für die Tüte Eis.

Den gleichen Groschen, wie ich weiß,
den mussten wir im Strandbad zahlen,
um uns den ganzen Tag zu aalen.

Aus der Sicht von 90 Lebensjahren
Denk ich, dass wir wohl die letzten waren,
die glaubten, schon nach ein paar Küssen,
das Aufgebot bestell'n zu müssen.

Unser Jahrgang ist, das ist nicht neu,
recht anspruchslos und standorttreu.
Zwar fehlt schon viel vom ersten Lacke,
doch manche Eigenart und Macke,
die hat man nur, weil wir als Kind
in einem Krieg geboren sind.

Die große Angst, man braucht das morgen,
die lässt uns einfach nichts entsorgen.
Und deshalb wuchs auch immer schneller
der Berg mit vielem Zeug im Keller.
Noch heute samm'le ich jedes Blatt,
das rückwärts Platz zum Schreiben hat,
aus jedem Brett die alten Schrauben
und liebe Leut', Ihr könnt's nicht glauben,
sie liegen nun verpackt in Dosen,
so wie die Knöpfe alter Hosen.

Auch, wenn heut der Anstand siegt,
wenn Sperrmüll auf der Straße liegt,
da bleib ich automatisch steh'n,
um nach Verwertbarem zu seh'n.
Der Trieb beherrscht mich wie ein Zwang,
ich wehre mich schon jahrelang.
Ich hab', da ist halt nichts zu machen,
ein Faible für ganz alte Sachen.
So ist das, aber glaubt mir nur,
von Einsicht gibt es keine Spur.

Wir, die den Weltkrieg überstanden,
später dann als Hauptprobanden,
im Verlauf von über 70 Jahren,
durch nichts zu erschüttern waren.
Wir, die von der Westwelt abgeschnitten,
nie an Pessimismus litten,
weil man ja in solchen Stunden,
echte Freunde hat gefunden,
fall'n nicht einfach in ein Loch -
wie Ihr seht, wir leben noch.

Das ist ohne Kraft zu meiern
ganz gewiss ein Grund zum Feiern!
Lasst uns d'rum das Glas erheben,
wünschend noch ein langes Leben
allen Menschen, die als Kind
im letzten Krieg geboren sind!

Vom alten Woldegker Dr. Friedhelm Steinführer aus Waren

Mühlenstadt Woldegk

Herr Stapel & Müller Hundt 1859

Windmühle in steinernem Kleide,
Wind den Stoff an Flügelruten greift,
dreht sich die Flügelwelle im Kreise,
Kammrad den Königsspindel antreibt.

Müller Hundt spornt den Gesellen an,
dreht sich Läuferstein auf dem Lieger,
muss Schrot, Korn zum Trichter heran,
Mehl in der Beutelkiste mit Schieber.

Eine Windrose sorgt für Ausrichtung,
auf Untersetzung dreht sich die Kappe,
gut gefettet bleibt alles in Schwung,
ein Müller war kräftig, nicht von Pappe.

Müller Hundt Uhrgestein - ein listiger,
Schelmenstreiche an Bürger & Behörden,
Erinnerung durch Herrn Stapel wichtiger,
mit vielen Geschichten Besucher betören.

Mahlen die Mühlen heute kein Korn mehr,
Funktion gesteuert vom Mühlenverein,
wenn sie sich dreht, Erhalten ist schwer,
viel Mühe, wenig Geld - Bürger geht rein!

Kaufen wir heute Brot oder einen Kuchen,
sehen nicht das Säen, Ernten und Mahlen,
solltet mal MV, die Stadt Woldegk besuchen,
das Land zum Leben, kann ich euch sagen.

Frank Poschau
Volksdichter

26.05.2020

⇒ Sonstige Informationen

Picknick Konzert
Irish Folk Songs mit
Ludic Loops
leckeres Essen und kalte Getränke
aus der Hofküche
Picknick-Decke nicht vergessen!
3.7. 18:30 Uhr
Tickets nur mit
Voranmeldung
Pasterhof Eichhorst
Kastanienallee 2
17098 Eichhorst
039606 299 799
www.pasterhof-eichhorst.de



Helfer in schweren Stunden

Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren der Liebe,
die wir hinterlassen, wenn wir weggehen.

Albert Schweitzer

Trauer- ANZEIGEN

Annahmestelle

Wir nehmen Ihre
Traueranzeigen und
Danksagungen gern
entgegen.

Ihr
**Bestattungshaus
Podgorny**

Fritz-Reuter-Str. 22
17348 Woldegk

Tel. 0 39 63/2 59 00

Trauer- ANZEIGEN

Annahmestelle

Wir nehmen Ihre
Traueranzeigen und
Danksagungen gern
entgegen.

Ihr Bestattungshaus
Filinski

Riemannstr. 48 a
17098 Friedland

Tel. 039601/2900

seit 1996 Bestattungen Lehmann

„würdevoll und einfühlsam“

24 h

(03963)
21 28 10



**Anne
Desombre**

Burgtorstraße 16 · 17348 Woldegk

Helfer in schweren Stunden



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von



Else Feierke

Die Angehörigen

Woldegk, im Mai 2020

Danksagung

Abschied nehmen von einem geliebten Menschen bedeutet Trauer und Schmerz, aber auch Dankbarkeit und liebevolle Erinnerung. Wir danken allen, die ihre aufrichtige Anteilnahme durch liebevoll geschriebene Worte, Geld und Blumenspenden zum Ausdruck brachten und somit meinem Mann und unserem fürsorglichen Vater



Otto Rakow

* 27.09.1934 † 01.06.2020

zur Seite standen.

In stiller Trauer

Ilse Rakow - als Ehefrau
und die Kinder Ute und Uwe
sowie Wilfried und Marita mit Familie

Göhren, im Juni 2020

Nachruf

Tief bewegt haben wir die traurige Nachricht erhalten, dass unser Kumpel

Dettef Staaf (Schnucki)

plötzlich und unerwartet im Alter von 59 Jahren versorben ist. Seine stete Hilfsbereitschaft die wir alle über die Jahre erfahren durften wird uns unvergessen bleiben aber auch seine originelle kauzige Art mit der er uns sehr oft zum Lachen brachte.

Bei seiner letzten Reise sind unsere Gedanken bei Ihm.

In Trauer die Kumpels und Weggefährten aus Groß-Daberkow.

Groß-Daberkow, im Mai 2020

*Wir mussten Dich verlassen,
doch in unseren Herzen hatten wir Dich für immer fest.*

In großer Trauer und schweren Herzens haben wir
Abschied genommen von

Else Lucius

* 11.01.1943 † 07.05.2020

Wir danken allen aus nah und fern,
die durch Schrift, Blumen und Zuwendungen
ihre Anteilnahme zum Ausdruck brachten.

Besonderer Dank gilt der Pastorin Frau
Markowsky, der Arztpraxis Dr. Bader,
dem Johanniter Pflegedienst Woldegk,
dem Palliativteam Neubrandenburg
und dem Bestattungshaus Podgorny.

**Im Namen aller Angehörigen
Harry, Fred und Silvia Lucius**

Woldegk, im Mai 2020





Inh. Oliver Kaupp
Breitenbachstraße 18
72178 Waldachtal-
Lützenhardt
Nördlicher Schwarzwald
Tel. 07443/96 62 -0
Fax 07443/96 62 60

Der Schwarzwald ruft...

Kraft tanken, Wald baden, Ruhe spüren...

Relaxwoche

7 Übernachtungen mit Halbpension
tägl. kalt-warmes Frühstücksbüfett
5x Menüwahl aus 3 Gerichten mit Salatbüfett
1x festliches 6-Gang-Menü
1x kaltes Vesper

ab 458,-€

Die kleine Auszeit

Immer Donnerstag oder Freitag bis Sonntag
2 oder 3 Übernachtungen mit Halbpension
1x festliches 6-Gang-Menü, 1x Obstteller
1x Kaffee und Kuchen
1x kleine Flasche Wein

2 Nächte ab 185,-€

Schwarzwaldversucherle

Buchbar von Sonntag bis Donnerstag oder Freitag
4 oder 5 Nächte mit Halbpension

ab 272,-€

Unsere Pluspunkte:

Unser gemütliches, familiengeführtes Hotel in absolut ruhiger Lage, zwischen 2 kleinen Seen in Waldnähe gelegen, bietet Ihnen täglich neben einem großen kalt-warmen Frühstücksbüfett abwechslungsreiche Speisen-Menüwahl aus 3 Gerichten sowie ein Salatbüfett mit frischen, knackigen Salaten aus der Region. („Im Moment“ dürfen wir wegen den Corona-Hygiene-Bedingungen kein Büfett anbieten)

Weitere Angebote finden Sie auf unserer Homepage
www.hotel-breitenbacher-hof.de oder
fordern Sie unseren ausführlichen Hausprospekt an.

Wir freuen uns auf Sie!

Stück für Stück zum Erfolg, mit uns!



Ihr persönlicher
Ansprechpartner

Udo Pasewald

0171/971 57 -39



LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Röbeler Str. 9 · 17209 Sietow · Tel. 039931/579-0 · Fax 039931/57930
e-mail: u.pasewald@wittich-sietow.de

IMPRESSUM: Woldegker Landbote

Heimatzeitung mit amtlichen Bekanntmachungen

Herausgeber, Druck und Verlag: **LINUS WITTICH Medien KG**
Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90, Fax 039931/5 79-30
E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Der Amtsvorsteher
Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil: Mike Groß (V. i. S. d. P.)
unter Anschrift des Verlages. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Jan Gohlke unter Anschrift des Verlages.

Anzeigen: anzeigen@wittich-sietow.de
Auflage: 3.943 Exemplare; Erscheinung: monatlich

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Für Text-, Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus in 4c-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der hier veröffentlichten Fotos, Bilder, Grafiken, Texte und auch Gestaltung liegen beim Verlag. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers.

Das Mitteilungsblatt kann gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten in der Pressestelle der Verwaltung auf Antrag abonniert werden.



LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Augenvorsorge-Check



Gutschein im Wert von **69,-€**

SCHUTZ UND FÜRSORGE FÜR IHRE WERTVOLLSTEN SINNE

- ✓ Korrekturbedarf Brille/Kontaktlinse*
- ✓ Hornhaut-Oberflächentopografie*
- ✓ Grauer Star – Screening*
- ✓ Grüner Star – Screening*
- ✓ Netzhaut – Laser – Scan*
- ✓ Trockenes Auge – Screening*
- ✓ 3-D Augenprüfung*

*Sollten wir beim Augenvorsorge-Check Auffälligkeiten finden, empfehlen wir den Besuch beim Augenarzt!

4x in NEUBRANDENBURG

2x Wolfswinkelstr. 4 • Friedländer Str. 2a • Juri-Gagarin-Ring 24a

Die schönste Art zu hören und zu sehen!
WANDER
Wander-Optik GmbH • Neubrandenburg

www.wander-optik.de



pro Person
ab 1.999 €
 inkl. Flug, Busrundreise,
 teilweise Halbpension
 und Konzert
**Buchungscode:
 LW21**

Vom 20.1. bis 1.2.2021:
 13-tägige Traumreise »Stars unter Afrikas Sternen«

Namibia Rundreise 2021

✈ Windhoek und Umgebung - Sossusvlei - Swakopmund - Etosha



Erleben Sie auf dieser **Busrundreise** eines der schönsten Länder der Welt und die einzigartige Atmosphäre eines Konzertes auf einer namibischen Lodge mit drei Highlights der deutschen Schlagerwelt: **Mickie Krause, Ireen Sheer und Peter Wackel**. Das Konzert „Stars unter Afrikas Sternen 2021“ zugunsten der Reiner Meusch Stiftung FLY & HELP werden Sie noch lange in Erinnerung behalten.

Inklusivleistungen:

- Linienflug mit renommierter Airline von Frankfurt nach Windhoek und zurück in der Economy Klasse (Umsteigeverbindung möglich)
- Flughafensteuern und Sicherheitsgebühren
- Transfers im klimatisierten Reise- oder Minibus
- 10 Übernachtungen in Hotels und Lodges der Mittelklasse (davon 6 Nächte Rundreise, 2 Nächte 3,5* Midgard Country Lodge und 2 Nächte in Windhoek im 4* Safari Court Hotel)
- 10x Frühstück, 5x Abendessen
- **Live-Show »Abenteuer Weltumrundung«**
- **Konzert »Stars unter Afrikas Sternen«**
- **»Pool-Party« mit DJ Goofy Förster**
- 2 Stadtrundfahrten (Windhoek und Swakopmund)
- Eintritte in die Nationalparks laut Reiseverlauf
- Ausflugsangebote optional zubuchbar
- Deutschsprachige Reiseleitung
- Reisepreissicherungsschein (abgesichert durch tourVERS Touristik-Versicherungs-Service GmbH)
- **Kostenfreie Stornierungsoption bis 31.7.2020**

Konzert »Stars unter Afrikas Sternen«



Ireen Sheer, Peter Wackel und Mickie Krause



Live-Show
**Abenteuer
 Weltumrundung**

Ausführlicher Reiseverlauf unter: www.schlagernacht-namibia.de

20.1.-1.2. Frankfurt-Windhoek 13-täg. ab 1.999 €



50 € pro Person

50 € pro Person vom Reisepreis kommen der Reiner Meusch Stiftung FLY & HELP zugute und werden für einen Schulbau in Afrika verwendet. www.fly-and-help.de

E-Mail:
reisen@prime-promotion.de

www.prime-promotion.de

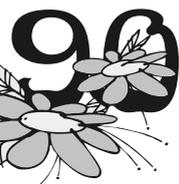
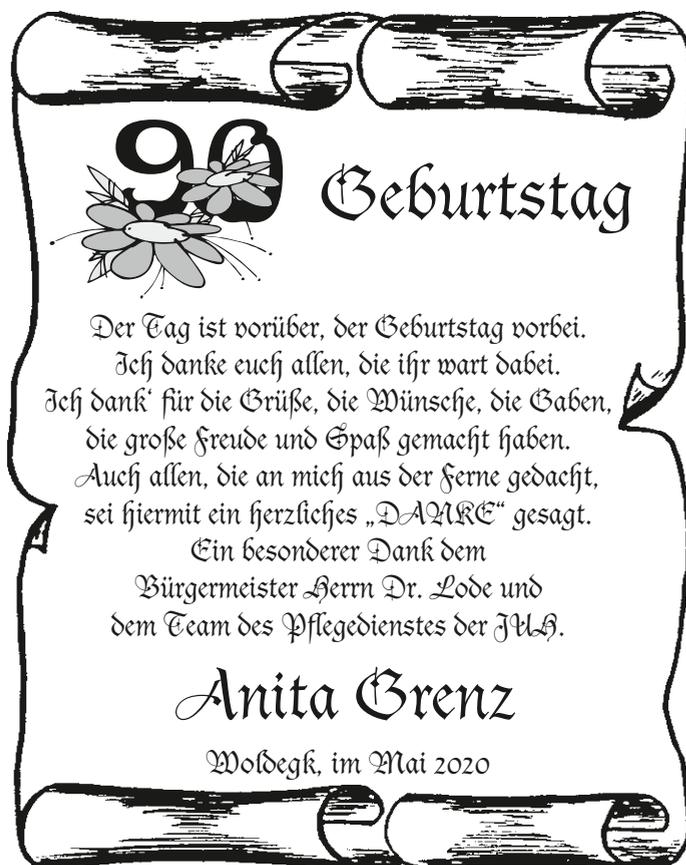
Veranstalter: Prime Promotion GmbH

Jetzt buchen unter:

Tel.: 0214-7348 9548
 (Mo.-Fr. 9-14 Uhr)



Familienanzeige



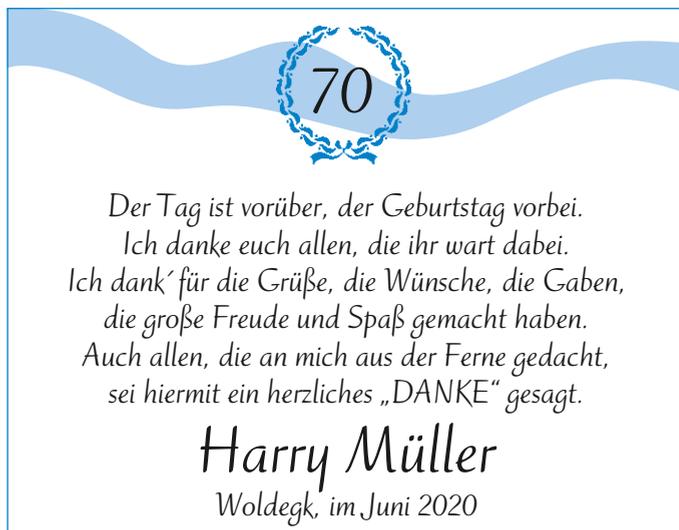
Geburtstag

Der Tag ist vorüber, der Geburtstag vorbei.
 Ich danke euch allen, die ihr wart dabei.
 Ich dank' für die Grüße, die Wünsche, die Gaben,
 die große Freude und Spaß gemacht haben.
 Auch allen, die an mich aus der Ferne gedacht,
 sei hiermit ein herzliches „DANK“ gesagt.

Ein besonderer Dank dem
 Bürgermeister Herrn Dr. Lode und
 dem Team des Pflegedienstes der JKH.

Anita Brenz

Woldegk, im Mai 2020



Der Tag ist vorüber, der Geburtstag vorbei.
 Ich danke euch allen, die ihr wart dabei.
 Ich dank' für die Grüße, die Wünsche, die Gaben,
 die große Freude und Spaß gemacht haben.
 Auch allen, die an mich aus der Ferne gedacht,
 sei hiermit ein herzliches „DANK“ gesagt.

Harry Müller

Woldegk, im Juni 2020



Vielen Dank

allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten
 für die vielen liebevollen Glückwünsche, Blumen und
 Geschenke anlässlich unserer

Goldenen Hochzeit

Ein Dankeschön gilt unseren Kindern und Enkelkindern,
 dem Bürgermeister Herrn Nordengrün und der
 Gemeindevertretung der Gemeinde Groß Miltzow,
 der Ehrenabteilung der FFW Groß Miltzow,
 der Christuskirchengemeinde Kublank,
 der Seniorengruppe des MHV e.V. Woldegk,
 der Ministerpräsidentin Frau Schwesig und dem
 Küchenteam der Gaststätte „Utkiek“ in Holzendorf.

Christel & Dieter Florenburg

Golm, im Mai 2020



Danke 50

sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten,
 die uns zu unserer

Goldenen Hochzeit

mit Glückwünschen und Blumengrüßen den Tag verschönerten,
 wir waren sehr überrascht und erfreut, wie viele Menschen uns
 doch kennen und mögen.

Ein besonderer Dank geht an unsere Kinder und Enkelkinder,
 denn nur mit ihnen wurde der Tag zu einem Freudentag für uns.

Die Corona-Zeit hat eine schöne Feier leider nicht möglich
 gemacht, aber sie wird nachgeholt – versprochen.

Nochmals herzlichen Dank

Willi und Ursula Rütz

Oltshlott, im Mai 2020



Eiserne Hochzeit

Für die Glückwünsche, Blumen und Geschenke
 anlässlich unserer Eisernen Hochzeit möchten wir
 uns ganz herzlich bei unseren Kindern, Enkeln und
 Verwandten bedanken.

Ein besonderer Dank geht auch an die
 Ministerpräsidentin des Landes
 Mecklenburg-Vorpommern
 und an den Bürgermeister der Stadt Woldegk.

Herbert und Gerda Krüger

Groß-Daberkow, im Juni 2020



Bauelemente Völz
 spezialisiert
 auf Fenster und Türen

Gewerbegebiet Mühlengrund
 17348 Woldegk
 Tel.: (03963) 211-333
 Fax: (03963) 211-335



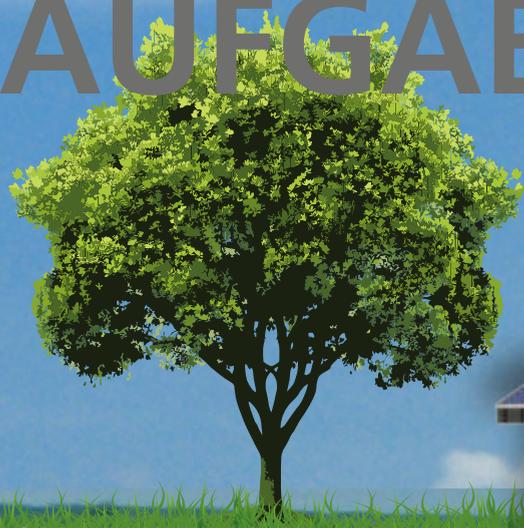
MEISTERBETRIEB 

Enrico Porwitzki

Hauptstraße 18 · 17348 Mildnitz
0162 / 20 68 62 5

Sanitär · Heizung · Klima
 info@enrico-porwitzki.de

IHR HEIM UNSERE AUFGABE



Hier sind Sie in guten Händen

René Klein
 Meisterbetrieb



Installation von Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsanlagen
 Installation von Sanitär- und Solaranlagen
 Wartung · Reparaturwerkstatt · Klempnerei

Burgwall 5
 17348 Woldegk
 E-Mail: fa-klein@arcor.de

Tel.: 0 39 63/21 04 68
 Fax: 0 39 63/25 70 91
 Funk: 01 62/8 05 60 50

Arlt
Elektrotechnik

Matthias Arlt
 Elektromeister

Am Berge 13 · 17348 Woldegk
 Tel.: 0 39 63 - 21 04 32 · Mobil: 01 75 - 9 46 15 81



Malerbetrieb Sven Pagel

Am Berge 12
17348 Woldegk

Maler - Fassaden - Fußboden - Holzschutz - Lackierarbeiten
03963 / 21 28 61 0172 / 98 84 860
malerbetriebsp@gmail.com

Jörg Schaak
Schornsteinfegermeister



Lindow 1
17349 Groß Miltzow/
OT Lindow

Tel.: 03968/2111835
Fax: 03968/2111836
Funk: 0174/7984538
E-Mail: joerg-schaak@t-online.de

Zum Glück
gibt's den
Schornsteinfeger

Ihr Sicherheits-,
Umwelt- und
Energie-Experte

Das Schornsteinfegerhandwerk ist zertifiziert nach ISO 9001:2000/DIN EN ISO 14001:2005



Fotos: ujd + freepik

ELEKTRO Erdmann

Meisterbetrieb

Heiko Erdmann

Burgtorstraße 10
17348 Woldegk

Tel.: (03963) 210 361
Fax : (03963) 210 391
Funk : (0171) 310 8017
elektroerdmann@t-online.de

- Elektro und Blitzschutz
- Alarm- und Sicherungsanlagen
- Planung - Installation
- Elektrofachgeschäft

Wir suchen Dich!
Schreiner / Tischler
(m/w/d) für Möbel- und Küchenmontage

- ✓ unbefristete Festanstellung
- ✓ betriebliche Altersvorsorge
- ✓ familiäres Betriebsklima
- ✓ laufende Fortbildung

KÜCHEN WILFARTH GmbH

August-Bebel-Str. 7 | 17348 Woldegk | Tel. 03963 210491



A

bis

Z

Fachmann

SERVICE & QUALITÄT

Telefon 039603 22900

- Bauwerksabdichtung
- Bauwerkstrockenlegung
- Balkon- & Terrassensanierung
- Schimmelpilzsanierung
- Innendämmung

24 Jahre
info@rkwerterhaltung.de • www.rkwerterhaltung.de

Ihr Bautenschutz Fachbetrieb

Seit über 30 Jahren für Sie da!

Klaus-Dieter Pottschul

Versicherungsfachmann (BwV)

Geschäftsstelle der
ERGO Beratung und Vertrieb AG

klaus-dieter.pottschul@ergo.de
www.klaus-dieter.pottschul.ergo.de

ERGO

Mühlendamm 4
17348 Woldegk
Tel 03963 210475
Mobil 0171 5161200
Fax 03963 210833

Bürozeiten:
Mo-Do 08:00-16:00 Uhr
Di 08:00-18:00 Uhr
Fr 08:00-13:30 Uhr
und nach Vereinbarung

- Anzeige -

Heim oder Daheim

Betroffenen die Ohnmacht nehmen

Die professionellen Berater können aus einem großen Fundus an Wissen über die verschiedenen Unterstützungsangebote schöpfen - von technischen Hilfsmitteln wie Treppenliften oder Notrufsystemen über ambulante Pflegedienste und ehrenamtliche Organisationen bis hin zu Tagespflegeeinrichtungen, betreutem Wohnen oder Pflegeheimen.

"Wichtig sind dabei die Individualität und die Berücksichtigung persönlicher Wünsche. Wir wollen den Betroffenen die Ohnmacht nehmen und sie quasi selbst auf den Fahrersitz setzen", betont Stephan Labonté von der compass private Pflegeberatung.

Deren Telefonhotline kann bei Fragen rund um die Pflege unter 0800 - 101 88 00 jeder anrufen, Privatversicherten steht außerdem ein persönlicher Service vor Ort zu. Mehr Informationen gibt es unter www.compass-pflegeberatung.de.

"Unsere Mitarbeiter haben sich zum Ziel gesetzt, das oft gewünschte Zuhause bleiben zu fördern und zu ermöglichen", sagt Labonté. Und da die Berater in derselben Region arbeiten, in der die Ratsuchenden leben, haben sie den Überblick über alle regional verfügbaren Angebote. So können sie gemeinsam mit dem Pflegebedürftigen oft gute und praktikable Lösungen für das Daheimbleiben finden.

Schäden durch Starkregen

Vorbeugen und schützen

Ratgeberthema, 04.06.2020

Saisonale Verbraucherinformation der ERGO Versicherung

Naht der Sommer, beginnt wieder die Saison für Starkregen. Denn je wärmer es wird, umso wahrscheinlicher werden Unwetter. Im Juli beispielsweise kommt es in Deutschland bis zu 68-mal zu massiven Niederschlägen. Diese Naturgewalten führen auch abseits von Gewässern zu Überflutungen und Wasserschäden. Peter Schnitzler, Versicherungsexperte von ERGO, gibt Hausbewohnern Tipps, wie sie Schäden vorbeugen können und im akuten Fall handeln sollten.

Frühzeitige Prävention

Schon ein paar einfache Maßnahmen können helfen, Schäden durch Starkregen vorzubeugen oder zu begrenzen. Zu den häufigsten Schadensursachen bei Starkregenfällen gehört das Eindringen von Abwasser ins Gebäude. Daher empfiehlt es sich, regelmäßig die Rückstausicherungen der Abwasserrohre des Gebäudes von einem Fachmann überprüfen zu lassen. Auch tiefliegende Fenster und Türen sollten gecheckt werden: Sind sie druckwasserdicht oder sollten sie ausgetauscht werden? Zudem empfiehlt der Experte, giftige Stoffe wie Putzmittel oder Pflanzengifte nicht im Keller, sondern immer oberirdisch zu lagern. Für Heizöltanks ist eine Sicherung gegen das Aufschwimmen durch feste Gurte oder Stahlbänder sinnvoll.

Es gießt in Strömen: Jetzt schnell handeln!

Sind alle Vorsorgemaßnahmen getroffen, ist dann bei Starkregen schnelles Handeln gefragt: „Wenn die Wassermassen ins Haus einzudringen drohen, sollten Hausbewohner umgehend alle elektrischen Geräte und die Heizungsanlage vom Strom trennen, um einen Kurzschluss zu vermeiden. Und natürlich kontrollieren, ob alle Fenster und Türen geschlossen sind“, rät Peter Schnitzler. Dabei auch Dachluken, Kellerfenster oder Balkontüren nicht vergessen.

Schutz vor finanziellen Schäden

Einen finanziellen Schutz vor Schäden durch Starkregen bieten die Hausrat- und die Wohngebäudeversicherung. „Entscheidend dabei ist, dass beide Policen den Zusatzschutz ‚Weitere Naturgefahren‘ enthalten“, betont der Versicherungsexperte. Dann sind Starkregenfolgen wie zum Beispiel kaputtes Mobiliar durch die Hausrat- sowie Schäden an der Substanz des Hauses durch die Wohngebäudeversicherung abgedeckt. Schnitzler rät zudem, die Policen in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Denn oft ändern sich durch Umzug oder einen Umbau die zu versichernden Werte.

Quelle: ERGO

www.ergo.de (Produkte und Services)
www.ergo.com (Unternehmensinformationen)

Hinweis: Unsere Beiträge geben den Sach- und Rechtsstand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und werden nicht nachträglich aktualisiert.

Herzlich willkommen auf dem
Sonnenhof Uckermark

Betreuungs- und Entlastungsangebote für Menschen mit Pflegegrad und deren Angehörige:

NEU

Unser Team bietet an:

- Hilfe im Haushalt
- Hilfe im Garten
- Alltagsbegleitung
- soziale Kontakte
- Burn-Out-Prophylaxe für pflegende Angehörige
- Regeneration auf dem Sonnenhof mit Salzgrotte, Sauna, Klangmassagen, Fußreflexzonenmassage
- und vieles mehr

Perdia Strehlow
Schlepkow 47
17337 Uckerland

Wir freuen uns auf Sie! 039745 86720



RANDOW-FLOSS HAFEN EGGESIN

- Fahrten mit überdachtetem Floß auf Randow und Uecker
- Ferienhäuser und Zeltplatz am Wasser
 - gemütlicher Naturhafen
 - Bootsverleih
- Hafenrast der Platz zum Ankern
 - von Mai bis Oktober



Detlef & Bärbel Ertelt
Pasewalker Straße 1, 17367 Eggesin
Telefon: 03 97 79/6 00 82, Handy: 0170/1 69 50 25
e-mail: randow-floss@gmx.de
www.hafen-eggesin.de

Mit dem Randow-Floß ins Reich des Bibers

- Anzeige -

Mit dem Floß auf Randow und Uecker zu fahren – und das bei jedem Wetter – ist kein Problem für Flößer Detlef Ertelt aus Eggesin. Er ist zertifizierter Landschafts- und Naturführer und zeigt seinen Gästen die reizvolle Flusslandschaft von Randow und Uecker, und das bei jedem Wetter. Wer möchte schon seine Geburtstagsfeier, das Klassentreffen oder den Vereinsausflug absagen müssen oder sich mühsam um einen Plan B kümmern? Das überdachte Floß ist dafür genau das Richtige. Frische Luft, das Rauschen der Bäume und Zwitschern der Vögel können Sie direkt erleben und keine Fotoaufnahme wird von reflektierenden Fenstern gestört. Sie schippern gemütlich über das Wasser, sitzen bei Kaffee und Kuchen zusammen oder können auf dem Floß den Grill anwerfen lassen – die Floßausfahrt hat so einiges zu bieten. Außerdem gibt es im Hafen einen Bootsverleih. Von Tretbooten über Kanus, zwei Angelkähnen und einem (führerscheinfreien) Motorboot – Wasserfreunde werden hier ganz sicher fündig. Jeden Dienstag um 18.00 Uhr bieten wir die beliebte Bibertour mit dem Floß bis zum 01.09.2020 an. Bibertouren mit dem Kanu sind vom 25.06. bis 27.08.2020 ab 18.30 Uhr möglich. Folgen Sie uns auf den Spuren des Bibers. Zwei Ferienhäuser, ein Zeltplatz sowie ein kleiner Imbiss runden das umfangreiche Angebot der Eggesiner „Hafenrast“ ab, welche sogar der Pommerschen Flusslandschaft angehört. (Öffnungszeiten: Montag 14:00 - 19:00, Dienstag - Sonntag 10:30 - 19:00.) Weitere Termine nach Absprache möglich: 039779/60082 oder 0170/1695025.



Mein Traumurlaub

im Land der tausend Seen – im Ferienpark
Lenz am der Müritzerburgischen Seenplatte!

www.ferienpark-lenz.de

SICHER SEIN MIT DEM OPEL KÄUFERSCHUTZ

DER OPEL GREEN DEAL

AB 109,00 €

FÜR VIELE MODELLE VERFÜGBAR:
OPEL FLAT² FOR FREE
» 3 JAHRE GARANTIE
» 3 INSPEKTIONEN
» 3 JAHRE MOBILSERVICE
europawelt
AUF WUNSCH MIT RATENABSICHERUNG³



Beispielfoto der Baureihen. Ausstattungsmarkierungen ggf. nicht Bestandteil des Angebots.

DIE OPEL GREEN DEALS

JETZT ATTRAKTIVE ANGEBOTE SICHERN!



Nutzen Sie die günstige Gelegenheit zum Umstieg auf ein neues, effizientes und mit innovativen Technologien ausgestattetes Fahrzeug. Sichern Sie sich jetzt eines der attraktiven Green Deal Angebote.

Unser Barpreisangebot

für den Opel Corsa, 1.2, 55 kW (75 PS), Start / Stop, Euro 6d Manuelles 5 Gang Getriebe

schon ab 13.990,- €

Kraftstoffverbrauch¹ in l/100 km, innerorts: 4,9-4,8; außerorts: 3,8-3,6; kombiniert: 4,2-4,1; CO₂- Emission, kombiniert: 95-93 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse B

¹ Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet, um die Vergleichbarkeit mit anderen Fahrzeugen zu gewährleisten.

² Opel Flat: 2 Jahre Herstellergarantie + 1 Jahr Anschlussgarantie gemäß Bedingungen, bis zu 3 Inspektionen in 3 Jahren gemäß Opel Serviceplan und 3 Jahre Mobilservice. Nur für sofort verfügbare Modelle ab Edition, gültig bis 31.05.2020. Ein Angebot nur für Privatkunden. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten oder Aktionen.

³ Ratenabsicherung: Optionale Rest-Kredit-Versicherung. Beim Kauf des Pakets BASIS erhalten Sie kostenlos die Leistungsbestandteile des Pakets PLUS dazu. Nähere Informationen zum Thema Leasing Raten-Versicherung und Rest-Kredit-Versicherung finden Sie unter: www.opelbank.de/versichern/

Autohaus Huth GmbH



Autohaus Huth GmbH
Ernst-Thälmann-Str. 1, 17335 Stralsund
Tel.: 039753-2880, verkauf1@opel-huth.de
www.opel-huth-stralsund.de

Grundstückspflege
Rasen mähen, Hecke schneiden, Baumschnitt, Unkraut jäten u. v. m.

Entrümpeln
Dachböden, Keller, Scheune u. v. m.

Entsorgen
Sperrmüll, Metall, Gartenabfälle u. v. m.

Einkaufsservice, Botendienst

aus der Region



für die Region

Fenster putzen, Reparaturen, Grabpflege, Möbelmontage, Abriss uvm.

Inh.: Karsten Donner
Tel.: 03963 2290592
Mobil: 0151 55815603
dienstleistungen-donner@web.de

AUTO AKTUELL

Start ins Autofahrerleben

Begleitetes Fahren bringt Rabatte

(djd). Wer mit 17 Jahren am Begleiteten Fahren teilgenommen hat, profitiert da-

von in den Folgejahren. So gewährt die DEVK für die zusätzliche Fahrerfahrung einen Beitragsrabatt. Bei 55 Prozent liegt die SF-Klasse

für Führerschein-Neulinge, wenn insgesamt vier weitere Verträge in unterschiedlichen Sparten bei der Versicherung abgeschlossen oder

beantragt wurden, etwa von den Eltern oder Großeltern. Das heißt: Wer beispielsweise für einen gebrauchten Audi A3 in der SF-Klasse 0 rund 1.360 Euro Jahresbeitrag aufbringen muss, spart so circa 500 Euro ein. Übrigens: Es kann sich auch lohnen, kein typisches Fahranfängerauto zu kaufen. Bei jungen Leuten besonders beliebte Modelle sind häufiger in Unfälle verwickelt und werden in der Schadenbilanz der Versicherungen entsprechend in ungünstige Typklassen eingestuft.

Fahrschule

F&R

Inh.: J.-U. Rzehak
Prenzlauer Chaussee 13 • 17348 Woldegk
E-Mail: Fahrschule-F-R-Woldegk@T-Online.de
Tel.: 03963210572 • Funk 01723216336

Theorie und Praxis leicht gemacht!!!

- Bus-, LKW-, Traktor-, PKW- und Zweiradausbildung
- Berufskraftfahrer Aus- und Weiterbildung

zertifiziert nach SOA II und AZAV durch 

Gute Angebote:



Jahreswagen monatlich nur **195 €**

Passat Variant Comfortline
110 kW TDI, EZ 6/19, nur 7.688 km, Garantie bis 6/24, Navi u.v.m.
24.900 € (UPE 40 T€)

Finanzierungsbeispiel:

Anzahlung:	2.500 €
Nettodarlehensbetrag	22.400 €
eff. Jahreszins/Sollzins:	0,0%
Schlussrate bei 10 Tkm/Jahr	13.040 €
48 Monatsraten je	195 €

Golf 7 IQ Drive
85 kW TDI, EZ 6/19, nur 9.695 km, Garantie bis 6/24, Navi u.v.m.
19.500 € (UPE 30 T€)

Finanzierungsbeispiel:

Anzahlung:	0 €
Nettodarlehensbetrag	19.500 €
eff. Jahreszins/Sollzins:	0,0%
Schlussrate bei 10 Tkm/Jahr	10.140 €
48 Monatsraten je	195 €

Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss der Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Das Angebot ist gültig bis 31.05.20, Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

www.dein-autozentrum.com



Dein Autozentrum

Prenzlauer Chaussee 2b • 17348 Woldegk • Tel.: 03963 / 25 62 0 Feldstraße 24 • 17309 Pasewalk • Tel.: 03973 / 20 70 0